

Bericht der Republik Österreich über die Situation in Studien mit Zulassungsverfahren

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

+43 1 53120-0

www.bmbwf.gv.at

Grafische Gestaltung: BMBWF, Gruppe Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll,

Abt. Kom 2 - Öffentlichkeitsarbeit / Wissenschaftskommunikation

Druck: Digitales Druckzentrum Renngasse

Wien, Oktober 2021

Copyright und Haftung

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtsausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Inhalt

1 Zusammenfassung	5
Teil 1:	
Hintergrund und Umfeld der Quote	7
2 Monitoring der Saveguard-Klausel (Quotenregelung) für das Humanmedizinstudium	9
2.1 Geschichte des Vertragsverletzungsverfahrens Nr. 1998/2308	9
2.2 Beendigung des Vertragsverletzungsverfahrens 1998/2308	10
2.3 Laufendes Monitoring	12
3 Entwicklungen in Österreich	13
3.1 Auswirkungen der Covid-Pandemie	13
3.2 Ausbau der Medizinischen Fakultät in Linz	14
3.3 Künftige Sicherung in unterversorgten Bereichen	14
3.4 Anreiz und Fördermaßnahmen Allgemeinmedizin	16
3.5 Berufsausübungs-Standort Österreich	16
Teil 2:	
Relevante statistische Daten	19
4 Humanmedizin: Entwicklungen vom Studium bis zum Berufseinstieg	21
4.1 Zusammenfassung – Gefährdung des Schutzes der öffentlichen Gesundheit	21
4.2 Studienwerberinnen und Studienwerber, Studierende und Absolventinnen und Absolventen Aufnahmeverfahren (Studienwerberinnen und Studienwerber)	23
4.3 Verbleib/Wegzug nach Studienabschluss Beabsichtigter Verbleib in Österreich / Wegzug ins Ausland	26
4.4 Ärztinnen- und Ärztebedarf: Entwicklung der Ärztinnen- und Ärztezahlen inklusive Zustrom aus dem Ausland	28
5 Exkurs: Zahnmedizin	31
Anhang - Tabellenteil	34

1 Zusammenfassung

- 1.1. Im Zusammenhang mit dem nach Beendigung des Vertragsverletzungsverfahrens vereinbarten Berichtswesens legt Österreich nach fünf Jahren eine umfassende statistische Untersuchung zum Nachweis einer Gefährdung des österreichischen Gesundheitssystems ohne Quotenregelung vor. Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine tatsächliche Gefährdung des öffentlichen Gesundheitssystems in Österreich durch einen absehbaren Mangel an Ärztinnen und Ärzten, die diesen Beruf in Österreich ausüben, in naher Zukunft besteht und somit der Schutz der öffentlichen Gesundheit tatsächlich gefährdet ist, sowie, dass die Quotenregelung des Universitätsgesetzes für Humanmedizin geeignet, erforderlich und angemessen ist, um das im allgemeinen Interesse liegende Ziel der Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen, ausgewogenen und allgemein zugänglichen Gesundheitsversorgung in Österreich zu erreichen.
- 1.2. Das im vorliegenden Bericht erörterte Datenmaterial legt unter Beachtung der gegenwärtigen Situation und der künftigen Entwicklung dar, dass in naher Zukunft ein Mangel an medizinischem Personal schwerwiegende Probleme für den Schutz der öffentlichen Gesundheit mit sich bringt. Im Bereich der Zahnmedizin zeigen nach Wegfall der dortigen Quotenregelung die Daten derzeit einen Trend, der in weiterer Folge eine Gefährdung der Versorgungssituation in Österreich und damit ein neuerliches Herantreten Österreichs an die EU-Kommission, möglich erscheinen lässt.

Teil 1: Hintergrund und Umfeld der Quote

2 Monitoring der Saveguard-Klausel (Quotenregelung) für das Humanmedizinstudium

2.1 Geschichte des Vertragsverletzungsverfahrens Nr. 1998/2308

Aus Anlass der Verurteilung der Republik Österreich durch den Europäischen Gerichtshof (Urteil vom 7. Juli 2005 in der Rs. C-147/03, Kommission/Österreich) wegen Verstoßes gegen das Diskriminierungsverbot durch die (an die Zulassung im Herkunftsstaat anknüpfende) Regelung der Zulassung ausländischer Studierender an österreichischen Universitäten wurde das Universitätsgesetz 2002 ua. auch dahingehend abgeändert, dass die Universitäten in vom deutschen bundesweiten Numerus-Clausus betroffenen Studien den Zugang durch Aufnahmeverfahren beschränken können. Zusätzlich wurde mit Wirkung vom 10. Juni 2006 eine Safeguard-Klausel (Quotenregelung) für das Medizinstudium eingeführt (nunmehr: § 71c Abs. 5 des Universitätsgesetzes 2002 in der geltenden Fassung). In den Studien Human- und Zahnmedizin ist nämlich das Recht auf Bildung und Zugang zur Hochschulbildung der Inhaber in Österreich ausgestellter Reifezeugnisse durch erhöhten Zustrom von Inhabern nicht in Österreich ausgestellter Reifezeugnisse stark beschränkt und die öffentliche Gesundheit einschließlich der Wahrung einer ausgewogenen, allen zugänglichen und auf hohem Niveau stehenden ärztlichen Versorgung der Bevölkerung beeinträchtigt. In diesen Studien sind daher 95 % der Gesamtstudienplätze EU-Bürgern und gleichgestellten Personen vorbehalten; 75 % der Gesamtstudienplätze stehen den Inhabern in Österreich ausgestellter Reifezeugnisse zur Verfügung.

Diese Safeguard-Regelung bildet den Verfahrensgegenstand des Mahnschreibens der Europäischen Kommission vom 26. Jänner 2007 in dem wegen Nichtumsetzung des Urteils

in der Rs. C-147/03 eingeleiteten Vertragsverletzungs(folge)verfahren Nr. 1998/2308. Die Republik Österreich gab dazu eine Stellungnahme am 25. Mai 2007 ab.

Das Vertragsverletzungsverfahren wurde für fünf Jahre bis Ende 2012 ausgesetzt (sog. Moratorium). Österreich muss(te) während dieser Aussetzung eine umfassende statistische Untersuchung durchführen, durch die gezeigt werden sollte, dass das österreichische Gesundheitssystem ohne Quotensystem – insbesondere wegen der Rückkehr deutscher Studierender nach Abschluss ihres Medizinstudiums in Österreich nach Deutschland – gefährdet wäre. Die jährliche Datensammlung in der von der Europäischen Kommission gewünschten Form wurde 2007 begonnen. Da die durchschnittliche Medizinstudiendauer mindestens sieben Jahre beträgt und es daher erst ab Ende 2015 möglich ist, verlässliche Zahlen zum Verhältnis der Absolventen aus Österreich und aus anderen EU-Staaten und deren Entscheidung über ihre künftige Beschäftigung zu haben, wurde das Vertragsverletzungsverfahren bis Dezember 2016 weiter ausgesetzt.

Im Oktober 2016 wurde der Endbericht der Republik Österreich über die Situation in Studien mit Zulassungsverfahren an die EU übermittelt.

2.2 Beendigung des Vertragsverletzungsverfahrens 1998/2308

Mit Schreiben vom 24. Mai 2017 wurde vom Kommissar Dr. Tibor Navracsics die Entscheidung der EU-Kommission vom 17. Mai 2017 zum Vertragsverletzungsverfahren 1998/2308 mitgeteilt.

Für das Fach Humanmedizin wurde durch die Kommission beschlossen, das Vertragsverletzungsverfahren einzustellen, da aus den von Österreich vorgelegten Daten hervorgeht, dass das öffentliche Gesundheitssystem in Österreich ohne die fragliche Quote gefährdet wäre. Um allerdings zu gewährleisten, dass diese Abweichung von Grundsatz der Gleichbehandlung nur so lange aufrecht erhalten bleibt, wie es dafür eine angemessene Rechtfertigung ausgehend von der Notwendigkeit zum Schutz des öffentlichen

Gesundheitssystem gibt, wurde Österreich aufgefordert, alle 5 Jahre einen Bericht vorzulegen. Auf Basis dieses Berichtes beabsichtigt die Kommission zu beurteilen, ob die Aufrechterhaltung des Quotensystems weiter erforderlich und verhältnismäßig ist im Hinblick auf das Ziel, das öffentliche Gesundheitssystem in Österreich zu schützen.

Für das Fach Zahnmedizin wurde durch die Kommission aus den Daten gefolgert, dass das öffentliche Gesundheitssystem ohne die Quote nicht gefährdet wäre, weil es einen großen Zustrom ausgebildeter Zahnärztinnen und Zahnärzte aus dem Ausland gibt. Die Kommission forderte Österreich auf, die Quote für Zahnmedizin vor Beginn des Studienjahres 2019/2020 aufzuheben. Sollte die diesbezügliche Aufhebung der Quote nicht erfolgen, hat sich die Kommission vorbehalten, das Vertragsverletzungsverfahren fortzusetzen.

Mit Schreiben von Bundesminister Dr. Harald Mahrer vom 2. Juni 2017 hat Österreich den Wegfall der Quotenregelung im Bereich Zahnmedizin bestätigt und sich bereiterklärt, weiterhin alle 5 Jahre einen den neuen Verhältnissen angepassten Bericht zu legen. Ebenso hat Österreich Überlegungen der EU-Kommission im Bereich der Zahnmedizin unter Vorbehalt anerkannt. Sollte aber durch drastisch sinkende Zahlen von österreichischen Studienanfängerinnen und Studienanfängern bzw. österreichischen Absolventinnen und Absolventen, eine Gefährdung des österreichischen Gesundheitssystems absehbar werden, wird Österreich erneut an die EU-Kommission herantreten.

Mit Novelle des Universitätsgesetzes 2002, BGBl.I.Nr. 120/2002 vom 4. April 2018 wurde die Quotenregelung Zahnmedizin durch Österreich im Universitätsgesetz gestrichen. Mit Schreiben vom 26. Juli 2018 wurde durch Generaldirektor Themis Christophidou bestätigt, dass die Quotenregelung für Zahnmedizin vor Beginn des Studienjahres 2019/2020 abgeschafft wurde und gleichzeitig die Regelung dieser Angelegenheit aus Sicht der Europäischen Kommission festgestellt. Damit ist das Vertragsverletzungsverfahren 1998/2308 sowohl für Humanmedizin als auch Zahnmedizin beendet worden.

2.3 Laufendes Monitoring

Zur künftigen Umsetzung des Berichtswesens über die Entwicklungen im Bereich Human- und Zahnmedizin in Österreich wurde ab 7. November 2017 auf Beamtenebene in Brüssel die künftige Struktur der Berichte vereinbart. Dabei wurde auf Basis des bisherigen Berichtswesens eine Anpassung bzw. Reduktion einzelner Tabellen einvernehmlich vereinbart. Die dabei vereinbarten Tabellen finden sich in diesem Bericht im Tabellenteil. Als Zeitpunkt für die Vorlage des Berichtes wurde eine Übermittlung vor Ende 2021 vereinbart.

3 Entwicklungen in Österreich

3.1 Auswirkungen der Covid-Pandemie

Auch Österreich ist durch die Covid-Pandemie schwer getroffen, womit auch eine große Belastung des Gesundheitssystems in Österreich insbesondere im intensivmedizinischen Bereich einhergeht.

Aus diesem Grund musste auch 2020 das Aufnahmeverfahren für Human- und Zahnmedizin an den Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät Linz auf den 14. August 2020 verschoben werden. Durch diese Verschiebung konnte das Aufnahmeverfahren für rund 12.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Einhaltung strengster Sicherheitsvorschriften wie bisher im Präsenz erfolgreich durchgeführt werden. Dabei wurde auch zusätzliche Prüfungsstandorte wie z.B. in Salzburg für Studierende aus dem EU-Raum genutzt.

Am 21. Juli 2021 wurde das Aufnahmeverfahren für rund 12.000 Bewerberinnen und Bewerber in ähnlicher Weise wie im Jahr 2020 durchgeführt. Dabei kam bereits die Drei-G-Regelung (genesen, geimpft und getestet) zum Einsatz. Auch in diesem Jahr konnte der Test ohne Zwischenfälle, aber mit großem Personaleinsatz durchgeführt werden.

Zusammenfassend wird daher festgehalten, dass auch während der Covid-Pandemie das Aufnahmeverfahren in Präsenz durchgeführt werden konnte. Ein Ausblick auf die kommenden Jahre lässt auch in Zukunft ähnliche Regelungen erwarten. Die Durchführung wird aber vom Stand der Pandemie in Europa abhängen.

Weiters lässt die Covid-Pandemie und die verstärkte intensivmedizinische Behandlung mittelfristig eine Erhöhung des Bedarfes an Ärztinnen und Ärzten in Österreich erwarten.

3.2 Ausbau der Medizinischen Fakultät in Linz

Der Ausbau der Medizinischen Fakultät an der Johannes Kepler Universität in Linz wurde planmäßig fortgeführt. Damit standen im Studienjahr 2020/21 1.596 Plätze für Studierende der Humanmedizin und 144 Plätze für Studierende der Zahnmedizin österreichweit zur Verfügung.

Im Jahr 2022 erfolgt der derzeit vereinbarte abschließende Ausbau der Medizinischen Fakultät mit einer weiteren Erhöhung von 60 Studienplätzen für Humanmedizin.

3.3 Künftige Sicherung in unterversorgten Bereichen

Österreich ist derzeit von einem pensionsbedingten Rückgang der Ärztezahlen stark betroffen. Vor allem Stellen in peripheren Regionen, die nicht als attraktiv empfunden werden, können kaum nachbesetzt werden. Dadurch wird die Gesundheitsversorgung in diesem Bereich stark beeinträchtigt.

Von Österreich werden daher derzeit, ähnlich wie in anderen europäischen Ländern, wie insbesondere Deutschland, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung überlegt. Dies betrifft einerseits die kassenärztliche Versorgung, insbesondere im Bereich Allgemeinmedizin für alle Bevölkerungsgruppen, andererseits die Sicherung der umfassenden Landesverteidigung, welche derzeit einen Fehlbedarf von rund 120 Ärztstellen aufweist, der auch durch intensive Werbemaßnahmen nicht behoben werden konnte. Es ist zurzeit – wie auch in anderen europäischen Ländern – nötig, hierfür gesonderte Aufnahmebedingungen zu schaffen.

Im Rahmen der UG-Novelle 2021 wird in § 71c Abs.5a eine Regelung geschaffen, die einen erleichterten Zugang zum Humanmedizinstudium für Aufgaben im öffentlichen Interesse innerhalb der im UG durch die Quotenregelung nicht geregelten verbleibenden 5 % der Studienplätze, insbesondere zur Sicherung der umfassenden Landesverteidigung, ermöglicht.

An der Medizinischen Universität Wien sollen ab 2022 jährlich 10 Studienplätze für Angehörige des österreichischen Bundesheeres bis zur Abdeckung der Mangelsituation bevorzugt vergeben werden. Die gesetzlich geregelte EU-Quote wird davon nicht berührt. In weiterer Zukunft ist auch eine Verteilung dieser Studienplätze für das österreichische Bundesheer auf andere Standorte Medizinischer Universitäten bzw. der Medizinischen Fakultät in Linz möglich. Auch für diese Bewerberinnen und Bewerber ist jedenfalls das Aufnahmeverfahren (MedAT) durchzuführen. Eine Mindestleistung dieser Bewerberinnen und Bewerber kann dabei vorgesehen werden.

Zur Förderung der kassenärztlichen Versorgung, insbesondere in peripheren ländlichen Gebieten werden derzeit Studienförderungsmaßnahmen von bereits Studierenden Humanmedizinerinnen und Humanmedizinern überlegt. Die möglichen Stipendien sollen dabei in der Studienzeit die Lebensführung unterstützen, womit allerdings eine Verpflichtung zur Annahme einer Stelle in einem unterversorgten Bereich nach Abschluss der ärztlichen Ausbildung einhergeht. Diese Studienförderungsmaßnahmen sollen allen Studierenden zur Verfügung stehen und damit ähnlich wie in anderen europäischen Ländern Anreize zur künftigen Niederlassung vermitteln. Die genaue Umsetzung ist allerdings derzeit noch in Diskussion.

Darüber hinaus hat die österreichische Bundesregierung mit dem Programm Uni.MedImpuls 2030 – auch unter dem Einfluss der Covid-Pandemie – zusätzliche Mittel von zusammen 1 Milliarde Euro zur Förderung und Intensivierung der medizinischen Lehre und Forschung bereitgestellt. Ein Teil dieser Mittel soll auch zur Neuschaffung von neuen Studienplätzen Humanmedizin bis 2030 verwendet werden. Die Erhöhung der Studienplätze ist derzeit an den bestehenden Standorten der Medizinischen Universitäten Wien, Graz und Innsbruck sowie der Medizinischen Fakultät in Linz geplant und soll zu Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode 2022 bis 2024 mit zusammen 50 neuen Studienplätzen starten. Die genaue Umsetzung wird in den derzeit laufenden Leistungsvereinbarungsverhandlungen mit den Universitäten verhandelt. Auch auf diese neuen Plätze ist die Quotenregelung anzuwenden.

3.4 Anreiz und Fördermaßnahmen Allgemeinmedizin

In Österreich besteht ein Mangel an niedergelassenen Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern, besonders im ländlichen Bereich. Gemäß einer Befragung von Humanmedizinstudierenden im letzten Studienjahr¹ strebten 2021 20 % der österreichischen Studierenden eine solche Tätigkeit an. Deutsche Studierende präferieren 2021 die Allgemeinmedizin hingegen nur zu 8 %. Eine Befragung von Personalverantwortlichen öffentlich finanzierter Krankenhäuser der Gesundheit Österreich GmbH (2021)² ergab, dass besonders die Allgemeinmedizin- und Facharzt-Versorgung in peripheren Regionen zukünftig als schwierig wahrgenommen wird. Das Aufrechterhalten der Quote ist daher notwendig, um dem Mangel an Fachärztinnen und Fachärzte und Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern in peripheren Regionen in Österreich begegnen zu können. Ergänzend werden derzeit die im Punkt 3.3 erwähnten Studienförderungsmaßnahmen überlegt.

3.5 Berufsausübungs-Standort Österreich

Die Rahmenbedingungen bezüglich Gehalt in Österreich sind in der Humanmedizin mittlerweile international kompetitiv und werden auch immer mehr so wahrgenommen. Die Arbeitszeiten sind durch das KA-AZG attraktiv, und die Monatsgehälter sind vergleichsweise hoch. Zudem werden diese 14-mal jährlich ausbezahlt, was ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den unmittelbaren Nachbarländern darstellt. Außerdem sind die Lebenshaltungskosten in Österreich im Vergleich zu Nachbarstaaten wie etwa der Schweiz geringer. Für das KA-AZG wurden auch aufgrund des Ärztemangels die Übergangsfristen bis zur vollen Anwendung der 48-Wochenstundenregelung erweitert.

1 Ipsos, Umfrage unter Medizinstudierenden im Abschlussjahr 2021, 2021.

2 Hummer, Maier und Stoppacher (Gesundheit Österreich GmbH), Studie zur Abklärung von Fragen zur Quotenregelung für Medizinstudienplätze, 2021.

Teil 2: Relevante statistische Daten

4 Humanmedizin: Entwicklungen vom Studium bis zum Berufseinstieg

4.1 Zusammenfassung – Gefährdung des Schutzes der öffentlichen Gesundheit

Deutsche Humanmedizin-Studierende in Österreich geben im Jahr vor Studienabschluss seit 2019 zwar zu 40-55 % an, in Österreich verbleiben zu wollen, doch aktuelle Administrativdaten zum tatsächlichen Verzug zeigen ein anderes Bild:

Ein Gros der deutschen Absolventinnen und Absolventen verzieht gemäß einer Studie der Statistik Austria³ bereits innerhalb des ersten Jahres nach Abschluss des Medizinstudiums an einer österreichischen Universität: 2018/19 waren es 61,5 %. Innerhalb der ersten drei Jahre nach Abschluss waren bei den Deutschen der Abschlusskohorte 2016/17 70,1 % Wegzüge ins Ausland – meist nach Deutschland – zu verzeichnen. Tatsächlich erwerbstätig in Österreich sind Deutsche mit österreichischem Medizinabschluss 18 Monate nach Abschluss nur zu 22,3 %.⁴

Das Fehlen von Deutschen mit österreichischem Medizinstudienabschluss zeigt sich auch in den Daten zum Turnus und zu den in Österreich praktizierenden Ärztinnen und Ärzten:

Unter den Turnusersteingetragenen waren seit 2004 immer nur 5 % bis 7 % Deutsche mit österreichischem Medizinabschluss, obwohl ihr Anteil unter den Studienabsolventinnen und Studienabsolventen im selben Zeitraum zwischen 17 % und 19 % lag. Der Anteil der Deutschen mit österreichischem Medizinabschluss an allen Turnusärztinnen und Turnusärzten lag 2020 bei 5,1 %, ihr Anteil an den Ärztinnen und Ärzten im ersten Berufsjahr war 4,0 %.

3 Jurenich et. al. (Statistik Austria), Wegzüge und Berufseinstieg von Universitätsabsolventinnen und Studienabsolventen 2021.

4 Ebenda.

Unter allen praktizierenden Ärztinnen und Ärzten waren 2020 sogar nur 0,9 % Deutsche mit österreichischem Medizindiplom.

Diese Daten veranschaulichen, dass Deutsche, die in Österreich in Humanmedizin promovieren, der österreichischen Gesundheitsversorgung kaum zur Verfügung stehen, obwohl Österreich als Berufsausübungsstandort in Bezug auf Gehalt in Kombination mit Lebenshaltungskosten sowie Arbeitszeiten gemäß einer aktuellen Studie von Gesundheit Österreich⁵ mittlerweile international kompetitiv ist. Da 48 % der Deutschen als Wegzugsgrund nach Studienabschluss Familie, Freunde bzw. Partnerin und Partner angeben, sind deren Wegzüge kaum durch Attraktivierung von Standortfaktoren zu verhindern.

Bei den österreichischen Humanmedizinabsolventinnen und -absolventen zeigt sich ein diametral anderes Bild: Sie verbleiben innerhalb der ersten drei Jahre nach dem Studium seit der Kohorte 2008/09 immer zu über 90 % und bilden mit 88,2 % aller praktizierenden Ärztinnen und Ärzte das Rückgrat der österreichischen Gesundheitsversorgung.

Der Zustrom von im Ausland voll ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten beträgt seit 2010 rund 200 bis 300 Personen (2020: 227 Personen, entspricht weniger als 0,6 % aller 2020 in Österreich praktizierenden Ärztinnen und Ärzte) und könnte keinesfalls die bei Aufhebung der Quote zu erwartenden vermehrten Wegzüge von Medizinabsolventinnen und Medizinabsolventen nach dem Studium kompensieren. Der eklatante Unterschied im Bleibeverhalten von Humanmedizinabsolventinnen und Humanabsolventen nach Staatsbürgerschaft sowie der geringe Zustrom an im Ausland ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten zeigen die Notwendigkeit der Quotenregelung zur Aufrechterhaltung der österreichischen Gesundheitsversorgung.

Unter Beachtung der zur Aufrechterhaltung des österreichischen Gesundheitssystems notwendigen Anzahl an in Österreich tätigen Ärztinnen und Ärzten, der Ausbildungskapazitäten der österreichischen Universitäten, der Studierenden- und Absolventenstruktur sowie der

⁵ Hummer, Maier und Stoppacher (Gesundheit Österreich GmbH), Studie zur Abklärung von Fragen zur Quotenregelung für Medizinstudienplätze, 2021.

Mobilitätsströme von Absolventinnen und Absolventen ist belegt, dass der Schutz der öffentlichen Gesundheit tatsächlich gefährdet ist. Die Quotenregelung ist zur Sicherung der österreichischen Gesundheitsversorgung geeignet, da ohne Quote die Zahl der deutschen Humanmedizinstudierenden stark steigen würde und durch deren Migrationsverhalten nach Abschluss eine deutlich geringere Anzahl von Absolventinnen und Absolventen für den österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stünde, als an österreichischen Universitäten ausgebildet wurden. Diese Entwicklung kann durch die (Aufrechterhaltung) der Quotenregelung zumindest eingedämmt werden.

4.2 Studienwerberinnen und Studienwerber, Studierende und Absolventinnen und Absolventen Aufnahmeverfahren (Studienwerberinnen und Studienwerber)

Für Anfängerinnen und Anfänger der Humanmedizin standen im Studienjahr 2020/21 1.596 Studienplätze zur Verfügung. 2021 nahmen am Zulassungstest 11.996 Personen teil, um fast 55 % mehr als noch 2013. 2021 kamen auf einen Studienplatz 7,5 Testteilnahmen (2013: 5,7 Teilnahmen für einen Studienplatz).

Der Anteil der deutschen Testteilnehmerinnen und Testteilnehmer stieg bis 2019, dem Jahr vor dem Ausbruch der Covid19-Pandemie, auf 34,5 % und sank danach covid-bedingt. 2021 nahmen 66,6 % Personen mit österreichischem Reifeprüfungszeugnis, 28,4 % Deutsche, 3 % aus sonstigen EU-Staaten sowie 2 % aus Drittstaaten am Test teil. Es ist davon auszugehen, dass die deutschen Testteilnahmen ohne Quote deutlich steigen würden. Eine Entwicklung ähnlich der Psychologie, wo 2020 mehr als 54 % der Erstsemestrigen Deutsche waren, wäre bei einem solchen Szenario wahrscheinlich.

Personen mit österreichischer Reifeprüfung sind beim Aufnahmetest zuletzt – auch durch die oben erwähnte Covid-Situation – überproportional erfolgreich: Eine Verteilung der Studienplätze nach Testergebnis würde 2021 75,1 % der Plätze für diese Gruppe ergeben.

Den Deutschen würden nach Testergebnis 23,1 % der Studienplätze zufallen, demnach schneiden sie im Vergleich zu ihrem Anteil bei den Testteilnahmen (28,4 %) wie schon in den Jahren zuvor unterdurchschnittlich ab. Drittstaatsangehörige reüssieren kaum: Von 239 Teilnehmenden aus Drittstaaten (2,0 %) würden nach Testergebnis nur 8 Personen (0,5 %) einen Studienplatz erlangen.

Nach Anwendung der Quote gingen 2021 79,6 % (1.305) der Studienplätze an Personen mit österreichischer Reifeprüfung und knapp 18,7 % (307) der Studienplätze an Deutsche. Ein Prozent ging an sonstige EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern (20), 0,5 % ergingen an Drittstaatsangehörige (8).

Bis 2017 wurden von den Medizinischen Universitäten immer knapp 5 % Drittstaatsangehörige zugelassen. Da aber im Universitätsgesetz keine Quotenregelung für diese Gruppe vorgesehen ist, sind die Medizinischen Universitäten seit 2018 dazu übergegangen, die verbleibenden 5 % Plätze an die besten Testteilnehmerinnen und Testteilnehmer zu vergeben.

Studierende und Absolventen

In Humanmedizin pendeln sich die Studierenden nach Staatszugehörigkeit ihres Sekundarabschlusses entsprechend der Quote ein: Es studieren seit Jahren rund 75 % mit österreichischem oder gleichzuhaltendem Reifeprüfungszeugnis (Südtirol/Luxemburg), knapp 20 % mit deutschem Reifeprüfungszeugnis sowie rund 5 % aus anderen Staaten. Dieses Verhältnis bleibt auch bei den Humanmedizin-Abschlüssen bestehen.

Der Anteil von Deutschen belegten Studien hat sich im ISCED-Feld „Gesundheit und Soziales“, worunter auch Medizinstudien fallen, seit 2006 mehr als verdoppelt und liegt 2020 bei 16,3 %. Deutsche sind im Bereich „Gesundheit und Soziales“ damit deutlich stärker vertreten, als unter allen Studien, die 2020 zu 11 % von Deutschen belegt waren.

Beim Anteil der Incoming-Studierenden in Humanmedizin zeigen sich die Auswirkungen der Covid19-Pandemie: Im Wintersemester 2020 waren nur 3,5 % der Studierenden im

ersten Studienjahr Incoming-Studierende – 2011 bis 2019 waren es noch zwischen 11,1 % und 14,7 %. Am massivsten war der Rückgang der deutschen Incoming-Mobilitätsstudierenden, ihre Zahl sank von 113 im Jahr 2019 (5,8 % aller Studierenden) auf 19 im Jahr 2020 (1,0 % aller Studierenden).

Ausländische Studierende im EU-Vergleich

Österreich weist trotz Humanmedizin-Quote nach Luxemburg mit 18 % den höchsten Anteil an internationalen Studierenden innerhalb der EU auf. Zum Vergleich: Der Anteil an internationalen Studierenden in den 22 EU-Staaten, die auch OECD-Mitglieder sind, ist mit 8 % mehr als doppelt so niedrig.

In Humanmedizin sind in Österreich mit 28,1 % um 10 Prozentpunkte mehr internationale Studierende als im Durchschnitt, in Deutschland sind es in Humanmedizin 12,5 % bei allgemeinen 10 % internationalen Studierenden.⁶

Situation in nicht quotengeregelten vom deutschen NC betroffenen Studien

In allen nicht quotengeregelten, aber vom deutschen Numerus Clausus betroffenen Studien zeigten sich in Österreich im Wintersemester 2020 Rekordanteile bzw. zumindest überdurchschnittlich hohe Anteile an deutschen Studierenden im ersten Studienjahr:

In Psychologie waren mit 54,1 % erstmalig mehr als die Hälfte der Studierenden im ersten Studienjahr Deutsche. In der Veterinärmedizin waren zum zweiten Mal seit 2014 über 20 % Deutsche und in der Zahnmedizin – seit 2019/2020 nicht mehr quotengeregelt – waren 36,4 % der Studierenden im ersten Studienjahr Deutsche.

In der Psychologie zeigt sich eine besonders starke Veränderung in der Zusammensetzung der Studierenden: Waren 2006 nur 8,8 % Studierende Deutsche, so lag der Anteil der Deutschen unter den Studierenden 2020 bei 46,1 %. Seit 2016/17 stellen die Deutschen bei

⁶ Education at a Glance 2021; educ_uae_enrt03.

den Absolventinnen und Absolventen mit einem Anteil von jährlich um 55 % die deutliche Mehrheit.

Die Attraktivität von Österreich als Studienstandort ist für deutsche Staatsangehörige in Studien, die in ihrem Heimatland vom Numerus Clausus betroffen sind, also ungebrochen.

In einem Szenario ohne Quote für Studierende aus EU-Staaten ist daher mit Sicherheit auch in Humanmedizin von deutlich höheren Bewerberinnen- und Bewerberzahlen aus Deutschland und damit einer deutlich höheren Anzahl an deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern auszugehen. Eine ähnliche Entwicklung wie im Psychologiestudium mit derzeit über 50 % deutschen Anfängerinnen und Anfängern ist zu vermuten.

4.3 Verbleib/Wegzug nach Studienabschluss Beabsichtigter Verbleib in Österreich / Wegzug ins Ausland

Deutsche Humanmedizinstudierende an österreichischen Universitäten im letzten Studienjahr geben seit 2019 in etwas höherem Ausmaß an, dass sie beabsichtigen, ihren Beruf in Österreich auszuüben (2019: 45 %, 2020: 39 %, 2021: 55 %). Aus anderen Evidenzen geht jedoch hervor, dass deutlich weniger Deutsche nach Abschluss tatsächlich in Österreich verbleiben und noch weniger im Anschluss in Österreich ihren Beruf praktizieren. Die deutschen Studierenden, die angeben, nach dem Abschluss ins Ausland wegziehen zu wollen, sind zu einem Großteil bereits fest entschlossen (76-100 %). Für 48 % der Deutschen mit Wegzugsabsicht, liegt ein Grund bei Familie, Freunde bzw. Partnerin und Partner. Der sofortige Erhalt einer Facharztausbildungsstelle wird von 61 % der wegzugswilligen Deutschen als Grund genannt.

Wegzug ins Ausland

Die deutliche Mehrheit der deutschen Humanmedizinerinnen und -mediziner verzieht nach Abschluss, meist unmittelbar im ersten Jahr nach Abschluss⁷: Bereits im ersten Jahr nach Abschluss verzogen im Zeitraum von 2008/09 bis 2018/19 zwischen 54 % und 80 %

⁷ Statistik Austria, Wegzüge und Berufseinstieg von Universitätsabsolventinnen und -absolventen, 2021.

der deutschen Absolventinnen und Absolventen (2018/19: 61,5 %) des Diplomstudiums Humanmedizin. Innerhalb der ersten drei Jahre nach absolviertem Humanmedizin-Studium verließen im Zeitraum 2008/09 bis 2016/17 zwischen 70 % und 85 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen Österreich.

Eine besonders hohe Verzugsrate weisen deutschen Absolventinnen und Absolventen der Medizinische Universität Innsbruck auf: 74,2 % verließen 2018/19 Österreich innerhalb des ersten Jahres. Innerhalb der ersten drei Jahre nach Abschluss verließen gar bis zu 88,2 % (2010/11) das Land.

Die Wegzugsrate der Deutschen ist insgesamt rund zehnmal höher als jene der Österreicherinnen und Österreicher, die zwischen 6 % und 10 % innerhalb der ersten drei Jahre nach Abschluss wegzogen. Im ersten Jahr zogen 2018/19 etwa nur 3,8 % Österreicherinnen und Österreicher weg – der historisch niedrigste Wert.

Drittstaatsangehörige verziehen innerhalb des ersten Jahres nach Abschluss nicht einmal halb so häufig wie Deutsche: Lag ihre Verzugsrate im ersten Jahr im Zeitraum bis 2010/11 noch bei über einem Drittel bis 50 %, so pendelt sie seit 2014/15 von 14 % bis 28 %. Drei Jahre nach Abschluss lagen die Wegzüge der Drittstaatsangehörigen bis 2010/11 noch bei 70 % bis 82 %. Seit 2014/15 ziehen nur mehr 21 % bis 36 % innerhalb der ersten drei Jahre weg. Bei deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern ist der Anteil der Wegzüge drei Jahre nach Abschluss hingegen relativ stabil, lag 2008/09 bei 75 % und 2016/17 bei 68 %.

Verbleib mit Erwerbstätigkeit in Österreich

Deutsche Medizinabsolventinnen und Medizinabsolventen, von denen ein Drittel ein Jahr nach Abschluss noch in Österreich aufhältig ist, werden 18 Monate nach Abschluss nur zu knapp über 20 % in Österreich erwerbstätig, Drittstaatsangehörige zur Hälfte, Österreicher zu knapp 80 %.⁸

⁸ Absolventinnen und -absolvententracking (ATRACK) Daten aus: Statistik Austria, Wegzüge und Berufseinstieg von Universitätsabsolventinnen und Universitätsabsolventen, 2021.

4.4 Ärztinnen- und Ärztebedarf: Entwicklung der Ärztinnen- und Ärztezahlen inklusive Zustrom aus dem Ausland

Turnus

Die Zahl der ersteingetragenen Turnusärztinnen und Turnusärzte liegt 2020 bei 1.479 Personen und ist über die letzten Jahre kontinuierlich gestiegen. Der Anteil der Ärztinnen und Ärzte mit inländischer Promotion ist dagegen rückläufig und lag 2020 nur bei 72,1 % (bis 2013 über 90 %). Der überwiegende Anteil der Ersteingetragenen mit inländischem Abschluss kommt aus Österreich (882 von 1067 Personen bzw. 85 %), nur 104 Personen (knapp 10 %) waren 2020 Deutsche mit Abschluss in Österreich. Der Anteil der Deutschen mit österreichischer Promotion, die 2020 in Österreich für den Turnus ersteingetragen waren, lag damit bei 7,0 % und ist seit 2014 (5,0 %) nur unwesentlich gestiegen. Im Vergleich mit den Anteilen der Deutschen unter allen Absolventinnen und Absolventen – seit 2014 immer zwischen 17 % und knapp 19 % – wird folgendes deutlich: Der Großteil der Deutschen, die ihr Humanmedizinstudium in Österreich abschließen, lässt sich nicht einmal für den Turnus eintragen, weil er zu diesem Zeitpunkt bereits weggezogen ist.

Die Wartezeit auf einen Turnusplatz betrug 2020 wie auch die Jahre davor im Median drei Monate. Unter allen 8.017 Turnusärztinnen und Turnusärzten waren 2020 412 Deutsche, die ihr Studium in Österreich abgeschlossen haben, was einem Anteil von 5,1 % entspricht.

Erstes Berufsjahr

Die Zahl der Ärztinnen und Ärzte im ersten Berufsjahr bewegte sich 2000 bis 2018 zwischen 1.100 und 1.320 und ist seitdem signifikant zurückgegangen. Unter den 943 Ärztinnen und Ärzten im ersten Berufsjahr waren 2020 38 Deutsche, die ihre Promotion in Österreich erworben haben. Dies entspricht einem Anteil von rund 4 %. Der Anteil der Österreicherinnen und Österreicher ist kontinuierlich auf mittlerweile 78,6 % gesunken. Der Rückgang lässt sich vor allem auf einen Zuwachs der Ärztinnen und Ärzte im ersten Berufsjahr aus den übrigen Staaten zurückführen.

Praktizierende Ärztinnen und Ärzte

Die Anzahl der in Österreich praktizierenden Ärztinnen und Ärzte steigt stetig: Sie lag 2000 noch bei 25.079 Personen und stieg bis 2020 um 56 %-Punkte auf den Höchststand von 39.207 Personen. Dieser Zuwachs spiegelt den deutlich steigenden Bedarf an Ärztinnen und Ärzten im Land wider. Für die nächsten Jahre sind allerdings pensionsbedingt sinkende Ärztezahlen zu erwarten. Die relativ hohen Zahlen 2020 können teilweise durch freiwillige Verschiebungen des Pensionsantritts von pensionsberechtigten Ärztinnen und Ärzte aufgrund der sich abzeichnenden Mangelsituation erklärbar sein.

Deutsche, die ihren Universitätsabschluss in Österreich erworben haben, bilden mit 360 Personen, also mit einem Anteil von 0,9 %, eine verschwindend kleine Gruppe unter den in Österreich praktizierenden Ärztinnen und Ärzten. Das Rückgrat der Gesundheitsversorgung bilden 34.589 Österreicherinnen und Österreicher, die im Land ihren Abschluss erworben haben – 88,2 % der praktizierenden Ärztinnen und Ärzte gehören dieser Gruppe an. Deutsche, die im Ausland diplomiert haben (3,5 %) sowie Personen aus übrigen Staaten, die den Abschluss im Ausland erreicht haben (3,7 %) tragen in geringem Maße ebenso zur Gesundheitsversorgung bei.

Diese Zahlen belegen, dass eine deutliche Erhöhung der Verbleibsquote der Deutschen, die ihr Studium in Österreich abschließen, notwendig wäre, damit diese Gruppe auch tatsächlich in einem signifikanten Ausmaß zur ärztlichen Versorgung in Österreich beiträgt. Befragungsergebnisse der deutschen Studierenden in Österreich zeigen aber, dass soziale und familiäre Gründe für einen beabsichtigten Verzug bei fast der Hälfte ausschlaggebend sind – Faktoren, denen durch Attraktivierung des österreichischen Gesundheitssystems nicht begegnet werden kann.

Zustrom aus dem Ausland

Seitens der Europäischen Kommission wurde 2014 der Bedarf nach Informationen über den Zuzug voll berufsberechtigter Ärzte nach Österreich geäußert. Der Zustrom von

berufsberechtigten Ärztinnen und Ärzten nach Österreich stieg bis 2014 auf ein Niveau von 300, ging seitdem aber wieder zurück. 2020 lag er bei 227 Personen, davon 101 aus Deutschland. Knapp die Hälfte der 2011 zugeströmten Ärztinnen und Ärzte ist nicht mehr im Land tätig. Das zeigt, dass von den ohnehin in eher geringer Zahl zuströmenden Ärztinnen und Ärzten nur die Hälfte langfristig in Österreich gehalten werden kann.

Der Anteil des Zustroms von voll ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland betrug 2020 gemessen am Gesamtbestand der praktizierenden Ärztinnen und Ärzte nur weniger als 0,6 %. Mit einem Zustrom an ausländischen bzw. im Ausland voll ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten in dieser Größenordnung wird man die österreichische Gesundheitsversorgung nicht ausreichend sicherstellen können. Diesbezügliche Maßnahmen von österreichischer Seite zur attraktiven Gestaltung des Ärztearbeitsmarkts stoßen an Grenzen, wie beispielsweise noch größerer Nachfrage (Ärztmangel) in anderen europäischen Ländern.

Bedarf an Ärztinnen und Ärzten (GöG)

Ein Wegfall der Humanmedizin-Quotenregelung in den Jahren 2015 bis 2020 hätte im Schnitt eine jährlich über 5-prozentige Verringerung an österreichischen Studienanfängerinnen und -anfängern zur Folge gehabt. Vom 2015 bis 2020 hätten demnach 470 weniger Personen mit österreichischen Reifeprüfungszeugnis ein Humanmedizin-Studium begonnen. Bei Wegfall der Quote wäre aber zusätzlich von deutlich mehr deutschen Testanmeldungen und Testteilnahmen auszugehen, wonach die Fehlzahl an Humanmedizin-Studierenden mit österreichischem Reifezeugnis wohl noch deutlich größer wäre.

5 Exkurs: Zahnmedizin

Die Quotenregelung in Zahnmedizin wurde nach Aufforderung der Europäischen Kommission vor Beginn des Studienjahres 2019/2020 gestrichen. Die Entwicklungen bezüglich zahnmedizinischer Gesundheitsversorgung in Österreich werden aber nach wie vor insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Gefährdung der Gesundheitsversorgung in Österreich beobachtet und werden in diesem Abschnitt dargestellt.

Aufnahmeverfahren (Studienwerberinnen und Studienwerber)

Nach Abschaffung der Quote beim Aufnahmeverfahren Zahnmedizin ist der Andrang der deutschen Studienwerberinnen und Studienwerber auf bis zu 38,1 % 2020 (2019: 34,9 %): gestiegen und ist 2021 – wohl Covid-bedingt – bei deutschen Studienwerberinnen und Studienwerber auf 32,4 % gefallen.

Da die deutschen Studienwerberinnen und Studienwerber 2019 und 2020 beim Aufnahmetest gut abschnitten, wurden 2019 38,3 % und 2020 39,6 % Deutsche zugelassen. Demnach gingen von den 144 Studienplätzen in den beiden Jahren 55 bzw. 57 an Deutsche. Am Aufnahmeverfahren 2021 nahmen die Deutschen auch Covid-bedingt in geringerem Anteil und mit weniger Erfolg teil. Den Deutschen fielen damit 2021 24,3 % der Studienplätze zu.

Studierende bzw. Absolventinnen und Absolventen

Durch den Fall der Quote und den damit verbundenen Steigerungen der nach dem Aufnahmetest zugelassenen Deutschen 2019 und 2020 stiegen auch die Anteile der Deutschen bei den Studierenden deutlich:

Der Anteil der deutschen Erstsemestrigen lag mit Anwendung der Quote bis 2018 immer bei knapp 20 %, stieg aber 2019 auf 33,9 % und 2020 auf 36,4 %. 2020 standen 56 deutsche Erstsemestrige 81 österreichischen Erstsemestrigen (52,6 %) gegenüber. Der Anteil der

österreichischen Erstsemestrigen liegt seit Fall der Quote 2019 und 2020 jeweils nur knapp über 50 % – historische Tiefststände.

Beabsichtigter Verbleib/Verzug nach Abschluss

2020 und 2021 gaben österreichische Zahnmedizinierende in den letzten Studienjahren zu 94 % bzw. 90 % an, den Beruf in Österreich ausüben zu wollen. Unter allen Zahnmedizinierenden – also inklusive der rund 30 % internationalen Studierenden vor allem aus Deutschland – ist die Absicht, im Land berufstätig werden zu wollen, deutlich geringer: 2020 gaben 76 % an, nach Abschluss verbleiben zu wollen, 2021 81 %.

Tatsächlicher Verbleib/Verzug nach Abschluss

Der tatsächliche Wegzug von österreichischen Zahnmedizinierenden nach Abschluss ist verschwindend gering: Aus der Kohorte 2016/17 sind drei Jahre nach Studienabschluss erst 6,6 % der österreichischen Absolventinnen und Absolventen weggezogen, aus der Kohorte 2018/19 sind im ersten Jahr nach Abschluss gar nur 0,9 % verzogen.

Deutsche Zahnmedizinabsolventinnen und Zahnmedizinabsolventen verziehen hingegen verstärkt: Seit dem Jahr 2016/17 stiegen ihre Wegzüge im ersten Jahr nach Abschluss von 33,3 % auf 60 % im Jahr 2018/19 an.

Zustrom aus dem Ausland

Im Gegensatz zur Humanmedizin ist der Zustrom fertig ausgebildeter Ärztinnen und Ärzte in der Zahnmedizin bislang signifikant höher: Während 2020 in der Zahnmedizin 35,6 % aller Zahnärztinnen und Zahnärzte im 1. Berufsjahr ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben, wiesen in der Humanmedizin im selben Jahr nur 24,1 % der Ärztinnen und Ärzte im 1. Berufsjahr eine ausländische Ausbildung auf.

Der seit 2004 kontinuierlich hohe Zustrom in der Zahnmedizin – jährlich haben immer über 30 % der Zahnärztinnen und Zahnärzte die Ausbildung im Ausland absolviert – ist jedoch kaum auf deutsche Zahnärztinnen und Zahnärzte zurückzuführen: 2020 waren unter den

zugeströmten Zahnmedizinerinnen und Zahnmedizinern nur 14,9 % mit einer Ausbildung in Deutschland – ein historischer Tiefststand. Der Zustrom in der Zahnmedizin ist vor allem auf Personen aus anderen EU-Staaten und Drittstaaten zurückzuführen, sie machten 2020 69,1 % des Zustroms aus. Der Zustrom der im Ausland ausgebildeten Zahnärztinnen und Zahnärzte ist vergleichsweise nachhaltig: Während 2021 nur mehr rund die Hälfte der 2010 zugeströmten Ärztinnen und Ärzte in Österreich tätig war, waren es bei den 2010 ins Land gekommenen Zahnärztinnen und Zahnärzten immerhin noch 80 %.

Fazit

Durch den Fall der Quote ist die Zahl der deutschen Testteilnehmerinnen und Testteilnehmer 2019 und 2020 signifikant gestiegen. Der hohe Anteil der Deutschen spiegelt sich durch deren gutes Testabschneiden auch in den Zulassungen 2019 und 2020 wider. Das hat zu einem massiven Anstieg der Deutschen bei den Studierenden im ersten Studienjahr geführt: 2020 waren 36,4 % aller Erstsemestrigen in der Zahnmedizin Deutsche.

Durch das Mobilitätsverhalten der Deutschen nach Studienabschluss – sie ziehen aktuell bereits im ersten Jahr wieder zu 60 % zurück ins Heimatland – ist folgende Entwicklung anzunehmen: Nach Abschluss der ersten „Nicht-Quoten“-Studierendenkohorten mit einem hohen Anteil an Deutschen werden dem österreichischen Gesundheitssystem signifikant weniger in Österreich ausgebildete Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner zur Verfügung stehen. Dieser vorauszu sehende Personalmangel wird durch einen nachhaltigen Zustrom von im Ausland, vor allem anderen EU- und Drittstaaten ausgebildeten Zahnmedizinerinnen und Zahnmedizinern nicht aufgefangen werden können. Aus Deutschland strömen kaum ausgebildete Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner nach Österreich zu. Österreich behält sich bei einer Entwicklung, die zur Gefährdung der österreichischen Zahnmedizinversorgung führt, daher die Wiedereinführung einer Quote in der Zahnmedizin vor.

Anhang - Tabellenteil

Tabelle A 1.1	Studierende Humanmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses und Studienjahr	36
Tabelle A 1.1a	Incoming-Studierende Humanmedizin – ERASMUS-Studierende bzw. Studierende mit gefördertem Auslandsaufenthalt im ersten Studienjahr	44
Tabelle A 1.1b	Studierende Humanmedizin im ersten Studienjahr mit Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses Südtirol, Luxemburg und Liechtenstein	45
Tabelle A 1.2	Studierende Zahnmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses und Studienjahr	47
Tabelle A 1.2a	Incoming-Studierende Zahnmedizin – ERASMUS-Studierende bzw. Studierende mit gefördertem Auslandsaufenthalt im ersten Studienjahr	53
Tabelle A 1.2b	Studierende Zahnmedizin im ersten Studienjahr mit Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses Südtirol, Luxemburg und Liechtenstein	54
Tabelle A 2.1	Absolventinnen und Absolventen Humanmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses	55
Tabelle A 2.2	Absolventinnen und Absolventen Zahnmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses	56
Tabelle A3:	Ärztinnen und Ärzte in Turnusausbildung, 2000 bis 2020	57
A3.1	Ersteingetragene Turnusärztinnen und Turnusärzte	62
Tabelle A4.1:	Ärztinnen und Ärzte im 1. Berufsjahr, 2000 bis 2020	63
Tabelle A4.2:	Zahnärztinnen und Zahnärzte im 1. Berufsjahr, 2000 bis 2020	68
Tabelle A5.1:	Praktizierende Ärztinnen und Ärzte, 2000 bis 2020	73
Tabelle A5.2:	Praktizierende Zahnärztinnen und Zahnärzte, 2000 bis 2020	78
Tabelle A5.3:	Zustrom von im Ausland ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten: ersteingetragene berufsberechtigte Ärztinnen bzw. Ärzte, 2004 bis 2020	83
Tabelle A5.4:	Zustrom von im Ausland ausgebildeten Zahnärztinnen und Zahnärzten: ersteingetragene berufsberechtigte Zahnärztinnen bzw. Zahnärzte, 2004 bis 2020	85

Tabelle A7:	Absicht der Studierenden im letzten Jahr, in Österreich berufstätig zu werden	87
Tabelle A7.1:	Wahrscheinlichkeit, mit der Studierende im letzten Jahr ihren Beruf im Ausland ausüben werden	90
Tabelle A8.1:	Aufnahmeverfahren Humanmedizin, 2006 bis 2021	92
Tabelle A8.2:	Aufnahmeverfahren Zahnmedizin, 2006 bis 2021	95
Tabelle B 1.1	Studierende Veterinärmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses und Studienjahr	98
Tabelle B 1.2	Absolventinnen und Absolventen Veterinärmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses	104
Tabelle B 2.1	Studierende Psychologie nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses und Studienjahr	105
Tabelle B 2.2	Absolventinnen und Absolventen Psychologie nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses	111
Tabelle B 3:	Belegte ordentliche Studien nach Staatszugehörigkeit und internationalen Gruppen von Studien (ISCED)	112

Tabelle A 1.1 Studierende Humanmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses und Studienjahr

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

		Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)		10 999	100,0%	7 792	70,8%	2 155	19,6%	466	4,2%	586	5,3%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	1	1 812	100,0%	1 292	71,3%	368	20,3%	56	3,1%	96	5,3%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	2	1 657	100,0%	1 155	69,7%	373	22,5%	77	4,6%	52	3,1%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	3	1 601	100,0%	1 137	71,0%	354	22,1%	68	4,2%	42	2,6%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	4	1 455	100,0%	1 063	73,1%	265	18,2%	56	3,8%	71	4,9%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	5	1 376	100,0%	983	71,4%	253	18,4%	71	5,2%	69	5,0%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	6	1 335	100,0%	934	70,0%	248	18,6%	76	5,7%	77	5,8%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	7<	1 763	100,0%	1 228	69,7%	294	16,7%	62	3,5%	179	10,2%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)		10 831	100,0%	7 506	69,3%	2 110	19,5%	474	4,4%	741	6,8%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	1	1 955	100,0%	1 178	60,3%	480	24,6%	77	3,9%	220	11,3%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	2	1 629	100,0%	1 149	70,5%	361	22,2%	68	4,2%	51	3,1%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	3	1 514	100,0%	1 113	73,5%	274	18,1%	56	3,7%	71	4,7%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	4	1 434	100,0%	1 028	71,7%	263	18,3%	73	5,1%	70	4,9%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	5	1 368	100,0%	954	69,7%	254	18,6%	80	5,8%	80	5,8%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	6	1 317	100,0%	944	71,7%	243	18,5%	64	4,9%	66	5,0%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	7<	1 614	100,0%	1 140	70,6%	235	14,6%	56	3,5%	183	11,3%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)		10 569	100,0%	7 364	69,7%	1 976	18,7%	468	4,4%	761	7,2%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	1	1 896	100,0%	1 159	61,1%	450	23,7%	68	3,6%	219	11,6%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	2	1 538	100,0%	1 127	73,3%	277	18,0%	58	3,8%	76	4,9%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	3	1 475	100,0%	1 055	71,5%	276	18,7%	73	4,9%	71	4,8%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	4	1 399	100,0%	974	69,6%	260	18,6%	82	5,9%	83	5,9%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	5	1 332	100,0%	953	71,5%	248	18,6%	66	5,0%	65	4,9%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	6	1 221	100,0%	857	70,2%	219	17,9%	77	6,3%	68	5,6%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	7<	1 708	100,0%	1 239	72,5%	246	14,4%	44	2,6%	179	10,5%

Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)		10 412	100,0%	7 300	70,1%	1 874	18,0%	471	4,5%	767	7,4%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	1	1 804	100,0%	1 134	62,9%	377	20,9%	57	3,2%	236	13,1%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	2	1 492	100,0%	1 068	71,6%	279	18,7%	72	4,8%	73	4,9%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	3	1 439	100,0%	1 005	69,8%	266	18,5%	82	5,7%	86	6,0%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	4	1 363	100,0%	977	71,7%	251	18,4%	67	4,9%	68	5,0%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	5	1 249	100,0%	875	70,1%	228	18,3%	77	6,2%	69	5,5%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	6	1 250	100,0%	912	73,0%	219	17,5%	73	5,8%	46	3,7%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	7<	1 815	100,0%	1 329	73,2%	254	14,0%	43	2,4%	189	10,4%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)		10 312	100,0%	7 184	69,7%	1 861	18,0%	502	4,9%	765	7,4%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	1	1 785	100,0%	1 074	60,2%	400	22,4%	76	4,3%	235	13,2%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	2	1 463	100,0%	1 015	69,4%	268	18,3%	86	5,9%	94	6,4%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	3	1 395	100,0%	1 005	72,0%	253	18,1%	68	4,9%	69	4,9%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	4	1 269	100,0%	887	69,9%	230	18,1%	78	6,1%	74	5,8%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	5	1 289	100,0%	933	72,4%	231	17,9%	77	6,0%	48	3,7%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	6	1 217	100,0%	863	70,9%	252	20,7%	67	5,5%	35	2,9%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	7<	1 894	100,0%	1 407	74,3%	227	12,0%	50	2,6%	210	11,1%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)		10 049	100,0%	7 103	70,7%	1 735	17,3%	455	4,5%	756	7,5%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	1	1 682	100,0%	1 035	61,5%	316	18,8%	87	5,2%	244	14,5%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	2	1 417	100,0%	1 016	71,7%	257	18,1%	64	4,5%	80	5,6%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	3	1 294	100,0%	908	70,2%	231	17,9%	79	6,1%	76	5,9%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	4	1 302	100,0%	943	72,4%	231	17,7%	74	5,7%	54	4,1%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	5	1 259	100,0%	892	70,8%	260	20,7%	64	5,1%	43	3,4%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	6	1 180	100,0%	881	74,7%	198	16,8%	46	3,9%	55	4,7%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	7<	1 915	100,0%	1 428	74,6%	242	12,6%	41	2,1%	204	10,7%

Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)		9 872	100,0%	7 045	71,4%	1 686	17,1%	407	4,1%	734	7,4%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	1	1 630	100,0%	1 022	62,7%	317	19,4%	64	3,9%	227	13,9%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	2	1 326	100,0%	931	70,2%	231	17,4%	79	6,0%	85	6,4%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	3	1 305	100,0%	943	72,3%	231	17,7%	74	5,7%	57	4,4%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	4	1 265	100,0%	894	70,7%	261	20,6%	65	5,1%	45	3,6%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	5	1 205	100,0%	905	75,1%	199	16,5%	46	3,8%	55	4,6%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	6	1 121	100,0%	827	73,8%	226	20,2%	39	3,5%	29	2,6%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	7<	2 020	100,0%	1 523	75,4%	221	10,9%	40	2,0%	236	11,7%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)		9 878	100,0%	7 075	71,6%	1 668	16,9%	383	3,9%	752	7,6%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	1	1 527	100,0%	950	62,2%	277	18,1%	81	5,3%	219	14,3%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	2	1 349	100,0%	979	72,6%	233	17,3%	76	5,6%	61	4,5%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	3	1 291	100,0%	913	70,7%	265	20,5%	66	5,1%	47	3,6%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	4	1 248	100,0%	930	74,5%	211	16,9%	48	3,8%	59	4,7%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	5	1 159	100,0%	853	73,6%	234	20,2%	40	3,5%	32	2,8%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	6	1 120	100,0%	819	73,1%	221	19,7%	39	3,5%	41	3,7%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	7<	2 184	100,0%	1 631	74,7%	227	10,4%	33	1,5%	293	13,4%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)		10 039	100,0%	7 202	71,7%	1 687	16,8%	364	3,6%	786	7,8%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	1	1 578	100,0%	1 005	63,7%	291	18,4%	81	5,1%	201	12,7%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	2	1 365	100,0%	961	70,4%	268	19,6%	75	5,5%	61	4,5%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	3	1 281	100,0%	962	75,1%	210	16,4%	48	3,7%	61	4,8%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	4	1 177	100,0%	864	73,4%	234	19,9%	41	3,5%	38	3,2%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	5	1 143	100,0%	837	73,2%	227	19,9%	39	3,4%	40	3,5%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	6	1 060	100,0%	760	71,7%	221	20,8%	34	3,2%	45	4,2%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	7<	2 435	100,0%	1 813	74,5%	236	9,7%	46	1,9%	340	14,0%

Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)		10 166	100,0%	7 305	71,9%	1 699	16,7%	337	3,3%	825	8,1%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	1	1 594	100,0%	999	62,7%	323	20,3%	77	4,8%	195	12,2%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	2	1 327	100,0%	997	75,1%	214	16,1%	49	3,7%	67	5,0%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	3	1 201	100,0%	878	73,1%	240	20,0%	43	3,6%	40	3,3%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	4	1 153	100,0%	843	73,1%	228	19,8%	39	3,4%	43	3,7%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	5	1 075	100,0%	772	71,8%	224	20,8%	36	3,3%	43	4,0%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	6	945	100,0%	628	66,5%	206	21,8%	57	6,0%	54	5,7%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	7<	2 871	100,0%	2 188	76,2%	264	9,2%	36	1,3%	383	13,3%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)		10 472	100,0%	7 658	73,1%	1 643	15,7%	314	3,0%	857	8,2%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	1	1 494	100,0%	1 027	68,7%	254	17,0%	52	3,5%	161	10,8%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	2	1 250	100,0%	911	72,9%	252	20,2%	45	3,6%	42	3,4%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	3	1 188	100,0%	872	73,4%	234	19,7%	38	3,2%	44	3,7%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	4	1 105	100,0%	789	71,4%	228	20,6%	37	3,3%	51	4,6%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	5	967	100,0%	639	66,1%	214	22,1%	59	6,1%	55	5,7%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	6	1 292	100,0%	821	63,5%	354	27,4%	19	1,5%	98	7,6%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	7<	3 176	100,0%	2 599	81,8%	107	3,4%	64	2,0%	406	12,8%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)		11 044	100,0%	8 239	74,6%	1 506	13,6%	345	3,1%	954	8,6%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	1	1 411	100,0%	951	67,4%	283	20,1%	49	3,5%	128	9,1%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	2	1 268	100,0%	933	73,6%	236	18,6%	43	3,4%	56	4,4%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	3	1 128	100,0%	804	71,3%	233	20,7%	37	3,3%	54	4,8%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	4	995	100,0%	654	65,7%	220	22,1%	59	5,9%	62	6,2%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	5	1 351	100,0%	850	62,9%	375	27,8%	20	1,5%	106	7,8%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	6	1 454	100,0%	1 219	83,8%	51	3,5%	62	4,3%	122	8,4%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	7<	3 437	100,0%	2 828	82,3%	108	3,1%	75	2,2%	426	12,4%

Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)		12 114	100,0%	9 265	76,5%	1 369	11,3%	415	3,4%	1 065	8,8%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	1	1 402	100,0%	973	69,4%	260	18,5%	47	3,4%	122	8,7%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	2	1 210	100,0%	865	71,5%	242	20,0%	41	3,4%	62	5,1%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	3	1 055	100,0%	691	65,5%	230	21,8%	61	5,8%	73	6,9%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	4	1 467	100,0%	914	62,3%	410	27,9%	23	1,6%	120	8,2%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	5	1 545	100,0%	1 292	83,6%	57	3,7%	66	4,3%	130	8,4%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	6	1 348	100,0%	1 125	83,5%	45	3,3%	58	4,3%	120	8,9%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	7<	4 087	100,0%	3 405	83,3%	125	3,1%	119	2,9%	438	10,7%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)		13 170	100,0%	10 319	78,4%	1 225	9,3%	441	3,3%	1 185	9,0%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	1	1 334	100,0%	915	68,6%	259	19,4%	35	2,6%	125	9,4%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	2	1 140	100,0%	761	66,8%	239	21,0%	65	5,7%	75	6,6%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	3	1 628	100,0%	1 016	62,4%	437	26,8%	28	1,7%	147	9,0%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	4	1 623	100,0%	1 353	83,4%	59	3,6%	67	4,1%	144	8,9%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	5	1 392	100,0%	1 156	83,0%	47	3,4%	59	4,2%	130	9,3%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	6	1 409	100,0%	1 200	85,2%	39	2,8%	62	4,4%	108	7,7%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	7<	4 644	100,0%	3 918	84,4%	145	3,1%	125	2,7%	456	9,8%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)		14 041	100,0%	11 197	79,7%	1 087	7,7%	472	3,4%	1 285	9,2%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	1	1 235	100,0%	801	64,9%	255	20,6%	67	5,4%	112	9,1%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	2	1 895	100,0%	1 213	64,0%	490	25,9%	30	1,6%	162	8,5%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	3	1 758	100,0%	1 449	82,4%	63	3,6%	70	4,0%	176	10,0%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	4	1 465	100,0%	1 206	82,3%	54	3,7%	61	4,2%	144	9,8%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	5	1 456	100,0%	1 226	84,2%	47	3,2%	65	4,5%	118	8,1%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	6	1 568	100,0%	1 323	84,4%	51	3,3%	58	3,7%	136	8,7%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	7<	4 664	100,0%	3 979	85,3%	127	2,7%	121	2,6%	437	9,4%

Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		17 061	100,0%	13 456	78,9%	1 620	9,5%	502	2,9%	1 483	8,7%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	1	3 414	100,0%	1 902	55,7%	1 216	35,6%	45	1,3%	251	7,4%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	2	2 222	100,0%	1 856	83,5%	66	3,0%	84	3,8%	216	9,7%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	3	1 730	100,0%	1 428	82,5%	59	3,4%	70	4,0%	173	10,0%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	4	1 550	100,0%	1 305	84,2%	50	3,2%	66	4,3%	129	8,3%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	5	1 682	100,0%	1 408	83,7%	66	3,9%	63	3,7%	145	8,6%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	6	1 547	100,0%	1 323	85,5%	40	2,6%	57	3,7%	127	8,2%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	7<	4 916	100,0%	4 234	86,1%	123	2,5%	117	2,4%	442	9,0%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)		16 612	100,0%	13 988	84,2%	504	3,0%	577	3,5%	1 543	9,3%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	1	2 664	100,0%	2 183	81,9%	101	3,8%	109	4,1%	271	10,2%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	2	2 088	100,0%	1 729	82,8%	68	3,3%	83	4,0%	208	10,0%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	3	1 701	100,0%	1 409	82,8%	60	3,5%	69	4,1%	163	9,6%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	4	1 781	100,0%	1 478	83,0%	75	4,2%	64	3,6%	164	9,2%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	5	1 676	100,0%	1 411	84,2%	45	2,7%	67	4,0%	153	9,1%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	6	1 574	100,0%	1 361	86,5%	52	3,3%	51	3,2%	110	7,0%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	7<	5 128	100,0%	4 417	86,1%	103	2,0%	134	2,6%	474	9,2%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)		17 609	100,0%	14 903	84,6%	509	2,9%	616	3,5%	1 581	9,0%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	1	2 685	100,0%	2 220	82,7%	99	3,7%	105	3,9%	261	9,7%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	2	2 057	100,0%	1 694	82,4%	71	3,5%	93	4,5%	199	9,7%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	3	1 999	100,0%	1 658	82,9%	82	4,1%	69	3,5%	190	9,5%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	4	1 859	100,0%	1 554	83,6%	53	2,9%	74	4,0%	178	9,6%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	5	1 759	100,0%	1 506	85,6%	54	3,1%	62	3,5%	137	7,8%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	6	1 544	100,0%	1 334	86,4%	34	2,2%	74	4,8%	102	6,6%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	7<	5 706	100,0%	4 937	86,5%	116	2,0%	139	2,4%	514	9,0%

Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)		17 754	100,0%	15 065	84,9%	507	2,9%	642	3,6%	1 540	8,7%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	1	2 545	100,0%	2 058	80,9%	119	4,7%	125	4,9%	243	9,5%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	2	2 160	100,0%	1 780	82,4%	92	4,3%	78	3,6%	210	9,7%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	3	1 955	100,0%	1 633	83,5%	59	3,0%	76	3,9%	187	9,6%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	4	1 870	100,0%	1 596	85,3%	63	3,4%	66	3,5%	145	7,8%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	5	1 670	100,0%	1 437	86,0%	35	2,1%	83	5,0%	115	6,9%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	6	1 584	100,0%	1 392	87,9%	34	2,1%	53	3,3%	105	6,6%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	7<	5 970	100,0%	5 169	86,6%	105	1,8%	161	2,7%	535	9,0%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)		17 910	100,0%	15 278	85,3%	501	2,8%	591	3,3%	1 541	8,6%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	1	2 568	100,0%	2 081	81,0%	149	5,8%	85	3,3%	253	9,9%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	2	2 119	100,0%	1 769	83,5%	73	3,4%	78	3,7%	199	9,4%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	3	1 998	100,0%	1 706	85,4%	73	3,7%	68	3,4%	151	7,6%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	4	1 762	100,0%	1 519	86,2%	40	2,3%	86	4,9%	117	6,6%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	5	1 706	100,0%	1 491	87,4%	36	2,1%	54	3,2%	125	7,3%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	6	1 925	100,0%	1 659	86,2%	39	2,0%	83	4,3%	144	7,5%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	7<	5 832	100,0%	5 053	86,6%	91	1,6%	137	2,3%	552	9,5%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)		19 246	100,0%	16 472	85,6%	563	2,9%	596	3,1%	1 617	8,4%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	1	2 730	100,0%	2 203	80,7%	182	6,7%	92	3,4%	253	9,3%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	2	2 251	100,0%	1 904	84,6%	97	4,3%	77	3,4%	173	7,7%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	3	1 967	100,0%	1 687	85,8%	55	2,8%	89	4,5%	136	6,9%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	4	1 894	100,0%	1 636	86,4%	49	2,6%	60	3,2%	149	7,9%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	5	2 108	100,0%	1 819	86,3%	44	2,1%	83	3,9%	162	7,7%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	6	2 051	100,0%	1 790	87,3%	44	2,1%	64	3,1%	153	7,5%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	7<	6 245	100,0%	5 433	87,0%	92	1,5%	131	2,1%	591	9,5%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Der im Jahre 2006 anfängliche Rückgang der Gesamtzahl der Studierenden, welcher auf die Einführung eines Aufnahmeverfahrens vor der Studienzulassung bei beschränkter Zahl an Studienplätzen für Anfängerinnen und Anfänger zurückzuführen war, hielt bis zum Wintersemester 2013 an. Ab dem Wintersemester 2014 konnte sich Studierendenzahl stabilisieren, um in den darauffolgenden Jahren stetig zu steigen. So erreichte diese im Wintersemester 2020 erneut das Niveau von 2009. Bei der Zusammensetzung der Studierenden nach Staat des Sekundarabschlusses zeigt sich von 2011 bis 2020 eine stabile Verteilung der jeweiligen Anteile (der Anteil der österreichischen Studierenden konsolidierte sich von 2011 bis 2020 bei rund 71%, der der deutschen Studierenden bei rund 18%).

Tabelle A 1.1a Incoming-Studierende Humanmedizin – ERASMUS-Studierende bzw. Studierende mit gefördertem Auslandsaufenthalt im ersten Studienjahr

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag.

Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10.

Anmerkung: Mobilitätsinformation auf der dargestellten Ebene erst seit Wintersemester 2011 verfügbar.

	Gesamt	in %	Incoming im 1. Studienjahr	in %	darunter ERASMUS*	in %	darunter Deutschland	in %	darunter Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	1 812	100,0%	63	3,5%	26	1,4%	19	1,0%	0	0,0%	44	2,4%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	1 955	100,0%	287	14,7%	147	7,5%	113	5,8%	1	0,1%	173	8,8%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	1 896	100,0%	260	13,7%	148	7,8%	85	4,5%	1	0,1%	174	9,2%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	1 804	100,0%	262	14,5%	151	8,4%	104	5,8%	0	0,0%	158	8,8%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	1 785	100,0%	276	15,5%	171	9,6%	112	6,3%	2	0,1%	162	9,1%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	1 682	100,0%	203	12,1%	139	8,3%	50	3,0%	1	0,1%	152	9,0%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	1 630	100,0%	197	12,1%	145	8,9%	50	3,1%	1	0,1%	146	9,0%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	1 527	100,0%	169	11,1%	130	8,5%	36	2,4%	1	0,1%	132	8,6%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	1 578	100,0%	196	12,4%	164	10,4%	53	3,4%	2	0,1%	141	8,9%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	1 594	100,0%	185	11,6%	167	10,5%	44	2,8%	0	0,0%	141	8,8%

*Erasmus Studienaufenthalte

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Die Niveau der Incoming-Studierenden in Humanmedizin ist nach dem Wintersemester 2015 (203 Incoming-Studierende) deutlich angestiegen und hat 2019 einen Höchstwert (287 Incoming-Studierende) erreicht. Der niedrige Wert im Wintersemester 2020 ist auf die stark eingeschränkte Mobilität der Studierenden während der Covid-Krise zurückzuführen. Der Anteil an Incoming-Studierenden (im ersten Studienjahr) an den Studierenden im ersten Studienjahr liegt zwischen dem Wintersemester 2016 und dem Wintersemester 2019 im Durchschnitt bei 14,5 % (deutlich höher als der Durchschnitt der Vorjahre von rund 12 %) und sinkt im Wintersemester 2020 Covid-19-bedingt auf 3,5 %. Ein Großteil der Incoming-Studierenden in Humanmedizin ist im Rahmen eines Erasmus-Studienaufenthalts in Österreich - zwischen 51 % und 62 % der Incoming-Studierenden in den Wintersemestern 2016-2019. Der Anteil der Incoming-Studierenden aus Deutschland liegt im Wintersemester 2019 bei 5,8 % (113 Incoming-Studierende) und hat sich seit dem Wintersemester 2015 mehr als verdoppelt. Die Incoming-Studierenden aus Deutschland sind mit Abstand die größte Gruppe an Incoming-Studierenden. Aus Südtirol und Luxemburg studieren seit Wintersemester 2011 nur vereinzelt Incoming-Studierende in Humanmedizin in Österreich

Tabelle A 1.1b Studierende Humanmedizin im ersten Studienjahr mit Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses Südtirol, Luxemburg und Liechtenstein

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag.
Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10.

	Gesamt	in %	darunter Südtirol	in %	darunter Luxemburg	in %	darunter Liechtenstein	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	1 812	100,0%	54	3,0%	2	0,1%	1	0,1%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	1 955	100,0%	75	3,8%	2	0,1%	0	0,0%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	1 896	100,0%	62	3,3%	6	0,3%	1	0,1%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	1 804	100,0%	52	2,9%	5	0,3%	1	0,1%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	1 785	100,0%	72	4,0%	4	0,2%	0	0,0%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	1 682	100,0%	78	4,6%	9	0,5%	1	0,1%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	1 630	100,0%	56	3,4%	8	0,5%	1	0,1%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	1 527	100,0%	75	4,9%	6	0,4%	0	0,0%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	1 578	100,0%	69	4,4%	12	0,8%	2	0,1%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	1 594	100,0%	71	4,5%	6	0,4%	0	0,0%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	1 494	100,0%	42	2,8%	10	0,7%	0	0,0%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	1 411	100,0%	41	2,9%	8	0,6%	1	0,1%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	1 402	100,0%	37	2,6%	10	0,7%	0	0,0%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	1 334	100,0%	26	1,9%	9	0,7%	0	0,0%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	1 235	100,0%	56	4,5%	11	0,9%	0	0,0%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	3 414	100,0%	42	1,2%	3	0,1%	0	0,0%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	2 664	100,0%	93	3,5%	16	0,6%	2	0,1%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	2 685	100,0%	89	3,3%	16	0,6%	0	0,0%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	2 545	100,0%	116	4,6%	9	0,4%	0	0,0%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	2 568	100,0%	78	3,0%	7	0,3%	1	0,0%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	2 730	100,0%	87	3,2%	5	0,2%	1	0,0%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Im Wintersemester 2020 studieren 54 Studierende (3,0 %) im ersten Studienjahr mit einem Sekundarabschluss aus Südtirol Humanmedizin in Österreich. Weit weniger Studierende haben einen Sekundarabschluss aus Luxemburg (2) oder aus Liechtenstein (1). Vor allem bei dem Studierenden aus Südtirol zeigt sich im durch Covid-19 geprägten Wintersemester 2020 ein deutlicher Rückgang (-21 Studierende) gemessen am üblichen Niveau gegenüber dem Wintersemester 2019 (75 Studierende mit Sekundarabschluss aus Südtirol). Sowohl die Anzahl der Studierenden aus Luxemburg bzw. aus Liechtenstein ist seit Wintersemester 2015 im einstelligen Bereich. Zwischen den Wintersemestern 2015 und 2020 kam es zu keinen nennenswerten Verschiebungen der Anteile von von Studierenden mit Sekundarabschluss aus Südtirol, Luxemburg und Liechtenstein in Humanmedizin.

Tabelle A 1.2 Studierende Zahnmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses und Studienjahr

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

		Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)		1 123	100,0%	735	65,4%	255	22,7%	38	3,4%	95	8,5%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	1	154	100,0%	81	52,6%	56	36,4%	6	3,9%	11	7,1%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	2	150	100,0%	83	55,3%	50	33,3%	6	4,0%	11	7,3%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	3	144	100,0%	99	68,8%	29	20,1%	7	4,9%	9	6,3%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	4	136	100,0%	96	70,6%	26	19,1%	5	3,7%	9	6,6%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	5	137	100,0%	104	75,9%	22	16,1%	3	2,2%	8	5,8%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	6	133	100,0%	92	69,2%	27	20,3%	3	2,3%	11	8,3%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	7<	269	100,0%	180	66,9%	45	16,7%	8	3,0%	36	13,4%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)		1 139	100,0%	771	67,7%	221	19,4%	41	3,6%	106	9,3%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	1	165	100,0%	83	50,3%	56	33,9%	7	4,2%	19	11,5%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	2	144	100,0%	99	68,8%	29	20,1%	7	4,9%	9	6,3%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	3	141	100,0%	101	71,6%	25	17,7%	5	3,5%	10	7,1%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	4	140	100,0%	105	75,0%	23	16,4%	3	2,1%	9	6,4%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	5	139	100,0%	95	68,3%	27	19,4%	3	2,2%	14	10,1%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	6	143	100,0%	104	72,7%	22	15,4%	8	5,6%	9	6,3%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	7<	267	100,0%	184	68,9%	39	14,6%	8	3,0%	36	13,5%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)		1 164	100,0%	816	70,1%	203	17,4%	44	3,8%	101	8,7%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	1	148	100,0%	100	67,6%	30	20,3%	7	4,7%	11	7,4%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	2	147	100,0%	106	72,1%	26	17,7%	6	4,1%	9	6,1%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	3	143	100,0%	106	74,1%	25	17,5%	3	2,1%	9	6,3%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	4	152	100,0%	103	67,8%	29	19,1%	5	3,3%	15	9,9%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	5	150	100,0%	107	71,3%	25	16,7%	9	6,0%	9	6,0%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	6	147	100,0%	104	70,7%	21	14,3%	11	7,5%	11	7,5%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	7<	277	100,0%	190	68,6%	47	17,0%	3	1,1%	37	13,4%

Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)		1 164	100,0%	812	69,8%	195	16,8%	47	4,0%	110	9,5%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	1	157	100,0%	107	68,2%	28	17,8%	6	3,8%	16	10,2%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	2	149	100,0%	109	73,2%	27	18,1%	4	2,7%	9	6,0%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	3	159	100,0%	108	67,9%	30	18,9%	6	3,8%	15	9,4%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	4	155	100,0%	110	71,0%	25	16,1%	9	5,8%	11	7,1%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	5	150	100,0%	107	71,3%	21	14,0%	11	7,3%	11	7,3%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	6	122	100,0%	79	64,8%	26	21,3%	5	4,1%	12	9,8%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	7<	272	100,0%	192	70,6%	38	14,0%	6	2,2%	36	13,2%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)		1 158	100,0%	810	69,9%	187	16,1%	49	4,2%	112	9,7%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	1	156	100,0%	108	69,2%	31	19,9%	4	2,6%	13	8,3%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	2	164	100,0%	111	67,7%	29	17,7%	9	5,5%	15	9,1%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	3	160	100,0%	112	70,0%	27	16,9%	9	5,6%	12	7,5%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	4	159	100,0%	114	71,7%	22	13,8%	11	6,9%	12	7,5%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	5	135	100,0%	88	65,2%	27	20,0%	5	3,7%	15	11,1%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	6	105	100,0%	79	75,2%	18	17,1%	5	4,8%	3	2,9%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	7<	279	100,0%	198	71,0%	33	11,8%	6	2,2%	42	15,1%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)		1 168	100,0%	818	70,0%	176	15,1%	51	4,4%	123	10,5%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	1	172	100,0%	111	64,5%	34	19,8%	9	5,2%	18	10,5%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	2	169	100,0%	119	70,4%	28	16,6%	8	4,7%	14	8,3%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	3	166	100,0%	121	72,9%	22	13,3%	11	6,6%	12	7,2%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	4	150	100,0%	102	68,0%	28	18,7%	5	3,3%	15	10,0%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	5	122	100,0%	91	74,6%	20	16,4%	6	4,9%	5	4,1%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	6	97	100,0%	73	75,3%	14	14,4%	5	5,2%	5	5,2%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	7<	292	100,0%	201	68,8%	30	10,3%	7	2,4%	54	18,5%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)		1 138	100,0%	810	71,2%	162	14,2%	48	4,2%	118	10,4%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	1	170	100,0%	118	69,4%	28	16,5%	8	4,7%	16	9,4%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	2	171	100,0%	124	72,5%	24	14,0%	11	6,4%	12	7,0%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	3	158	100,0%	109	69,0%	28	17,7%	6	3,8%	15	9,5%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	4	138	100,0%	99	71,7%	25	18,1%	8	5,8%	6	4,3%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	5	106	100,0%	82	77,4%	14	13,2%	5	4,7%	5	4,7%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	6	70	100,0%	53	75,7%	9	12,9%	5	7,1%	3	4,3%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	7<	325	100,0%	225	69,2%	34	10,5%	5	1,5%	61	18,8%

Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)		1 164	100,0%	834	71,6%	154	13,2%	50	4,3%	126	10,8%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	1	182	100,0%	126	69,2%	26	14,3%	12	6,6%	18	9,9%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	2	177	100,0%	124	70,1%	31	17,5%	7	4,0%	15	8,5%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	3	143	100,0%	103	72,0%	25	17,5%	8	5,6%	7	4,9%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	4	122	100,0%	96	78,7%	14	11,5%	5	4,1%	7	5,7%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	5	91	100,0%	68	74,7%	13	14,3%	6	6,6%	4	4,4%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	6	75	100,0%	53	70,7%	15	20,0%	4	5,3%	3	4,0%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	7<	374	100,0%	264	70,6%	30	8,0%	8	2,1%	72	19,3%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)		1 222	100,0%	883	72,3%	155	12,7%	46	3,8%	138	11,3%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	1	190	100,0%	129	67,9%	32	16,8%	9	4,7%	20	10,5%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	2	167	100,0%	124	74,3%	29	17,4%	9	5,4%	5	3,0%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	3	148	100,0%	119	80,4%	17	11,5%	4	2,7%	8	5,4%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	4	94	100,0%	71	75,5%	13	13,8%	7	7,4%	3	3,2%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	5	89	100,0%	65	73,0%	16	18,0%	5	5,6%	3	3,4%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	6	109	100,0%	77	70,6%	18	16,5%	4	3,7%	10	9,2%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	7<	425	100,0%	298	70,1%	30	7,1%	8	1,9%	89	20,9%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)		1 216	100,0%	887	72,9%	138	11,3%	44	3,6%	147	12,1%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	1	185	100,0%	136	73,5%	32	17,3%	9	4,9%	8	4,3%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	2	158	100,0%	124	78,5%	19	12,0%	6	3,8%	9	5,7%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	3	98	100,0%	75	76,5%	13	13,3%	7	7,1%	3	3,1%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	4	97	100,0%	71	73,2%	16	16,5%	6	6,2%	4	4,1%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	5	111	100,0%	78	70,3%	19	17,1%	4	3,6%	10	9,0%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	6	85	100,0%	61	71,8%	11	12,9%	4	4,7%	9	10,6%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	7<	482	100,0%	342	71,0%	28	5,8%	8	1,7%	104	21,6%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)		1 279	100,0%	932	72,9%	131	10,2%	43	3,4%	173	13,5%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	1	184	100,0%	141	76,6%	22	12,0%	6	3,3%	15	8,2%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	2	137	100,0%	102	74,5%	22	16,1%	8	5,8%	5	3,6%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	3	106	100,0%	78	73,6%	17	16,0%	6	5,7%	5	4,7%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	4	115	100,0%	82	71,3%	17	14,8%	4	3,5%	12	10,4%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	5	100	100,0%	72	72,0%	13	13,0%	7	7,0%	8	8,0%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	6	117	100,0%	80	68,4%	19	16,2%	3	2,6%	15	12,8%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	7<	520	100,0%	377	72,5%	21	4,0%	9	1,7%	113	21,7%

Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)		1 385	100,0%	1 030	74,4%	129	9,3%	44	3,2%	182	13,1%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	1	158	100,0%	119	75,3%	23	14,6%	8	5,1%	8	5,1%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	2	148	100,0%	115	77,7%	22	14,9%	6	4,1%	5	3,4%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	3	123	100,0%	89	72,4%	19	15,4%	4	3,3%	11	8,9%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	4	106	100,0%	75	70,8%	16	15,1%	7	6,6%	8	7,5%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	5	138	100,0%	97	70,3%	22	15,9%	3	2,2%	16	11,6%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	6	188	100,0%	137	72,9%	7	3,7%	6	3,2%	38	20,2%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	7<	524	100,0%	398	76,0%	20	3,8%	10	1,9%	96	18,3%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)		1 712	100,0%	1 287	75,2%	140	8,2%	55	3,2%	230	13,4%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	1	170	100,0%	131	77,1%	26	15,3%	6	3,5%	7	4,1%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	2	152	100,0%	113	74,3%	21	13,8%	4	2,6%	14	9,2%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	3	140	100,0%	100	71,4%	22	15,7%	8	5,7%	10	7,1%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	4	191	100,0%	132	69,1%	31	16,2%	5	2,6%	23	12,0%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	5	260	100,0%	195	75,0%	11	4,2%	12	4,6%	42	16,2%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	6	214	100,0%	158	73,8%	12	5,6%	6	2,8%	38	17,8%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	7<	585	100,0%	458	78,3%	17	2,9%	14	2,4%	96	16,4%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)		1 847	100,0%	1 407	76,2%	123	6,7%	59	3,2%	258	14,0%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	1	173	100,0%	133	76,9%	20	11,6%	4	2,3%	16	9,2%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	2	160	100,0%	119	74,4%	26	16,3%	8	5,0%	7	4,4%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	3	218	100,0%	154	70,6%	32	14,7%	5	2,3%	27	12,4%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	4	291	100,0%	215	73,9%	13	4,5%	14	4,8%	49	16,8%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	5	235	100,0%	172	73,2%	12	5,1%	6	2,6%	45	19,1%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	6	202	100,0%	168	83,2%	4	2,0%	7	3,5%	23	11,4%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	7<	568	100,0%	446	78,5%	16	2,8%	15	2,6%	91	16,0%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)		2 007	100,0%	1 540	76,7%	121	6,0%	64	3,2%	282	14,1%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	1	180	100,0%	133	73,9%	26	14,4%	9	5,0%	12	6,7%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	2	260	100,0%	181	69,6%	38	14,6%	6	2,3%	35	13,5%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	3	326	100,0%	243	74,5%	15	4,6%	16	4,9%	52	16,0%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	4	263	100,0%	198	75,3%	14	5,3%	6	2,3%	45	17,1%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	5	235	100,0%	191	81,3%	7	3,0%	8	3,4%	29	12,3%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	6	249	100,0%	185	74,3%	6	2,4%	9	3,6%	49	19,7%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	7<	494	100,0%	409	82,8%	15	3,0%	10	2,0%	60	12,1%

Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		2 371	100,0%	1 798	75,8%	179	7,5%	66	2,8%	328	13,8%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	1	474	100,0%	299	63,1%	111	23,4%	9	1,9%	55	11,6%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	2	402	100,0%	297	73,9%	21	5,2%	19	4,7%	65	16,2%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	3	313	100,0%	243	77,6%	14	4,5%	6	1,9%	50	16,0%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	4	267	100,0%	217	81,3%	8	3,0%	9	3,4%	33	12,4%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	5	292	100,0%	217	74,3%	9	3,1%	9	3,1%	57	19,5%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	6	255	100,0%	205	80,4%	11	4,3%	7	2,7%	32	12,5%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	7<	368	100,0%	320	87,0%	5	1,4%	7	1,9%	36	9,8%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)		2 271	100,0%	1 781	78,4%	81	3,6%	73	3,2%	336	14,8%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	1	498	100,0%	363	72,9%	26	5,2%	23	4,6%	86	17,3%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	2	386	100,0%	298	77,2%	16	4,1%	8	2,1%	64	16,6%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	3	305	100,0%	242	79,3%	10	3,3%	11	3,6%	42	13,8%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	4	329	100,0%	244	74,2%	9	2,7%	15	4,6%	61	18,5%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	5	296	100,0%	233	78,7%	13	4,4%	8	2,7%	42	14,2%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	6	277	100,0%	241	87,0%	4	1,4%	4	1,4%	28	10,1%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	7<	180	100,0%	160	88,9%	3	1,7%	4	2,2%	13	7,2%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)		2 215	100,0%	1 762	79,5%	64	2,9%	66	3,0%	323	14,6%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	1	513	100,0%	393	76,6%	22	4,3%	11	2,1%	87	17,0%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	2	384	100,0%	304	79,2%	9	2,3%	14	3,6%	57	14,8%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	3	398	100,0%	302	75,9%	12	3,0%	17	4,3%	67	16,8%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	4	333	100,0%	252	75,7%	13	3,9%	12	3,6%	56	16,8%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	5	338	100,0%	290	85,8%	5	1,5%	6	1,8%	37	10,9%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	6	249	100,0%	221	88,8%	3	1,2%	6	2,4%	19	7,6%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)		2 129	100,0%	1 717	80,6%	54	2,5%	73	3,4%	285	13,4%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	1	500	100,0%	384	76,8%	16	3,2%	25	5,0%	75	15,0%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	2	473	100,0%	361	76,3%	15	3,2%	19	4,0%	78	16,5%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	3	396	100,0%	310	78,3%	13	3,3%	13	3,3%	60	15,2%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	4	418	100,0%	359	85,9%	6	1,4%	7	1,7%	46	11,0%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	5	342	100,0%	303	88,6%	4	1,2%	9	2,6%	26	7,6%

Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)		2 015	100,0%	1 665	82,6%	43	2,1%	57	2,8%	250	12,4%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	1	626	100,0%	496	79,2%	18	2,9%	20	3,2%	92	14,7%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	2	470	100,0%	369	78,5%	13	2,8%	19	4,0%	69	14,7%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	3	513	100,0%	440	85,8%	7	1,4%	9	1,8%	57	11,1%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	4	406	100,0%	360	88,7%	5	1,2%	9	2,2%	32	7,9%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)		1 989	100,0%	1 692	85,1%	32	1,6%	45	2,3%	220	11,1%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	1	731	100,0%	594	81,3%	20	2,7%	23	3,1%	94	12,9%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	2	696	100,0%	594	85,3%	7	1,0%	11	1,6%	84	12,1%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	3	562	100,0%	504	89,7%	5	0,9%	11	2,0%	42	7,5%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Der im Jahre 2006 anfängliche Rückgang der Gesamtzahl der Studierenden, welcher auf die Einführung eines Aufnahmeverfahrens vor der Studienzulassung bei beschränkter Zahl an Studienplätzen für Anfängerinnen und Anfänger zurückzuführen war, hielt bis zum Wintersemester 2014 an. Ab dem Wintersemester 2015 konnte sich Studierendenzahl stabilisieren. Seit dem Wintersemester 2018 ist ein leichter Rückgang der Gesamtzahl zu beobachten (WS 2018: 1.164; WS 2020: 1.123). So erreichte diese im Wintersemester 2020 den bis dahin niedrigsten Wert in der dargestellten Zeitreihe. Bei der Zusammensetzung der Studierenden nach Staat des Sekundarabschlusses zeigt sich von 2011 bis 2020 grundsätzlich eine stabile Verteilung der jeweiligen Anteile (der Anteil der österreichischen Studierenden konsolidierte sich von 2011 bis 2020 bei rund 70 %, der der deutschen Studierenden bei rund 16 %). Im Wintersemester 2020 lässt sich hingegen ein starker Rückgang des Anteils Studierender mit österreichischem Sekundarabschluss (WS 2016: 69,9 %; WS 2020: 65,4 %); zugunsten von Studierenden mit deutschem Sekundarabschluss, deren Anteil allein von WS 2016 auf WS 2020 um 6,6 Prozentpunkte auf 22,7 % angestiegen ist.

Tabelle A 1.2a Incoming-Studierende Zahnmedizin – ERASMUS-Studierende bzw. Studierende mit gefördertem Auslandsaufenthalt im ersten Studienjahr

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag.

Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10.

Anmerkung: Mobilitätsinformation auf der dargestellten Ebene erst seit Wintersemester 2011 verfügbar.

	Gesamt	in %	Incoming im 1. Studienjahr	in %	darunter ERASMUS*	in %	darunter Deutschland	in %	darunter Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	154	100,0%	1	0,6%	0	0,0%	1	0,6%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	165	100,0%	8	4,8%	2	1,2%	0	0,0%	0	0,0%	8	4,8%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	148	100,0%	3	2,0%	2	1,4%	1	0,7%	0	0,0%	2	1,4%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	157	100,0%	7	4,5%	3	1,9%	1	0,6%	0	0,0%	6	3,8%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	156	100,0%	8	5,1%	6	3,8%	4	2,6%	0	0,0%	4	2,6%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	172	100,0%	5	2,9%	5	2,9%	4	2,3%	0	0,0%	1	0,6%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	170	100,0%	4	2,4%	4	2,4%	2	1,2%	0	0,0%	2	1,2%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	182	100,0%	4	2,2%	2	1,1%	0	0,0%	0	0,0%	4	2,2%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	190	100,0%	2	1,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	1,1%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	185	100,0%	3	1,6%	3	1,6%	0	0,0%	0	0,0%	3	1,6%

*Erasmus Studienaufenthalte

Kommentar: Die Incoming-Studierenden in Zahnmedizin sind im Wintersemester 2020 auf eine Studierende bzw. einen Studierenden im ersten Studienjahr reduziert. Zwischen Wintersemester 2015 und 2019 bewegt sich die Zahl der Incoming-Studierenden im ersten Studienjahr im einstelligen Bereich (zwischen 3 und 8 Personen). Nur vereinzelt kommen die Incoming-Studierenden des Studiums Zahnmedizin aus Deutschland; aus Südtirol und Luxemburg sind seit dem Wintersemester 2011 keine Incoming-Studierenden in Zahnmedizin erfasst.

Tabelle A 1.2b Studierende Zahnmedizin im ersten Studienjahr mit Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses Südtirol, Luxemburg und Liechtenstein

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag.
Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf Abt. IV/10.

	Gesamt	in %	darunter Südtirol	in %	darunter Luxemburg	in %	darunter Liechtenstein	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	154	100,0%	6	3,9%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	165	100,0%	7	4,2%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	148	100,0%	7	4,7%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	157	100,0%	2	1,3%	4	2,5%	0	0,0%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	156	100,0%	3	1,9%	1	0,6%	0	0,0%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	172	100,0%	9	5,2%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	170	100,0%	6	3,5%	2	1,2%	0	0,0%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	182	100,0%	8	4,4%	4	2,2%	0	0,0%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	190	100,0%	7	3,7%	2	1,1%	0	0,0%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	185	100,0%	9	4,9%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	184	100,0%	5	2,7%	1	0,5%	0	0,0%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	158	100,0%	8	5,1%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	170	100,0%	6	3,5%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	173	100,0%	4	2,3%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	180	100,0%	8	4,4%	1	0,6%	0	0,0%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	474	100,0%	9	1,9%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	498	100,0%	22	4,4%	1	0,2%	0	0,0%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	513	100,0%	11	2,1%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	500	100,0%	23	4,6%	2	0,4%	0	0,0%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	626	100,0%	19	3,0%	1	0,2%	0	0,0%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	731	100,0%	21	2,9%	2	0,3%	1	0,1%

Kommentar: Die Verteilung der Studierenden der Zahnmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses zeigt, dass im Wintersemester 2020 6 Studierende aus Südtirol (3,9 %), aber weder Studierende aus Luxemburg noch aus Liechtenstein gemeldet waren. Auch die Zeitreihe zeigt ein ähnliches Bild. Aus Südtirol waren seit dem Wintersemester 2005 Studierendenzahlen im einstelligen Bereich zu verzeichnen (zwischen 2 und 9 Studierende). Vereinzelt haben Studierende aus Luxemburg ein Studium in Zahnmedizin begonnen, überdurchschnittlich viele Studienanfängerinnen und Studienanfänger davon im Wintersemester 2017 (4 Studierende). Seit dem Wintersemester 2000 wurden keine Studierenden in Zahnmedizin erfasst.

Tabelle A 2.1 Absolventinnen und Absolventen Humanmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

	Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Studienjahr 2019/20	1 135	100,0%	834	73,5%	197	17,4%	57	5,0%	47	4,1%
Studienjahr 2018/19	1 170	100,0%	841	71,9%	214	18,3%	61	5,2%	54	4,6%
Studienjahr 2017/18	1 295	100,0%	942	72,7%	236	18,2%	71	5,5%	46	3,6%
Studienjahr 2016/17	1 239	100,0%	895	72,2%	214	17,3%	77	6,2%	53	4,3%
Studienjahr 2015/16	1 178	100,0%	887	75,3%	208	17,7%	36	3,1%	47	4,0%
Studienjahr 2014/15	1 160	100,0%	860	74,1%	213	18,4%	30	2,6%	57	4,9%
Studienjahr 2013/14	1 225	100,0%	882	72,0%	226	18,4%	38	3,1%	79	6,4%
Studienjahr 2012/13	1 168	100,0%	823	70,5%	235	20,1%	38	3,3%	72	6,2%
Studienjahr 2011/12	1 381	100,0%	1 015	73,5%	226	16,4%	47	3,4%	93	6,7%
Studienjahr 2010/11	1 428	100,0%	1 094	76,6%	176	12,3%	52	3,6%	106	7,4%
Studienjahr 2009/10	1 683	100,0%	1 393	82,8%	92	5,5%	77	4,6%	121	7,2%
Studienjahr 2008/09	1 774	100,0%	1 491	84,0%	67	3,8%	100	5,6%	116	6,5%
Studienjahr 2007/08	1 797	100,0%	1 566	87,1%	59	3,3%	59	3,3%	113	6,3%
Studienjahr 2006/07	1 456	100,0%	1 251	85,9%	33	2,3%	52	3,6%	120	8,2%
Studienjahr 2005/06	1 569	100,0%	1 343	85,6%	37	2,4%	65	4,1%	124	7,9%
Studienjahr 2004/05	1 645	100,0%	1 421	86,4%	34	2,1%	73	4,4%	117	7,1%
Studienjahr 2003/04	1 519	100,0%	1 298	85,5%	35	2,3%	77	5,1%	109	7,2%
Studienjahr 2002/03	1 777	100,0%	1 561	87,8%	30	1,7%	61	3,4%	125	7,0%
Studienjahr 2001/02	1 034	100,0%	886	85,7%	26	2,5%	40	3,9%	82	7,9%
Studienjahr 2000/01	1 494	100,0%	1 330	89,0%	22	1,5%	48	3,2%	94	6,3%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Die Entwicklung der Studienabschlüsse und der Zusammensetzung der Absolventinnen und Absolventen nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses zeigt insgesamt deutliche Effekte der seit 2005 geänderten Zulassungsbedingungen. Die Zahl der Abschlüsse in Humanmedizin war nach dem Studienjahr 2007/08 rückläufig. Seit 2012/13 hat sich dieser Wert auf einem ungefähr gleichbleibenden Niveau bei rund 1.200 Abschlüssen eingependelt. Der Rückgang der österreichischen Absolventinnen und Absolventen von Studienjahr 2010/11 auf Studienjahr 2019/20 beträgt 24 % (oder 260 Personen), womit sich der Österreicheranteil in den 10 Jahren um ein Viertel zurückgegangen ist. Die Zahl der deutschen Absolventinnen und Absolventen ist im selben Zeitraum um 12 % gestiegen. Im Anteil machen sie beim Abschlussjahrgang 2019/20 17,4 % aus, die österreichischen Absolventinnen und Absolventen dagegen 73,5 %. Die Abschlusszahlen der Studierenden der übrigen Staatengruppen blieben im Anteil an den Gesamtabschlüssen stabil.

Tabelle A 2.2 Absolventinnen und Absolventen Zahnmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

	Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Studienjahr 2019/20	135	100,0%	96	71,1%	22	16,3%	6	4,4%	11	8,1%
Studienjahr 2018/19	148	100,0%	107	72,3%	22	14,9%	8	5,4%	11	7,4%
Studienjahr 2017/18	111	100,0%	80	72,1%	17	15,3%	6	5,4%	8	7,2%
Studienjahr 2016/17	104	100,0%	78	75,0%	13	12,5%	2	1,9%	11	10,6%
Studienjahr 2015/16	115	100,0%	87	75,7%	10	8,7%	5	4,3%	13	11,3%
Studienjahr 2014/15	102	100,0%	77	75,5%	12	11,8%	4	3,9%	9	8,8%
Studienjahr 2013/14	106	100,0%	79	74,5%	10	9,4%	5	4,7%	12	11,3%
Studienjahr 2012/13	108	100,0%	77	71,3%	10	9,3%	5	4,6%	16	14,8%
Studienjahr 2011/12	126	100,0%	95	75,4%	9	7,1%	5	4,0%	17	13,5%
Studienjahr 2010/11	131	100,0%	100	76,3%	7	5,3%	5	3,8%	19	14,5%
Studienjahr 2009/10	134	100,0%	115	85,8%	5	3,7%	3	2,2%	11	8,2%
Studienjahr 2008/09	118	100,0%	98	83,1%	2	1,7%	1	0,8%	17	14,4%
Studienjahr 2007/08	111	100,0%	95	85,6%	3	2,7%	5	4,5%	8	7,2%
Studienjahr 2006/07	101	100,0%	91	90,1%	2	2,0%	1	1,0%	7	6,9%
Studienjahr 2005/06	93	100,0%	84	90,3%	3	3,2%	1	1,1%	5	5,4%
Studienjahr 2004/05	67	100,0%	61	91,0%	3	4,5%	2	3,0%	1	1,5%
Studienjahr 2003/04	72	100,0%	66	91,7%	1	1,4%	1	1,4%	4	5,6%
Studienjahr 2002/03	165	100,0%	140	84,8%	6	3,6%	5	3,0%	14	8,5%
Studienjahr 2001/02	114	100,0%	95	83,3%	5	4,4%	4	3,5%	10	8,8%
Studienjahr 2000/01	24	100,0%	22	91,7%	0	0,0%	1	4,2%	1	4,2%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Die Absolventinnen- und Absolventenzahlen der Zahnmedizin sind insgesamt klein. Nach einem Rückgang im Studienjahr 2012/13, und einer darauf sechsjährigen andauernden Stagnation, war im Studienjahr 2018/19 nochmals ein Zuwachs zu beobachten. Im Studienjahr 2019/20 ist die Zahl der Abschlüsse in Zahnmedizin auf 135 leicht gesunken. Der Anteil der Österreicherinnen und Österreicher ist seit dem Studienjahr 2014/15 um rund 4 Prozentpunkte zurückgegangen.

Tabelle A3: Ärztinnen und Ärzte in Turnusausbildung, 2000 bis 2020

a Jahr	b Aus- bildungs- Plätze	c Übergangszeit		d Nationalität	e f insgesamt		g h Österreich		i j k l m Ausstellungsland des Universitätsdiploms				
		Mittel- wert	Median		abs.	in %	abs.	in %	gesamt		davon		
									abs.	in %	D	ST/L	übr.
2020	8 540	10	3	insgesamt	8 017	100,0%	6 611	82,5%	1 406	17,5%	141	1 265	
		7	2	dav. Österreich	5 922	73,9%	5 701	96,3%	221	3,7%	55	166	
		16	4	dav. Deutschland (D)	613	7,6%	412	67,2%	201	32,8%	83	118	
		7	4	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	9	0,1%	9	100,0%					
		21	8	dav. übrige Staaten (übr.)	1 473	18,4%	489	33,2%	984	66,8%	3	981	
2019	8 188	19	3	insgesamt	8 085	100,0%	6 905	85,4%	1 180	14,6%	116	1 064	
		8	3	dav. Österreich	6 182	76,5%	6 027	97,5%	155	2,5%	34	121	
		16	4	dav. Deutschland (D)	566	7,0%	395	69,8%	171	30,2%	79	92	
		8	4	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	11	0,1%	11	100,0%					
		63	13	dav. übrige Staaten (übr.)	1 326	16,4%	472	35,6%	854	64,4%	3	851	
2018	8 347	18	3	insgesamt	7 633	100,0%	6 663	87,3%	970	12,7%	174	796	
		10	3	dav. Österreich	6 007	78,7%	5 882	97,9%	125	2,1%	42	83	
		18	4	dav. Deutschland (D)	477	6,2%	339	71,1%	138	28,9%	123	15	
		22	12	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	9	0,1%	9	100,0%					
		62	14	dav. übrige Staaten (übr.)	1 140	14,9%	433	38,0%	707	62,0%	9	698	
2017	8 408	14	3	insgesamt	7 146	100,0%	6 358	89,0%	788	11,0%	78	710	
		9	3	dav. Österreich	5 828	81,6%	5 722	98,2%	106	1,8%	17	89	
		24	5	dav. Deutschland (D)	398	5,6%	264	66,3%	134	33,7%	59	75	
		20	12	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	7	0,1%	7	100,0%					
		36	15	dav. übrige Staaten (übr.)	913	12,8%	365	40,0%	548	60,0%	2	546	

2016	8 123	15	3 insgesamt	6 317	100,0%	5 835	92,4%	482	7,6%	105	377
		11	3dav. Österreich	5 342	84,6%	5 272	98,7%	70	1,3%	21	49
		19	4dav. Deutschland (D)	314	5,0%	232	73,9%	82	26,1%	76	6
		16	4dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	7	0,1%	7	100,0%				
		44	16dav. übrige Staaten (übr.)	654	10,4%	324	49,5%	330	50,5%	8	322
2015	8 518	12	4 insgesamt	6 350	100,0%	6 053	95,3%	297	4,7%	25	272
		10	3dav. Österreich	5 573	87,8%	5 510	98,9%	63	1,1%	3	60
		16	4dav. Deutschland (D)	252	4,0%	201	79,8%	51	20,2%	21	30
		15	7dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	9	0,1%	9	100,0%				
		33	10dav. übrige Staaten (übr.)	516	8,1%	333	64,5%	183	35,5%	1	182
2014	8 824	12	4 insgesamt	6 430	100,0%	6 267	97,5%	163	2,5%	17	146
		10	4dav. Österreich	5 894	91,7%	5 807	98,5%	42	0,7%	2	40
		13	4dav. Deutschland (D)	180	2,8%	163	90,6%	17	9,4%	15	2
		5	7dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	6	0,1%	6	100,0%		0,0%		
		35	9dav. übrige Staaten (übr.)	395	6,1%	291	73,7%	104	26,3%		104
2013	8 872	11	4 insgesamt	6 777	100,0%	6 614	97,6%	163	2,4%	21	142
		10	4dav. Österreich	6 266	92,5%	6 217	99,2%	49	0,8%	2	47
		16	4dav. Deutschland (D)	154	2,3%	129	83,8%	25	16,2%	19	6
		5	4dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	11	0,2%	11	100,0%		0,0%		
		38	11dav. übrige Staaten (übr.)	346	5,1%	257	74,3%	89	25,7%		89
2012	9 063	11	4 insgesamt	6 978	100,0%	6 827	97,8%	150	2,1%	27	123
		10	4dav. Österreich	6 559	94,0%	6 499	99,1%	60	0,9%	2	58
		14	5dav. Deutschland (D)	131	1,9%	103	78,6%	28	21,4%	25	3
		3	3dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	11	0,2%	11	100,0%		0,0%		
		37	10dav. übrige Staaten (übr.)	277	4,0%	214	77,3%	62	22,4%		62
2011	9 019	11	4 insgesamt	7 051	100,0%	6 893	97,8%	158	2,2%	23	135
		10	4dav. Österreich	6 680	94,7%	6 609	98,9%	71	1,1%	2	69
		18	7dav. Deutschland (D)	129	1,8%	95	73,6%	34	26,4%	34	
		6	4dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	16	0,2%	16	100,0%		0,0%		
		39	12dav. übrige Staaten (übr.)	226	3,2%	173	76,5%	53	23,5%	1	52

2010	8 775	11	4 insgesamt	6 941	100,0%	6 782	97,7%	159	2,3%	40	119
		10	4dav. Österreich	6 603	95,1%	6 518	98,7%	85	1,3%	2	83
		23	7dav. Deutschland (D)	136	2,0%	98	72,1%	38	27,9%	38	
		7	5dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	16	0,2%	16	100,0%		0,0%		
		32	11dav. übrige Staaten (übr.)	186	2,7%	150	80,6%	36	19,4%		36
2009	8 519	11	5 insgesamt	6 587	100,0%	6 427	97,6%	160	2,4%	41	119
		11	5dav. Österreich	6 291	95,5%	6 201	98,6%	90	1,4%	4	86
		16	6dav. Deutschland (D)	118	1,8%	81	68,6%	37	31,4%	37	
		10	7dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	31	0,5%	31	100,0%		0,0%		
		34	16dav. übrige Staaten (übr.)	147	2,2%	114	77,6%	33	22,4%		33
2008	8 174	11	5 insgesamt	6 494	100,0%	6 333	97,5%	161	2,5%	47	114
		11	5dav. Österreich	6 194	95,4%	6 109	98,6%	85	1,4%		85
		17	8dav. Deutschland (D)	125	1,9%	78	62,4%	47	37,6%	47	
		10	5dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	34	0,5%	34	100,0%		0,0%		
		34	16dav. übrige Staaten (übr.)	141	2,2%	112	79,4%	29	20,6%		29
2007	7 733	11	5 insgesamt	6 498	100,0%	6 345	97,6%	153	2,4%	52	101
		10	5dav. Österreich	6 171	95,0%	6 089	98,7%	82	1,3%	1	81
		13	5dav. Deutschland (D)	151	2,3%	100	66,2%	51	33,8%	51	
		14	9dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	55	0,8%	55	100,0%		0,0%		
		29	14dav. übrige Staaten (übr.)	121	1,9%	101	83,5%	20	16,5%		20
2006	7 498	11	5 insgesamt	6 523	100,0%	6 358	97,5%	165	2,5%	55	110
		10	5dav. Österreich	6 186	94,8%	6 096	98,5%	90	1,5%	1	89
		14	5dav. Deutschland (D)	158	2,4%	104	65,8%	54	34,2%	54	
		14	11dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	60	0,9%	60	100,0%		0,0%		
		31	15dav. übrige Staaten (übr.)	119	1,8%	98	82,4%	21	17,6%		21
2005	7 492	10	5 insgesamt	6 154	100,0%	5 975	97,1%	179	2,9%	56	123
		10	4dav. Österreich	5 813	94,5%	5 711	98,2%	102	1,8%	1	101
		14	5dav. Deutschland (D)	172	2,8%	117	68,0%	55	32,0%	55	
		18	13dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	79	1,3%	78	98,7%	1	1,3%		1
		32	11dav. übrige Staaten (übr.)	90	1,5%	69	76,7%	21	23,3%		21

2004	7 444	11	4 insgesamt	6 048	100,0%	5 854	96,8%	194	3,2%	56	138
		10	4dav. Österreich	5 711	94,4%	5 595	98,0%	116	2,0%	1	115
		14	5dav. Deutschland (D)	181	3,0%	126	69,6%	55	30,4%	55	
		20	14dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	78	1,3%	77	98,7%	1	1,3%		1
		40	12dav. übrige Staaten (übr.)	78	1,3%	56	71,8%	22	28,2%		22
2003	7 424	11	4 insgesamt	5 949	100,0%	5 762	96,9%	187	3,1%	45	142
		10	4dav. Österreich	5 615	94,4%	5 496	97,9%	119	2,1%	1	118
		13	5dav. Deutschland (D)	174	2,9%	130	74,7%	44	25,3%	44	
		22	16dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	77	1,3%	76	98,7%	1	1,3%		1
		37	10dav. übrige Staaten (übr.)	83	1,4%	60	72,3%	23	27,7%		23
2002	7 284	11	4 insgesamt	5 815	100,0%	5 636	96,9%	179	3,1%	42	137
		10	4dav. Österreich	5 492	94,4%	5 379	97,9%	113	2,1%	2	111
		14	5dav. Deutschland (D)	159	2,7%	119	74,8%	40	25,2%	40	
		25	19dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	78	1,3%	74	94,9%	4	5,1%		4
		31	11dav. übrige Staaten (übr.)	86	1,5%	64	74,4%	22	25,6%		22
2001	7 209	11	4 insgesamt	5 675	100,0%	5 480	96,6%	195	3,4%	41	154
		11	4dav. Österreich	5 350	94,3%	5 226	97,7%	124	2,3%		124
		16	6dav. Deutschland (D)	155	2,7%	114	73,5%	41	26,5%	41	
		27	17dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	71	1,3%	67	94,4%	4	5,6%		4
		33	12dav. übrige Staaten (übr.)	99	1,7%	73	73,7%	26	26,3%		26
2000		12	4 insgesamt	5 607	100,0%	5 415	96,6%	192	3,4%	32	160
		11	4dav. Österreich	5 286	94,3%	5 158	97,6%	128	2,4%	1	127
		14	5dav. Deutschland (D)	142	2,5%	111	78,2%	31	21,8%	31	
		27	17dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	64	1,1%	62	96,9%	2	3,1%		2
		34	14dav. übrige Staaten (übr.)	115	2,1%	84	73,0%	31	27,0%		31

Spalte b: Quellen: Österreichische Ärztekammer, Bundesministerium für Gesundheit (seit 2004); Jahr 2000 nicht verfügbar

Bearbeitung: Gesundheit Österreich GmbH

Ab dem Jahr 2016: ASV-Meldungsstatistik

Ausbildungsplätze: Kalkulation im Bereich Allgemeinmedizin auf Grundlage der Anzahl von Ausbildungsstätten, die von der Ärztekammer genehmigt wurden; im Bereich Fachärzte Kalkulation auf Basis genehmigter Voll- und Teilausbildungsstellen. In beiden Bereichen wurden ab 2004 tatsächliche Zahlen von Personen in Ausbildung einbezogen.

Spalten c und d: Quelle: Österreichische Ärztekammer

Bearbeitung: bmbwf, Abt. IV/13 (Evidenzbasierte Hochschulentwicklung)

Übergangszeit: Durchschnittliche Zeitspanne zwischen Graduierung oder Nostrifizierung und Beginn der Turnusausbildung, arithmetisches Mittel und Median in Monaten

Spalten k, l und m: Wenn das Ausstellungsland des Universitätsdiploms nicht bekannt war, wurde das Diplom wie folgt zugeordnet:

bei deutschen Staatsangehörigen: Deutschland;

bei Österreicherinnen und Österreicher: „übrige“ Staaten, da das Diplom jedenfalls nicht in Österreich ausgestellt wurde;

bei Südtirolerinnen und Südtiroler und Luxemburgerinnen und Luxemburger: „übrige“ Staaten, da das Diplom weder in Österreich noch in Südtirol noch in Luxemburg ausgestellt wurde.

Kommentar: Die Zahl der Ausbildungsplätze (Spalte b) ist für die Jahre 2001 bis 2020 das Ergebnis von komplexen Kalkulationen. Diese Tatsache und Aspekte der örtlichen, zeitlichen und fachlichen Abstimmung zwischen Angebot von und Nachfrage nach Ausbildungsplätzen sind die Gründe für eine scheinbare Überkapazität an Ausbildungsplätzen (vgl. Spalte e mit Spalte b), während sich gleichzeitig für die gesamte Berichtsperiode eine durchschnittliche Übergangszeit von ca. 14 Monaten (Mittelwert) ergibt bzw. 50 % der Anwärterinnen und Anwärter nach 3 bis 4 Monaten (Median) einen Turnusplatz erlangen (Spalte c). Einzelfälle mit sehr großer Zeitdifferenz zwischen Promotion und Antritt des Turnus führen bei geringen Fallzahlen zu sprunghaften Entwicklungen des arithmetischen Mittels der Übergangszeit, während der Median auf keine gravierenden Veränderungen der Wartezeit für die jeweiligen Nationalitäten-Gruppen hinweist. Die Zahl der Ausbildungsplätze ist bis 2012 stetig angestiegen und von 2012 auf 2013 erstmals rückläufig und danach stagnierend. Dieser Rückgang ist vor allem durch die Anzahl der „Plätze“ für „Allgemeinmediziner in Ausbildung“ bedingt und eine Folge von Strukturbereinigungen in der Krankenhauslandschaft und in den Krankenhäusern selbst, wie Gesundheit Österreich feststellt. Die Zusammensetzung der Ärztinnen und Ärzte in Turnusausbildung nach Nationalität hat sich im Berichtszeitraum in den vergangenen Jahren verändert: Die Absolutzahl der Österreicherinnen und Österreicher liegt seit 2017 bei um 6.000, ihr Anteil ging aber kontinuierlich zurück und liegt 2020 nur bei 73,9 %. Entsprechend steigen die Anteile der Ausländerinnen und Ausländer kontinuierlich an. Die höchsten Zuwächse betreffen Ärzte und Ärztinnen aus übrigen Staaten (plus 2,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Mittlerweile quantitativ relevant sind aber auch Ärztinnen und Ärzte aus Deutschland (plus 0,6 Prozentpunkte bzw. nun 7,6 % der Ärztinnen und Ärzte in Turnusausbildung). 412 Deutsche, die ihr Universitätsdiplom in Österreich erworben haben, sind unter den 8017 Personen, die 2020 eine Turnusausbildung in Österreich absolvierten. Dies entspricht einem Anteil von 5,1 %.

Betrachtet man die Zusammensetzung der Ärztinnen und Ärzte in Turnusausbildung nach Ausstellungsland des Universitätsdiploms, verfügen derzeit 82,5 % über eines, das in Österreich ausgestellt wurde (2014 waren es noch 97,5 %). Umgekehrt lässt sich sagen, dass sich die Zahl und der Anteil der Personen mit nicht-österreichischem Universitätsdiplom in der Turnusausbildung seit 2012 fast verzehnfacht haben. Das Ausstellungsland ausländischer Universitätsdiplome wurde meist nicht dokumentiert, da die Tatsache der Nostrifizierung des ausländischen akademischen Grades durch eine österreichische Universität im Vordergrund stand. Es ist jedoch im Regelfall davon auszugehen, dass bei Ausländerinnen bzw. Ausländern das Herkunftsland zugleich auch das Ausstellungsland des Universitätsdiploms ist. Während 2014 nur 9,4 % der deutschen Ärztinnen und Ärzte, die in Österreich ihre Turnusausbildung absolvieren, ihr Studium in Deutschland abgeschlossen hatten (2012 war es ein Fünftel und noch davor ein Viertel bzw. sogar ein Drittel), stieg dieser Anteil 2017 auf 33,7 % und ist seither rückläufig bzw. stagnierend.

A3.1 Ersteingetragene Turnusärztinnen und Turnusärzte

Ersteingetragene Turnusärzte	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
A - ersteingetragene Turnusärzte	1 463	1 462	1 239	1 195	1 130	1 201	1 256	1 286	1 439	1 380	1 473	1 479
A1 - inländische Promotion	1 423	1 402	1 200	1 140	1 049	1 047	1 014	952	1 142	1 065	1 091	1 067
Anteil inl. Prom.	97,3%	95,9%	96,9%	95,4%	92,8%	87,2%	80,7%	74,0%	79,4%	77,2%	74,1%	72,1%
A1a - österreichische Staatsbürger	1 349	1 318	1 096	1 018	921	907	889	806	940	893	907	882
A1b - deutsche Staatsbürger	21	20	31	47	59	60	63	72	105	95	96	104
Sonstige	53	64	73	75	69	80	62	74	97	77	88	81
A2 - ausländische Promotion	40	60	39	55	81	154	242	334	297	315	382	412
A2a - österreichische Staatsbürger	10	12	12	5	10	33	22	33	34	51	84	115
A2b - deutsche Staatsbürger	14	11	6	7	19	21	47	55	42	48	65	106
Sonstige	16	37	21	43	52	100	173	246	221	216	233	191

Quelle: Ärztekammer (Auswertung Juli 2021)

Kommentar: 2019 und 2020 begannen jeweils knapp 1.500 Personen eine Turnusausbildung. Das waren 2020 rund 18,5 % aller Ärztinnen und Ärzte in Turnusausbildung. Die Zahl der ersteingetragenen Turnusärztinnen und Turnusärzten mit inländischer Promotion weist seit 2009 einen deutlich rückläufigen Trend auf, 2020 wiesen nur noch knapp über 72 % der ersteingetragenen Turnusärzte eine inländische Promotion auf. In Absolutzahlen sind 2020 um ca. 350 weniger Turnusbeginnerinnen und Turnusbeginner mit inländischer Promotion als 2009 feststellbar. Auch der Anteil der Österreicherinnen und Österreicher mit inländischer Promotion hat sich von rund 89 % 2011 auf mittlerweile 59,6 % 2020 verringert. Das entspricht einem Minus von knapp 30 Prozentpunkten in 10 Jahren. 27,9 % der Turnusbeginnerinnen und Turnusbeginner verfügen über eine ausländische Promotion, der Anteil der ersteingetragenen Turnusärzte mit ausländischer Promotion steigt kontinuierlich.

Tabelle A4.1: Ärztinnen und Ärzte im 1. Berufsjahr, 2000 bis 2020

a	b	c d		e f		g h		i j k		
		insgesamt		Ausstellungsland des Universitätsdiploms						
		abs.	in %	Österreich		Ausland				
abs.	in %			gesamt		davon				
Jahr	Nationalität					abs.	in %	D	ST/L	übr.
2020	insgesamt	943	100,0%	825	87,5%	118	12,5%	28		90
	dav. Österreich	741	78,6%	730	98,5%	11	1,5%	3		8
	dav. Deutschland (D)	63	6,7%	38	60,3%	25	39,7%	24		1
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	2	0,2%	2	100,0%	0	0,0%			
	dav. übrige Staaten (übr.)	137	14,5%	55	40,1%	82	59,9%	1		81
2019	insgesamt	1 045	100,0%	956	91,5%	89	8,5%	6		83
	dav. Österreich	877	83,9%	865	98,6%	12	1,4%	3		9
	dav. Deutschland (D)	53	5,1%	42	79,2%	11	20,8%	2	1	8
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	1	0,1%	1	100,0%	0	0,0%			0
	dav. übrige Staaten (übr.)	114	10,9%	48	42,1%	66	57,9%	1		65
2018	insgesamt	1 221	100,0%	1 101	90,2%	120	9,8%	24		96
	dav. Österreich	1 019	83,5%	999	98,0%	20	2,0%	5		15
	dav. Deutschland (D)	63	5,2%	38	60,3%	25	39,7%	17		8
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	0	0,0%	0	0,0%		0,0%			0
	dav. übrige Staaten (übr.)	139	11,4%	64	46,0%	75	54,0%	2		73
2017	insgesamt	1 106	100,0%	1 034	93,5%	72	6,5%	10		62
	dav. Österreich	966	87,3%	951	98,4%	15	1,6%	1		14
	dav. Deutschland (D)	45	4,1%	31	68,9%	14	31,1%	8		6
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	1	0,1%	1	100,0%	0	0,0%			
	dav. übrige Staaten (übr.)	94	8,5%	51	54,3%	43	45,7%	1		42

2016	insgesamt	1 386	100,0%	1 333	96,2%	53	3,8%	11	42
	dav. Österreich	1 252	90,3%	1 244	99,4%	8	0,6%	1	7
	dav. Deutschland (D)	48	3,5%	32	66,7%	16	33,3%	10	6
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	0,2%	3	100,0%	0	0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	83	6,0%	54	65,1%	29	34,9%		29
2015	insgesamt	1 180	100,0%	1 152	97,6%	28	2,4%	2	26
	dav. Österreich	1 086	92,0%	1 080	99,4%	6	0,6%		6
	dav. Deutschland (D)	19	1,6%	17	89,5%	2	10,5%	1	1
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	0,3%	3	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	72	6,1%	52	72,2%	20	27,8%	1	19
2014	insgesamt	1 238	100,0%	1 205	97,3%	33	2,7%	6	27
	dav. Österreich	1 160	93,7%	1 152	99,3%	8	0,7%	1	7
	dav. Deutschland (D)	22	1,8%	15	68,2%	7	31,8%	5	2
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)		0,0%						
	dav. übrige Staaten (übr.)	56	4,5%	38	67,9%		0,0%		18
2013	insgesamt	1 323	100,0%	1 288	97,4%	35	2,6%	9	26
	dav. Österreich	1 249	94,4%	1 240	99,3%	9	0,7%	1	8
	dav. Deutschland (D)	28	2,1%	17	60,7%	11	39,3%	8	3
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	2	0,2%	2	100,0%				
	dav. übrige Staaten (übr.)	44	3,3%	29	65,9%	15	34,1%		15
2012	insgesamt	1 215	100,0%	1 173	96,5%	42	3,5%	13	29
	dav. Österreich	1 146	94,3%	1 132	98,8%	14	1,2%		14
	dav. Deutschland (D)	30	2,5%	12	40,0%	18	60,0%	13	5
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	0	0,0%						
	dav. übrige Staaten (übr.)	39	3,2%	29	74,4%	10	25,6%		10
2011	insgesamt	1 216	100,0%	1 176	96,7%	40	3,3%	5	35
	dav. Österreich	1 148	94,4%	1 127	98,2%	21	1,8%	1	20
	dav. Deutschland (D)	27	2,2%	14	51,9%	13	48,1%	4	9
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	8	0,7%	8	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	33	2,7%	27	81,8%	6	18,2%		6

2010	insgesamt	1 181	100,0%	1 130	95,7%	51	4,3%	18	33
	dav. Österreich	1 117	94,6%	1 092	97,8%	25	2,2%		25
	dav. Deutschland (D)	32	2,7%	14	43,8%	18	56,3%	18	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	2	0,2%	2	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	30	2,5%	22	73,3%	8	26,7%		8
2009	insgesamt	1 178	100,0%	1 121	95,2%	57	4,8%	23	34
	dav. Österreich	1 096	93,0%	1 076	98,2%	20	1,8%		20
	dav. Deutschland (D)	36	3,1%	13	36,1%	23	63,9%	23	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	11	0,9%	11	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	35	3,0%	21	60,0%	14	40,0%		14
2008	insgesamt	1 132	100,0%	1 092	96,5%	40	3,5%	11	29
	dav. Österreich	1 070	94,5%	1 046	97,8%	24	2,2%	2	22
	dav. Deutschland (D)	24	2,1%	15	62,5%	9	37,5%	9	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	9	0,8%	9	100,0%	0	0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	29	2,6%	22	75,9%	7	24,1%		7
2007	insgesamt	1 234	100,0%	1 178	95,5%	56	4,5%	22	34
	dav. Österreich	1 127	91,3%	1 107	98,2%	20	1,8%	1	19
	dav. Deutschland (D)	44	3,6%	23	52,3%	21	47,7%	21	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	29	2,4%	29	100,0%	0	0,0%		0
	dav. übrige Staaten (übr.)	34	2,8%	19	55,9%	15	44,1%		15
2006	insgesamt	1 182	100,0%	1 095	92,6%	87	7,4%	34	53
	dav. Österreich	1 074	90,9%	1 038	96,6%	36	3,4%	1	35
	dav. Deutschland (D)	55	4,7%	22	40,0%	33	60,0%	33	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	33	2,8%	30	90,9%	3	9,1%		3
	dav. übrige Staaten (übr.)	20	1,7%	5	25,0%	15	75,0%		15
2005	insgesamt	1 205	100,0%	1 106	91,8%	99	8,2%	42	57
	dav. Österreich	1 078	89,5%	1 045	96,9%	33	3,1%		33
	dav. Deutschland (D)	67	5,6%	25	37,3%	42	62,7%	42	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	23	1,9%	22	95,7%	1	4,3%		1
	dav. übrige Staaten (übr.)	37	3,1%	14	37,8%	23	62,2%		23

2004	insgesamt	1 130	100,0%	999	88,4%	131	11,6%	68	63
	dav. Österreich	992	87,8%	945	95,3%	47	4,7%		47
	dav. Deutschland (D)	92	8,1%	24	26,1%	68	73,9%	68	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	16	1,4%	16	100,0%	0	0,0%		0
	dav. übrige Staaten (übr.)	30	2,7%	14	46,7%	16	53,3%		16
2003	insgesamt	1 088	100,0%	968	89,0%	120	11,0%	70	50
	dav. Österreich	959	88,1%	927	96,7%	32	3,3%		32
	dav. Deutschland (D)	90	8,3%	20	22,2%	70	77,8%	70	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	15	1,4%	14	93,3%	1	6,7%		1
	dav. übrige Staaten (übr.)	24	2,2%	7	29,2%	17	70,8%		17
2002	insgesamt	1 104	100,0%	975	88,3%	129	11,7%	75	54
	dav. Österreich	965	87,4%	923	95,6%	42	4,4%		42
	dav. Deutschland (D)	90	8,2%	15	16,7%	75	83,3%	75	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	15	1,4%	14	93,3%	1	6,7%		1
	dav. übrige Staaten (übr.)	34	3,1%	23	67,6%	11	32,4%		11
2001	insgesamt	1 247	100,0%	1 111	89,1%	136	10,9%	68	68
	dav. Österreich	1 089	87,3%	1 049	96,3%	40	3,7%	1	39
	dav. Deutschland (D)	88	7,1%	21	23,9%	67	76,1%	67	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	20	1,6%	18	90,0%	2	10,0%		2
	dav. übrige Staaten (übr.)	50	4,0%	23	46,0%	27	54,0%		27
2000	insgesamt	1 231	100,0%	1 122	91,1%	109	8,9%	51	58
	dav. Österreich	1 080	87,7%	1 048	97,0%	32	3,0%		32
	dav. Deutschland (D)	71	5,8%	20	28,2%	51	71,8%	51	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	25	2,0%	25	100,0%	0	0,0%		0
	dav. übrige Staaten (übr.)	55	4,5%	29	52,7%	26	47,3%		26

Quelle: Österreichische Ärztekammer

Bearbeitung: bmbwf, Abt. IV/13 (Evidenzbasierte Hochschulentwicklung)

Spalten i, j und k: Wenn das Ausstellungsland des Universitätsdiploms nicht bekannt war, wurde das Diplom wie folgt zugeordnet:
bei deutschen Staatsangehörigen: Deutschland;

bei Österreicherinnen und Österreicher: „übrige“ Staaten, da das Diplom jedenfalls nicht in Österreich ausgestellt wurde;

bei Südtirolerinnen und Südtiroler und Luxemburgerinnen und Luxemburger: „übrige“ Staaten, da das Diplom weder in Österreich noch in Südtirol noch in Luxemburg ausgestellt wurde.

Kommentar: Die absolute Zahl der Ärztinnen und Ärzte im ersten Berufsjahr bewegte sich 2000 bis 2018 zwischen ca. 1.100 und ca. 1.320 Personen und sank danach signifikant. 2020 waren nur 943 Personen im ersten Berufsjahr. Der Anteil der Österreicherinnen und Österreicher ist von rund 88 % 2003 auf 94,6 % 2010 gewachsen. Seither stagniert der Anteil und ist zuletzt sogar auf 78,6 % gesunken. Anzahl und Anteil deutscher Ärztinnen und Ärzte im ersten Berufsjahr waren von 2005 bis 2015 tendenziell rückläufig (2015: 1,6% oder 19 Personen), wenngleich die Veränderungen nach Einzeljahren aufgrund der geringen Absolutanzahl der Deutschen nach oben und unten ausrissen. 38 deutsche Ärztinnen und Ärzte, die ihr Universitätsdiplom in Österreich erworben haben, standen 2020 in ihrem 1. Berufsjahr; dies entspricht einem Anteil von 4,0 % (auch wenn dieser seit 2015 leicht angestiegen ist).

Anzahl und Anteil von Ärztinnen und Ärzten im ersten Berufsjahr mit ausländischem Universitätsdiplom (2015: 2,4%) waren von 2004 bis 2015 rückläufig bzw. betrug ihre Zahl 2015 nur mehr ein Viertel des Werts von 2004. Seit 2015 sind Anzahl und Anteil allerdings wieder deutlich angestiegen (Anteil 2020: 12,5 %). Der Rückgang bis 2015 lag vor allem an deutschen Ärztinnen und Ärzten: Während die Zahl der Personen, deren Universitätsdiplom in übrigen Staaten ausgestellt wurde, seit 2008 fast kontinuierlich zunimmt, schienen 2015 nur zwei Personen mit deutschem Universitätsdiplom als Ärztin bzw. Arzt im 1. Berufsjahr in Österreich auf. 2020 waren es 28 Personen. Der Anteil der deutscher Ärztinnen und Ärzte im 1. Berufsjahr mit deutschem Universitätsdiplom an den Deutschen gesamt ist deutlich gestiegen: 2017 war er unter 18 %, mittlerweile liegt er bei 38,1 %. Dies ist zudem vor dem Hintergrund sehr geringer Absolut- und Anteilswerte der deutschen Ärztinnen und Ärzte im 1. Berufsjahr (insgesamt) zu sehen.

Tabelle A4.2: Zahnärztinnen und Zahnärzte im 1. Berufsjahr, 2000 bis 2020

a	b	c d		e f		g h		i j k		
Jahr	Nationalität	insgesamt		Ausstellungsland des Universitätsdiploms						
				Österreich		Ausland				
		abs.	in %	abs.	in %	gesamt		D	ST/L	davon
				abs.	in %				über	
2020	insgesamt	264	100,0%	170	64,4%	94	35,6%	34		60
	dav. Österreich	141	53,4%	126	89,4%	15	10,6%	12		3
	dav. Deutschland (D)	42	15,9%	24	57,1%	18	42,9%	17		1
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	5	1,9%	5	100,0%	0	0,0%	0		0
	dav. übrige Staaten (über.)	76	28,8%	15	19,7%	61	80,3%	5		56
2019	insgesamt	279	100,0%	177	63,4%	102	36,6%	32		70
	dav. Österreich	131	47,0%	122	93,1%	9	6,9%	5		4
	dav. Deutschland (D)	63	22,6%	37	58,7%	26	41,3%	24		2
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	5	1,8%	5	100,0%	0	0,0%	0		0
	dav. übrige Staaten (über.)	80	28,7%	13	16,3%	67	83,8%	3		64
2018	insgesamt	210	100,0%	138	65,7%	72	34,3%	33		39
	dav. Österreich	124	59,0%	110	88,7%	14	11,3%	7		7
	dav. Deutschland (D)	34	16,2%	13	38,2%	21	61,8%	18		3
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	1,4%	3	100,0%	0	0,0%	0		0
	dav. übrige Staaten (über.)	49	23,3%	12	24,5%	37	75,5%	8		29
2017	insgesamt	206	100,0%	132	64,1%	74	35,9%	31		43
	dav. Österreich	103	50,0%	92	89,3%	11	10,7%	4		7
	dav. Deutschland (D)	44	21,4%	20	45,5%	24	54,5%	19		5
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	1,5%	3	100,0%	0	0,0%	0		0
	dav. übrige Staaten (über.)	56	27,2%	17	30,4%	39	69,6%	8		31

2016	insgesamt	223	100,0%	146	65,5%	77	34,5%	32	45
	dav. Österreich	116	52,0%	104	89,7%	12	10,3%	5	7
	dav. Deutschland (D)	35	15,7%	17	48,6%	18	51,4%	16	2
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	4	1,8%	4	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	68	30,5%	21	30,9%	47	69,1%	11	36
2015	insgesamt	196	100,0%	107	54,6%	89	45,4%	41	48
	dav. Österreich	76	38,8%	71	93,4%	5	6,6%	2	3
	dav. Deutschland (D)	43	21,9%	10	23,3%	33	76,7%	31	2
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	1,5%	2	66,7%	1	33,3%	0	1
	dav. übrige Staaten (übr.)	74	37,8%	24	32,4%	50	67,6%	8	42
2014	insgesamt	169	100,0%	102	60,4%	67	39,6%	31	36
	dav. Österreich	87	51,5%	75	86,2%	12	13,8%	5	7
	dav. Deutschland (D)	23	13,6%	2	8,7%	21	91,3%	19	2
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	2	1,2%	2	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	57	33,7%	23	40,4%	34	59,6%	7	27
2013	insgesamt	179	100,0%	105	58,7%	74	41,3%	32	42
	dav. Österreich	83	46,4%	76	91,6%	7	8,4%	2	5
	dav. Deutschland (D)	37	20,7%	5	13,5%	32	86,5%	27	5
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	1,7%	3	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	56	31,3%	21	37,5%	35	62,5%	3	32
2012	insgesamt	191	100,0%	123	64,4%	68	35,6%	32	27
	dav. Österreich	96	50,3%	83	86,5%	13	13,5%	3	10
	dav. Deutschland (D)	35	18,3%	5	14,3%	30	85,7%	28	2
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	1,6%	3	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	57	29,8%	32	56,1%	25	43,9%	1	24
2011	insgesamt	182	100,0%	123	67,6%	59	32,4%	32	27
	dav. Österreich	103	56,6%	91	88,3%	12	11,7%	4	8
	dav. Deutschland (D)	31	17,0%	2	6,5%	29	93,5%	28	1
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	2	1,1%	2	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	46	25,3%	28	60,9%	18	39,1%	0	18

2010	insgesamt	177	100,0%	122	68,9%	55	31,1%	20	35
	dav. Österreich	106	59,9%	98	92,5%	8	7,5%	2	6
	dav. Deutschland (D)	21	11,9%	8	38,1%	13	61,9%	13	0
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	1	0,6%	1	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	49	27,7%	15	30,6%	34	69,4%	5	29
2009	insgesamt	189	100,0%	123	65,1%	66	34,9%	32	34
	dav. Österreich	109	57,7%	101	92,7%	8	7,3%	3	5
	dav. Deutschland (D)	26	13,8%	5	19,2%	21	80,8%	21	0
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	1	0,5%	1	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	53	28,0%	16	30,2%	37	69,8%	7	30
2008	insgesamt	199	100,0%	117	58,8%	82	41,2%	37	45
	dav. Österreich	115	57,8%	102	88,7%	13	11,3%	2	11
	dav. Deutschland (D)	35	17,6%	0	0,0%	35	100,0%	35	0
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	4	2,0%	4	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	45	22,6%	11	24,4%	34	75,6%	0	34
2007	insgesamt	245	100,0%	162	66,1%	83	33,9%	38	45
	dav. Österreich	145	59,2%	139	95,9%	6	4,1%	3	3
	dav. Deutschland (D)	36	14,7%	2	5,6%	34	94,4%	31	3
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	1,2%	2	66,7%	1	33,3%	1	
	dav. übrige Staaten (übr.)	61	24,9%	19	31,1%	42	68,9%	3	39
2006	insgesamt	203	100,0%	124	61,1%	79	38,9%	39	40
	dav. Österreich	104	51,2%	97	93,3%	7	6,7%	1	6
	dav. Deutschland (D)	42	20,7%	4	9,5%	38	90,5%	35	3
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	1	0,5%	1	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	56	27,6%	22	39,3%	34	60,7%	3	31
2005	insgesamt	184	100,0%	121	65,8%	63	34,2%	40	23
	dav. Österreich	114	62,0%	108	94,7%	6	5,3%	4	2
	dav. Deutschland (D)	34	18,5%	1	2,9%	33	97,1%	33	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	1	0,5%	1	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	35	19,0%	11	31,4%	24	68,6%	3	21

2004	insgesamt	187	100,0%	131	70,1%	56	29,9%	25	31
	dav. Österreich	115	61,5%	111	96,5%	4	3,5%	2	2
	dav. Deutschland (D)	21	11,2%	2	9,5%	19	90,5%	19	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	1	0,5%	1	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	50	26,7%	17	34,0%	33	66,0%	4	29
2003	insgesamt	135	100,0%	105	77,8%	30	22,2%	20	10
	dav. Österreich	96	71,1%	93	96,9%	3	3,1%	3	
	dav. Deutschland (D)	16	11,9%		0,0%	16	100,0%	16	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	0	0,0%						
	dav. übrige Staaten (übr.)	23	17,0%	12	52,2%	11	47,8%	1	10
2002	insgesamt	136	100,0%	101	74,3%	35	25,7%	17	18
	dav. Österreich	94	69,1%	90	95,7%	4	4,3%	3	1
	dav. Deutschland (D)	14	10,3%		0,0%	14	100,0%	14	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	1	0,7%	1	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	27	19,9%	10	37,0%	17	63,0%		17
2001	insgesamt	114	100,0%	80	70,2%	34	29,8%	18	16
	dav. Österreich	68	59,6%	67	98,5%	1	1,5%	1	
	dav. Deutschland (D)	15	13,2%	2	13,3%	13	86,7%	13	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	0	0,0%						
	dav. übrige Staaten (übr.)	31	27,2%	11	35,5%	20	64,5%	4	16
2000	insgesamt	124	100,0%	98	79,0%	26	21,0%	12	14
	dav. Österreich	92	74,2%	90	97,8%	2	2,2%	1	1
	dav. Deutschland (D)	11	8,9%	1	9,1%	10	90,9%	10	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	0	0,0%						
	dav. übrige Staaten (übr.)	21	16,9%	7	33,3%	14	66,7%	1	13

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Bearbeitung: bmbwf, Abt. IV/13 (Evidenzbasierte Hochschulentwicklung)

Spalten i, j und k: Wenn das Ausstellungsland des Universitätsdiploms nicht bekannt war, wurde das Diplom wie folgt zugeordnet:

bei deutschen Staatsangehörigen: Deutschland;

bei Österreicherinnen und Österreicher: „übrige“ Staaten, da das Diplom jedenfalls nicht in Österreich ausgestellt wurde;

bei Südtirolerinnen und Südtiroler und Luxemburgerinnen und Luxemburger: „übrige“ Staaten, da das Diplom weder in Österreich noch in Südtirol noch in Luxemburg ausgestellt wurde.

Kommentar: Die Anzahl der Zahnärztinnen und Zahnärzten im 1. Berufsjahr hat sich von 2000 (124) auf 2007 (245) verdoppelt. Bis 2010 ist sie wieder um ein Drittel gesunken und hat sich bis 2015 bei knapp unter 200 stabilisiert. Bis 2018 gab es wieder leichte, in den Jahren 2019 und 2020 deutliche Zuwächse an Zahnärztinnen und Zahnärzten im 1. Berufsjahr. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer ist bei Zahnärztinnen und Zahnärzten im 1. Berufsjahr durchgehend deutlich höher als bei den Humanmedizinerinnen und Humanmedizinern (vgl. Tabelle A4.1). Der Anteil von Zahnärztinnen und Zahnärzten mit einem ausländischen Universitätsdiplom ist durchgehend etwas geringer als der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer und lag 2020 bei 35,6 %, während der Ausländerinnen- und Ausländeranteil in diesem Jahr rund 47 % ausmachte. Ein nicht unbeträchtlicher Anteil der Ausländerinnen und Ausländer, die bereits die Zahnmedizinausbildung in Österreich absolviert haben, kann auch für die Berufsausübung in Österreich gehalten werden, seit 2019 mitunter auch von Deutschen, die ihr Universitätsdiplom in Österreich erworben haben (2020: 24 Personen oder 9,1 % aller Zahnärztinnen und Zahnärzte im 1. Berufsjahr).

Tabelle A5.1: Praktizierende Ärztinnen und Ärzte, 2000 bis 2020

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
Jahr	Nationalität	insgesamt		Ausstellungsland des Universitätsdiploms						
		abs.	in %	Österreich		Ausland				
				abs.	in %	gesamt		D	ST/L	davon übr.
				abs.	in %	abs.	in %			
2020	insgesamt	39 207	100,0%	35 654	90,9%	3 553	9,1%	821		2 732
	dav. Österreich	35 283	90,0%	34 589	98,0%	694	2,0%	38		656
	dav. Deutschland (D)	1 746	4,5%	360	20,6%	1 386	79,4%	760		626
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	152	0,4%	149	98,0%	3	2,0%	0		3
	dav. übrige Staaten (übr.)	2 026	5,2%	556	27,4%	1 470	72,6%	23		1 447
2019	insgesamt	38 247	100,0%	34 910	91,3%	3 337	8,7%	747		2 590
	dav. Österreich	34 637	90,6%	33 930	98,0%	707	2,0%	31		676
	dav. Deutschland (D)	1 609	4,2%	313	19,5%	1 296	80,5%	698		598
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	155	0,4%	152	98,1%	3	1,9%	0		3
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 846	4,8%	515	27,9%	1 331	72,1%	18		1 313
2018	insgesamt	37 959	100,0%	34 730	91,5%	3 229	8,5%	726		2 503
	dav. Österreich	34 575	91,1%	33 867	98,0%	708	2,0%	29		679
	dav. Deutschland (D)	1 571	4,1%	297	18,9%	1 274	81,1%	681		593
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	153	0,4%	150	98,0%	3	2,0%	0		3
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 660	4,4%	416	25,1%	1 244	74,9%	16		1 228
2017	insgesamt	37 634	100,0%	34 504	91,7%	3 130	8,3%	692		2 438
	dav. Österreich	34 402	91,4%	33 671	97,9%	731	2,1%	30		701
	dav. Deutschland (D)	1 510	4,0%	283	18,7%	1 227	81,3%	646		581
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	153	0,4%	151	98,7%	2	1,3%	0		2
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 569	4,2%	399	25,4%	1 170	74,6%	16		1 154
2016	insgesamt	37 687	100,0%	34 644	91,9%	3 043	8,1%	684		2 359
	dav. Österreich	34 576	91,7%	33 835	97,9%	741	2,1%	28		713
	dav. Deutschland (D)	1 477	3,9%	264	17,9%	1 213	82,1%	641		572
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	154	0,4%	152	98,7%	2	1,3%			2
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 480	3,9%	393	26,6%	1 087	73,4%	15		1 072

2015	insgesamt	36 771	100,0%	33 870	92,1%	2 901	7,9%	636	2 265
	dav. Österreich	33 155	90,2%	32 583	98,3%	572	1,7%	29	543
	dav. Deutschland (D)	1 534	4,2%	357	23,3%	1 177	76,7%	589	588
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	166	0,5%	162	97,6%	4	2,4%		4
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 916	5,2%	768	40,1%	1 148	59,9%	18	1 130
2014	insgesamt	35 844	100,0%	33 117	92,4%	2 727	7,6%	592	2 135
	dav. Österreich	32 376	90,3%	31 825	98,3%	551	1,7%	27	524
	dav. Deutschland (D)	1 477	4,1%	355	24,0%	1 122	76,0%	548	574
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	165	0,5%	160	97,0%	5	3,0%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 826	5,1%	777	42,6%	1 049	57,4%	17	1 032
2013	insgesamt	34 491	100,0%	31 911	92,5%	2 580	7,5%	539	2 041
	dav. Österreich	31 216	90,5%	30 668	98,2%	548	1,8%	26	522
	dav. Deutschland (D)	1 412	4,1%	341	24,2%	1 071	75,8%	499	572
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	161	0,5%	156	96,9%	5	3,1%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 702	4,9%	746	43,8%	956	56,2%	14	942
2012	insgesamt	33 656	100,0%	31 178	92,6%	2 478	7,4%	513	1 965
	dav. Österreich	30 488	90,6%	29 952	98,2%	536	1,8%	26	510
	dav. Deutschland (D)	1 374	4,1%	327	23,8%	1 047	76,2%	472	575
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	159	0,5%	154	96,9%	5	3,1%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 635	4,9%	745	45,6%	890	54,4%	15	875
2011	insgesamt	33 042	100,0%	30 620	92,7%	2 422	7,3%	1 055	1 367
	dav. Österreich	29 919	90,5%	29 385	98,2%	534	1,8%	19	515
	dav. Deutschland (D)	1 363	4,1%	323	23,7%	1 040	76,3%	1 025	15
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	156	0,5%	151	96,8%	5	3,2%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 604	4,9%	761	47,4%	843	52,6%	11	832
2010	insgesamt	32 266	100,0%	29 981	92,9%	2 285	7,1%	1 009	1 276
	dav. Österreich	29 248	90,6%	28 743	98,3%	505	1,7%	11	494
	dav. Deutschland (D)	1 315	4,1%	317	24,1%	998	75,9%	993	5
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	153	0,5%	148	96,7%	5	3,3%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 550	4,8%	773	49,9%	777	50,1%	5	772

2009	insgesamt	31 585	100,0%	29 343	92,9%	2 242	7,1%	1 000	1 242
	dav. Österreich	28 622	90,6%	28 098	98,2%	524	1,8%	17	507
	dav. Deutschland (D)	1 283	4,1%	300	23,4%	983	76,6%	979	4
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	147	0,5%	142	96,6%	5	3,4%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 533	4,9%	803	52,4%	730	47,6%	4	726
2008	insgesamt	31 267	100,0%	29 027	92,8%	2 240	7,2%	1 018	1 222
	dav. Österreich	28 243	90,3%	27 757	98,3%	486	1,7%	4	482
	dav. Deutschland (D)	1 316	4,2%	305	23,2%	1 011	76,8%	1 010	1
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	146	0,5%	141	96,6%	5	3,4%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 562	5,0%	824	52,8%	738	47,2%	4	734
2007	insgesamt	30 426	100,0%	28 349	93,2%	2 077	6,8%	925	1 152
	dav. Österreich	27 568	90,6%	27 103	98,3%	465	1,7%	2	463
	dav. Deutschland (D)	1 213	4,0%	290	23,9%	923	76,1%	923	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	137	0,5%	132	96,4%	5	3,6%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 508	5,0%	824	54,6%	684	45,4%		684
2006	insgesamt	30 236	100,0%	28 200	93,3%	2 036	6,7%	894	1 142
	dav. Österreich	27 406	90,6%	26 948	98,3%	458	1,7%	2	456
	dav. Deutschland (D)	1 177	3,9%	285	24,2%	892	75,8%	892	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	140	0,5%	135	96,4%	5	3,6%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 513	5,0%	832	55,0%	681	45,0%		681
2005	insgesamt	28 441	100,0%	26 637	93,7%	1 804	6,3%	742	1 062
	dav. Österreich	25 891	91,0%	25 429	98,2%	462	1,8%	1	461
	dav. Deutschland (D)	988	3,5%	247	25,0%	741	75,0%	741	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	128	0,5%	123	96,1%	5	3,9%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 434	5,0%	838	58,4%	596	41,6%		596
2004	insgesamt	27 509	100,0%	25 853	94,0%	1 656	6,0%	631	1 025
	dav. Österreich	25 115	91,3%	24 678	98,3%	437	1,7%		437
	dav. Deutschland (D)	852	3,1%	221	25,9%	631	74,1%	631	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	118	0,4%	113	95,8%	5	4,2%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 424	5,2%	841	59,1%	583	40,9%		583

2003	insgesamt	27 174	100,0%	25 555	94,0%	1 619	6,0%	584	1 035
	dav. Österreich	24 826	91,4%	24 383	98,2%	443	1,8%		443
	dav. Deutschland (D)	801	2,9%	217	27,1%	584	72,9%	584	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	120	0,4%	115	95,8%	5	4,2%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 427	5,3%	840	58,9%	587	41,1%		587
2002	insgesamt	26 679	100,0%	25 046	93,9%	1 633	6,1%	548	1 085
	dav. Österreich	24 349	91,3%	23 850	98,0%	499	2,0%		499
	dav. Deutschland (D)	755	2,8%	207	27,4%	548	72,6%	548	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	119	0,4%	113	95,0%	6	5,0%		6
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 456	5,5%	876	60,2%	580	39,8%		580
2001	insgesamt	25 917	100,0%	24 320	93,8%	1 597	6,2%	479	1 118
	dav. Österreich	23 688	91,4%	23 149	97,7%	539	2,3%		539
	dav. Deutschland (D)	673	2,6%	194	28,8%	479	71,2%	479	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	108	0,4%	103	95,4%	5	4,6%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 448	5,6%	874	60,4%	574	39,6%		574
2000	insgesamt	25 079	100,0%	23 570	94,0%	1 509	6,0%	444	1 065
	dav. Österreich	22 904	91,3%	22 439	98,0%	465	2,0%		465
	dav. Deutschland (D)	619	2,5%	175	28,3%	444	71,7%	444	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	105	0,4%	100	95,2%	5	4,8%		5
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 451	5,8%	856	59,0%	595	41,0%		595

Quelle: Österreichische Ärztekammer

Bearbeitung: bmbwf, Abt. IV/13 (Evidenzbasierte Hochschulentwicklung)

Spalten i, j und k: Wenn das Ausstellungsland des Universitätsdiploms nicht bekannt war, wurde das Diplom wie folgt zugeordnet:

bei deutschen Staatsangehörigen: Deutschland;

bei Österreicherinnen und Österreicher: „übrige“ Staaten, da das Diplom jedenfalls nicht in Österreich ausgestellt wurde;

bei Südtirolerinnen und Südtiroler und Luxemburgerinnen und Luxemburger: „übrige“ Staaten, da das Diplom weder in Österreich noch in Südtirol noch in Luxemburg ausgestellt wurde.

Kommentar: Die Anzahl der praktizierenden Ärztinnen und Ärzte hat von 2000 bis 2020 kontinuierlich zugenommen, in den 15 Jahren um insgesamt 56,0 %. Der hohe Zuwachs von fast 4 Prozent von 2013 auf 2014 ist allerdings zu einem Gutteil durch Änderungen in der Erfassungspraxis der Ärztekammer bedingt, weil seit 2014 auch Ärztinnen und Ärzte, die altersbedingt ihre Praxis nur mehr sehr geringfügig betreiben, wieder zu erfassen sind (von 2013 auf 2014 Anstieg um 500 Eintragungen von bereits ausgeschiedenen Ärzten). Zudem ist es ein Indiz dafür, dass die Entwicklung der Einträge in die Ärzteliste nicht eins zu eins auf die Gesundheitsversorgung durchschlägt. Der Anteil österreichischer Ärztinnen und Ärzte ist seit 2000 nur geringfügig gesunken: Er lag 2000 bei 91,3 % und 2020 bei 90,0 %. Der Anteil deutscher Ärztinnen und Ärzte hat von 2000 bis 2007 von 2,5% auf 4,0% zugenommen und liegt seither auf diesem Niveau (2020: 4,5 %). Während der Anteil österreichischer Ärztinnen und Ärzte mit ausländischem Universitätsdiplom seit 2003 bei zwischen 1,7 und 2,1 % liegt, weist der Prozentsatz der Ärztinnen und Ärzte mit ausländischem Universitätsdiplom seit 2005 eine steigende Tendenz auf. Im Durchschnitt sind drei Viertel aller Ärztinnen und Ärzte mit deutscher Staatsbürgerschaft über die Jahre hinweg in Deutschland ausgebildet, dieser Anteil ist aber seit 2016 auf rund 80 % angestiegen (2020: 79,4 %). Das spiegelt wider, dass Deutsche, die ihr Universitätsdiplom in Humanmedizin in Österreich erworben haben, trotzdem nur zu einem geringen Anteil als praktizierende Ärztinnen und Ärzte in Österreich tätig werden. 2020 waren unter den 39.207 praktizierenden Ärztinnen und Ärzten nur 360 Deutsche, die ihr Universitätsdiplom in Österreich erworben haben (0,9 %).

Tabelle A5.2: Praktizierende Zahnärztinnen und Zahnärzte, 2000 bis 2020

a Jahr	b Nationalität	c d		e f		g h		i j k		
		insgesamt		Ausstellungsland des Universitätsdiploms						
		abs.	in %	Österreich		Ausland				
abs.	in %			gesamt		D	ST/L	davon übr.		
				abs.	in %	abs.	in %			
2020	insgesamt	5 178	100,0%	3 972	76,7%	1 206	23,3%	411		795
	dav. Österreich	3 601	69,5%	3 407	94,6%	194	5,4%	83		111
	dav. Deutschland (D)	458	8,8%	159	34,7%	299	65,3%	271		28
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	35	0,7%	34	97,1%	1	2,9%	1		0
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 084	20,9%	372	34,3%	712	65,7%	56		656
2019	insgesamt	5 122	100,0%	3 973	77,6%	1 149	22,4%	388		761
	dav. Österreich	3 608	70,4%	3 430	95,1%	178	4,9%	69		109
	dav. Deutschland (D)	439	8,6%	148	33,7%	291	66,3%	266		25
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	34	0,7%	33	97,1%	1	2,9%	1		0
	dav. übrige Staaten (übr.)	1 041	20,3%	362	34,8%	679	65,2%	52		627
2018	insgesamt	5 000	100,0%	3 916	78,3%	1 084	21,7%	371		713
	dav. Österreich	3 584	71,7%	3 415	95,3%	169	4,7%	65		104
	dav. Deutschland (D)	398	8,0%	119	29,9%	279	70,1%	253		26
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	29	0,6%	28	96,6%	1	3,4%	1		0
	dav. übrige Staaten (übr.)	989	19,8%	354	35,8%	635	64,2%	52		583
2017	insgesamt	4 982	100,0%	3 913	78,5%	1 069	21,5%	355		714
	dav. Österreich	3 576	71,8%	3 418	95,6%	158	4,4%	59		99
	dav. Deutschland (D)	387	7,8%	114	29,5%	273	70,5%	249		24
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	30	0,6%	28	93,3%	2	6,7%	1		1
	dav. übrige Staaten (übr.)	989	19,9%	353	35,7%	636	64,3%	46		590
2016	insgesamt	4 926	100,0%	4 016	81,5%	910	18,5%	349		561
	dav. Österreich	3 624	73,6%	3 496	96,5%	120	3,3%	49		79
	dav. Deutschland (D)	360	7,3%	94	26,1%	266	73,9%	251		15
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	22	0,4%	22	100,0%	0	0,0%	0		0
	dav. übrige Staaten (übr.)	920	18,7%	404	43,9%	516	56,1%	49		467

2015	insgesamt	4 877	100,0%	3 989	81,8%	888	18,2%	348	540
	dav. Österreich	3 609	74,0%	3 489	96,7%	120	3,3%	46	74
	dav. Deutschland (D)	353	7,2%	82	23,2%	271	76,8%	258	13
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	22	0,5%	21	95,5%	1	4,5%	0	1
	dav. übrige Staaten (übr.)	893	18,3%	397	44,5%	496	55,5%	44	452
2014	insgesamt	4 849	100,0%	4 000	82,5%	849	17,5%	335	514
	dav. Österreich	3 643	75,1%	3 526	96,8%	117	3,2%	45	72
	dav. Deutschland (D)	334	6,9%	70	21,0%	264	79,0%	252	12
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	18	0,4%	18	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	854	17,6%	386	45,2%	468	54,8%	38	430
2013	insgesamt	4 744	100,0%	3 950	83,3%	794	16,7%	313	481
	dav. Österreich	3 603	75,9%	3 499	97,1%	104	2,9%	39	65
	dav. Deutschland (D)	325	6,9%	70	21,5%	255	78,5%	243	12
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	18	0,4%	18	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	798	16,8%	364	45,6%	434	54,4%	31	403
2012	insgesamt	4 716	100,0%	3 950	83,8%	766	16,2%	303	463
	dav. Österreich	3 614	76,6%	3 514	97,2%	100	2,8%	39	61
	dav. Deutschland (D)	312	6,6%	68	21,8%	244	78,2%	236	8
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	14	0,3%	14	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	776	16,5%	354	45,6%	422	54,4%	28	394
2011	insgesamt	4 615	100,0%	3 898	84,5%	717	15,5%	285	432
	dav. Österreich	3 577	77,5%	3 491	97,6%	86	2,4%	36	50
	dav. Deutschland (D)	289	6,3%	63	21,8%	226	78,2%	220	6
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	13	0,3%	13	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	736	15,9%	331	45,0%	405	55,0%	29	376
2010	insgesamt	4 539	100,0%	3 841	84,6%	698	15,4%	270	428
	dav. Österreich	3 535	77,9%	3 460	97,9%	75	2,1%	32	43
	dav. Deutschland (D)	275	6,1%	64	23,3%	211	76,7%	206	5
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	10	0,2%	10	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	719	15,8%	307	42,7%	412	57,3%	32	380

2009	insgesamt	4 183	100,0%	3 603	86,1%	580	13,9%	241	339
	dav. Österreich	3 330	79,6%	3 277	98,4%	53	1,6%	27	26
	dav. Deutschland (D)	242	5,8%	47	19,4%	195	80,6%	191	4
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	9	0,2%	9	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	602	14,4%	270	44,9%	332	55,1%	23	309
2008	insgesamt	4 202	100,0%	3 564	84,8%	638	15,2%	257	381
	dav. Österreich	3 265	77,7%	3 211	98,3%	54	1,7%	23	31
	dav. Deutschland (D)	269	6,4%	50	18,6%	219	81,4%	216	3
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	14	0,3%	14	100,0%	0	0,0%	0	0
	dav. übrige Staaten (übr.)	654	15,6%	289	44,2%	365	55,8%	18	347
2007	insgesamt	4 146	100,0%	3 559	85,8%	587	14,2%	241	346
	dav. Österreich	3 260	78,6%	3 218	98,7%	42	1,3%	22	20
	dav. Deutschland (D)	256	6,2%	50	19,5%	206	80,5%	200	6
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	12	0,3%	12	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	618	14,9%	279	45,1%	339	54,9%	19	320
2006	insgesamt	4 105	100,0%	3 578	87,2%	527	12,8%	220	307
	dav. Österreich	3 284	80,0%	3 250	99,0%	34	1,0%	20	14
	dav. Deutschland (D)	234	5,7%	49	20,9%	185	79,1%	180	5
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	9	0,2%	9	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	578	14,1%	270	46,7%	308	53,3%	20	288
2005	insgesamt	4 135	100,0%	3 721	90,0%	414	10,0%	151	135
	dav. Österreich ¹⁾	3 613	87,4%	3 452	95,5%	161	4,5%		
	dav. Deutschland (D)	179	4,3%	25	14,0%	154	86,0%	151	3
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	5	0,1%	5	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	338	8,2%	239	70,7%	99	29,3%		99
2004	insgesamt	4 034	100,0%	3 682	91,3%	352	8,7%	126	111
	dav. Österreich ¹⁾	3 550	88,0%	3 416	96,2%	134	3,8%		
	dav. Deutschland (D)	152	3,8%	23	15,1%	129	84,9%	126	3
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	5	0,1%	5	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	327	8,1%	238	72,8%	89	27,2%		89

2003	insgesamt	3 969	100,0%	3 636	91,6%	333	8,4%	111	109
	dav. Österreich ¹⁾	3 504	88,3%	3 374	96,3%	130	3,7%		
	dav. Deutschland (D)	136	3,4%	22	16,2%	114	83,8%	111	3
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	0,1%	3	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	326	8,2%	237	72,7%	89	27,3%		89
2002	insgesamt	3 888	100,0%	3 575	91,9%	313	8,1%	93	102
	dav. Österreich ¹⁾	3 443	88,6%	3 310	96,1%	133	3,9%		
	dav. Deutschland (D)	114	2,9%	21	18,4%	93	81,6%	93	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	3	0,1%	3	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	328	8,4%	241	73,5%	87	26,5%		87
2001	insgesamt	3 783	100,0%	3 505	92,7%	278	7,3%	77	82
	dav. Österreich ¹⁾	3 366	89,0%	3 245	96,4%	121	3,6%		
	dav. Deutschland (D)	94	2,5%	17	18,1%	77	81,9%	77	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	5	0,1%	5	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	318	8,4%	238	74,8%	80	25,2%		80
2000	insgesamt	3 688	100,0%	3 448	93,5%	240	6,5%	48	81
	dav. Österreich ¹⁾	3 295	89,3%	3 184	96,6%	111	3,4%		
	dav. Deutschland (D)	65	1,8%	17	26,2%	48	73,8%	48	
	dav. Südtirol/Luxemburg (ST/L)	5	0,1%	5	100,0%		0,0%		
	dav. übrige Staaten (übr.)	323	8,8%	242	74,9%	81	25,1%		81

Quelle: Österreichische Ärztekammer (2000 bis 2005); Österreichische Zahnärztekammer (ab 2006)

Bearbeitung: bmbwf, Abt. IV/13 (Evidenzbasierte Hochschulentwicklung)

Spalten i, j und k: Wenn das Ausstellungsland des Universitätsdiploms nicht bekannt war (betrifft die Jahre 2000 - 2005), wurde das Diplom wie folgt zugeordnet:

bei deutschen Staatsangehörigen: Deutschland;

bei Österreicherinnen und Österreicher: „übrige“ Staaten, da das Diplom jedenfalls nicht in Österreich ausgestellt wurde;

bei Südtirolerinnen und Südtiroler und Luxemburgerinnen und Luxemburger: „übrige“ Staaten, da das Diplom weder in Österreich noch in Südtirol noch in Luxemburg ausgestellt wurde.

1) Von den im Ausland ausgestellten Diplomen österreichischer Ärztinnen und Ärzte ist nur bekannt, dass es sich um ausländische Diplome handelt; eine Aufgliederung nach Staaten ist nicht möglich

Kommentar: Während die Anzahl der praktizierenden Zahnärztinnen und Zahnärzte seit 2000 nur um insgesamt rund 40 % zugenommen hat, ist der steigende Anteil von Ausländerinnen und Ausländern (von 10,7% im Jahr 2000 auf über 20% ab 2006; 2020 bereits 30,5 %) viel deutlicher ausgeprägt als bei den Ärztinnen und Ärzten (A5.1). Der Anteil von deutschen Zahnärztinnen und Zahnärzten hat im Berichtszeitraum von 1,8% auf 8,8 % im Jahr 2020 zugenommen. Bei den „übrigen Staaten“ ergibt sich seit 2006 ein Anteil von 14% bis zu mittlerweile 2020 20,9 %, während diese 2000 nur etwa knapp 9% der Zahnärztinnen und Zahnärzte ausmachten. Der Anteil ausländischer Universitätsdiplome liegt 2017 bei über 23 %. Dieser Anteil ist etwas kleiner als der Anteil ausländischer Zahnärztinnen und Zahnärzte. Ein kleiner Anteil der Ausländerinnen und Ausländern, die bereits eine Zahnmedizinausbildung in Österreich absolvierten, kann daher auch für eine Ausübung der Profession in Österreich gewonnen werden. Über 65 % der in Österreich praktizierenden deutschen Zahnärztinnen und Zahnärzte haben die Ausbildung im Ausland absolviert, ein Gros davon in Deutschland. 159 Deutsche mit in Österreich erworbenem Universitätsdiplom waren 2020 unter den gesamt 5.178 praktizierenden Zahnärztinnen und Zahnärzten (Anteil von 3,1 %).

Tabelle A5.3: Zustrom von im Ausland ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten: ersteingetragene berufsberechtigte Ärztinnen bzw. Ärzte, 2004 bis 2020

Jahr	Ersteing. berufsber. Ärztinnen und Ärzte Gesamt	Staatsbürgerschaft								Geschlecht				Zustrom (Ausw. 28.07.2021) noch in Ö tätig
		dav. Öster- reich		dav. Deutsch- land		dav. Südtirol/ Luxemburg		dav. übrige Staaten		Frauen		Männer		
			in %		in %		in %		in %		in %		in %	
2020	227	39	17,2%	101	44,5%	1	0,4%	86	37,9%	108	47,6%	119	52,4%	90%
2019	259	34	13,1%	132	51,0%	8	3,1%	85	32,8%	108	41,7%	151	58,3%	85%
2018	222	36	16,2%	94	42,3%	4	1,8%	88	39,6%	100	45,0%	121	54,5%	82%
2017	239	36	15,1%	98	41,0%	5	2,1%	100	41,8%	113	47,3%	127	53,1%	77%
2016	255	48	18,8%	87	34,1%	14	5,5%	106	41,6%	106	41,6%	149	58,4%	73%
2015	295	57	19,3%	99	33,6%	5	1,7%	134	45,4%	123	41,7%	172	58,3%	70%
2014	302	48	15,9%	117	38,7%	8	2,6%	129	42,7%	147	48,7%	155	51,3%	65%
2013	243	28	11,5%	116	47,7%	3	1,2%	96	39,5%	95	39,1%	148	60,9%	63%
2012	238	23	9,7%	111	46,6%	9	3,8%	95	39,9%	98	41,2%	140	58,8%	61%
2011	239	21	8,8%	129	54,0%	4	1,7%	85	35,6%	96	40,2%	143	59,8%	53%
2010	216	19	8,8%	120	55,6%	4	1,9%	73	33,8%	78	36,1%	138	63,9%	53%
2009	182	14	7,7%	124	68,1%	2	1,1%	42	23,1%	66	36,3%	116	63,7%	48%
2008	171	10	5,8%	107	62,6%	6	3,5%	48	28,1%	54	31,6%	117	68,4%	57%
2007	219	16	7,3%	139	63,5%	5	2,3%	59	26,9%	70	32,0%	149	68,0%	44%
2006	210	20	9,5%	142	67,6%	6	2,9%	42	20,0%	79	37,6%	131	62,4%	49%
2005	187	14	7,5%	118	63,1%	4	2,1%	51	27,3%	na		na		53%
2004	202	31	15,3%	139	68,8%	1	0,5%	31	15,3%	na		na		55%

Quelle: Österreichische Ärztekammer

Bearbeitung: bmbwf, Abt. IV/13 (Evidenzbasierte Hochschulentwicklung)

Ersteingetragene berufsberechtigte Ärzte in Allgemeinmedizin bzw. als approbierter Arzt und Facharzt mit Ordentlicher Mitgliedschaft in der Ärztekammer (ohne Zahnärzte). Die Ärztin bzw. der Arzt steht dem Arbeitsmarkt voll zur Verfügung, kann aber bereits zuvor eine eingeschränkte Berufsberechtigung gehabt haben, weshalb der Zeitpunkt der Zuwanderung nach Österreich und der Status als „ersteingetragener berufsberechtigter Arzt“ voneinander abweichen können. Im Unterschied zu den in Tabelle A4.1 erfassten Ärztinnen und Ärzte im ersten Berufsjahr haben ersteingetragene berufsberechtigte Ärzte weder das Studium noch die postpromotionelle Ausbildung in Österreich absolviert. Der Anteil der ersteingetragenen berufsberechtigten Ärztinnen und Ärzte, die ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben, unter allen Ärztinnen und Ärzten im 1. Berufsjahr (Tabelle A4.1) beträgt 2017 24,1 % (227 von 943).

Kommentar: 2020 haben 227 Humanmedizinerinnen und Humanmediziner, die Studium und postpromotionelle Ausbildung im Ausland absolviert haben, eine Berufsberechtigung als Ärztin oder Arzt in Österreich erworben. 17,2 % haben die österreichische Staatsbürgerschaft, 44,5 % sind deutsche Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger. 37,9 % kommen aus übrigen Staaten. Der Zustrom liegt seit 2016 konstant im Spektrum von 220 bis 260 Personen. Der Zuzug von deutschen Ärztinnen und Ärzten ist seit 2015 auf einem geringeren Niveau als die Jahre davor.

Tabelle A5.4: Zustrom von im Ausland ausgebildeten Zahnärztinnen und Zahnärzten: ersteingetragene berufsberechtigte Zahnärztinnen bzw. Zahnärzte, 2004 bis 2020

Jahr	Ersteing. berufsber. Zahnärzte/ Zahnärztinnen Gesamt	Staatsbürgerschaft								Geschlecht				Ersteingetragene Zahnärzte/ Zahnärztinnen davon am 1. 1. 2021 noch in Österr. tätig
		dav. Österreich		dav. Deutschland		dav. Südtirol/ Luxemburg (ST/L)		dav. übrige Staaten		Frauen		Männer		
		Österreich	in %	(D)	in %	Luxemburg (ST/L)	in %	(übr.)	in %	Frauen	in %	Männer	in %	
2020	94	15	16,0%	14	14,9%	0	0,0%	65	69,1%	45	47,9%	49	52,1%	98,0%
2019	102	9	8,8%	26	25,5%	0	0,0%	67	65,7%	55	53,9%	47	46,1%	97,0%
2018	72	14	19,4%	21	29,2%	0	0,0%	37	51,4%	45	62,5%	27	37,5%	97,2%
2017	74	11	14,9%	23	31,1%	0	0,0%	40	54,1%	36	48,6%	38	51,4%	91,9%
2016	77	9	11,7%	18	23,4%	0	0,0%	50	64,9%	36	46,8%	41	53,2%	80,5%
2015	89	5	5,6%	33	37,1%	0	0,0%	51	57,3%	48	53,9%	41	46,1%	74,1%
2014	67	12	17,9%	20	29,9%	0	0,0%	35	52,2%	32	47,8%	35	52,2%	65,7%
2013	74	7	9,5%	32	43,2%	0	0,0%	35	47,3%	33	44,6%	41	55,4%	64,9%
2012	68	13	19,1%	30	44,1%	0	0,0%	25	36,8%	34	50,0%	34	50,0%	69,1%
2011	59	12	20,3%	28	47,5%	0	0,0%	19	32,2%	28	47,5%	31	52,5%	76,2%
2010	55	8	14,5%	13	23,6%	0	0,0%	34	61,8%	26	47,3%	29	52,7%	80,0%
2009	66	8	12,1%	21	31,8%	0	0,0%	37	56,1%	25	37,9%	41	62,1%	59,1%
2008	82	12	14,6%	35	42,7%	0	0,0%	35	42,7%	49	59,8%	33	40,2%	67,1%
2007	83	6	7,2%	34	41,0%	1	1,2%	42	50,6%	40	48,2%	43	51,8%	73,5%
2006	79	7	8,9%	38	48,1%	0	0,0%	34	43,0%	26	32,9%	53	67,1%	67,1%
2005	63	5	7,9%	33	52,4%	0	0,0%	25	39,7%	24	38,1%	39	61,9%	68,2%
2004	56	4	7,1%	19	33,9%	0	0,0%	33	58,9%	21	37,5%	35	62,5%	71,4%

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer
 Ersteingetragene berufsberechtigte Zahnärzte mit ordentlicher Mitgliedschaft in der Zahnärztekammer

Kommentar: 2020 haben 94 Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben, eine Berufsberechtigung als Zahnärztin und Zahnarzt in Österreich erworben. 16,0 % haben die österreichische Staatsbürgerschaft, 14,9 % sind deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. 69,1 % kommen aus übrigen Staaten. Während zumeist rund 70 Zahnärztinnen und Zahnärzte zuströmten, lag die Anzahl 2019 und 2020 um die 100. Die Anteile von zugeströmten deutschen Zahnärztinnen und Zahnärzten, aber auch deren Absolutzahlen schwanken von 2004 bis 2020 stark. 2020 lag der Anteil der zugeströmten Deutschen nur bei 14,9 %, der im Zeitverlauf niedrigste Wert. Von den im Ausland ausgebildeten und 2020 zugeströmten Zahnärztinnen und Zahnärzten sind mit Stichtag 01.01.2021 noch 98 % Österreich berufstätig, von den 2016 Zugeströmten noch 80,5 % (vgl. letzte Spalte der Tabelle). Der Anteil der ersteingetragenen berufsberechtigten Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben, unter allen Zahnärztinnen und Zahnärzten im 1. Berufsjahr (Tabelle A4.2) beträgt 2020 35,6 % (94 von 264). Seit 2004 haben jährlich über 30% der Zahnärzte im 1. Berufsjahr ihre Ausbildung im Ausland absolviert.

Tabelle A7: Absicht der Studierenden im letzten Jahr, in Österreich berufstätig zu werden

Befragungs-Jahr	Respondentinnen und Respondenten			Staat der geplanten Berufstätigkeit					
	Nationalität	insgesamt ¹	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	anderes Land	in %
2021	insgesamt	418	100,0%	331	79,2%	30	7,2%	57	13,6%
	dav. Österreich	305	73,0%	261	85,6%	6	2,0%	38	12,5%
	dav. Deutschland (D)	62	14,8%	34	54,8%	22	35,5%	6	9,7%
	Südtirol/Luxemburg	18	4,3%	13	72,2%	1	5,6%	4	22,2%
	dav. übrige Staaten (übr.)	33	7,9%	23	69,7%	1	3,0%	9	27,3%
2020	insgesamt	413	100,0%	322	78,0%	38	9,2%	53	12,8%
	dav. Österreich	315	76,3%	274	87,0%	9	2,9%	32	10,2%
	dav. Deutschland (D)	61	14,8%	24	39,3%	27	44,3%	10	16,4%
	Südtirol/Luxemburg	21	5,1%	15	71,4%	0	0,0%	6	28,6%
	dav. übrige Staaten (übr.)	16	3,9%	9	56,3%	2	12,5%	5	31,3%
2019 **	insgesamt	500	100,0%	368	73,6%	58	11,6%	74	14,8%
	dav. Österreich	350	70,0%	299	85,4%	15	4,3%	36	10,3%
	dav. Deutschland (D)	92	18,4%	41	44,6%	39	42,4%	12	13,0%
	Südtirol/Luxemburg	33	6,6%	15	45,5%	2	6,1%	16	48,5%
	dav. übrige Staaten (übr.)	25	5,0%	13	52,0%	2	8,0%	10	40,0%
2016	insgesamt	460	100,0%	305	66,3%	72	15,7%	83	18,0%
	dav. Österreich	352	76,5%	264	75,0%	25	7,1%	63	17,9%
	dav. Deutschland (D)	72	15,7%	23	31,9%	41	56,9%	8	11,1%
	Südtirol/Luxemburg	24	5,2%	7	29,2%	5	20,8%	12	50,0%
	dav. übrige Staaten (übr.)	12	2,6%	11	91,7%	1	8,3%	0	0,0%
2015	insgesamt	389	100,0%	211	54,2%	88	22,6%	90	23,1%
	dav. Österreich	295	75,8%	186	63,1%	43	14,6%	66	22,4%
	dav. Deutschland (D)	67	17,2%	15	22,4%	40	59,7%	12	17,9%
	Südtirol/Luxemburg	12	3,1%	1	8,3%	3	25,0%	8	66,7%
	dav. übrige Staaten (übr.)	15	3,9%	9	60,0%	2	13,3%	4	26,7%

2014	insgesamt	442	100,0%	289	65,4%	74	16,7%	79	17,9%
	dav. Österreich	340	76,9%	256	75,3%	26	7,6%	58	17,1%
	dav. Deutschland (D)	70	15,8%	21	30,0%	43	61,4%	6	8,6%
	Südtirol/Luxemburg	15	3,4%	6	40,0%	1	6,7%	8	53,3%
	dav. übrige Staaten (übr.)	17	3,8%	6	35,3%	4	23,5%	7	41,2%
2013	insgesamt	583	100,0%	340	58,3%	133	22,8%	110	18,9%
	dav. Österreich	424	72,7%	298	70,3%	50	11,8%	76	17,9%
	dav. Deutschland (D)	116	19,9%	27	23,3%	74	63,8%	15	12,9%
	Südtirol/Luxemburg	21	3,6%	5	23,8%	5	23,8%	11	52,4%
	dav. übrige Staaten (übr.)	22	3,8%	10	45,5%	4	18,2%	8	36,4%
2012	insgesamt	601	100,0%	388	64,6%	119	19,8%	94	15,6%
	dav. Österreich	432	71,9%	335	77,5%	39	9,0%	58	13,4%
	dav. Deutschland (D)	120	20,0%	32	26,7%	71	59,2%	17	14,2%
	Südtirol/Luxemburg	31	5,2%	10	32,3%	5	16,1%	16	51,6%
	dav. übrige Staaten (übr.)	18	3,0%	11	61,1%	4	22,2%	3	16,7%
2011	insgesamt	613	100,0%	396	64,6%	102	16,6%	115	18,8%
	dav. Österreich	471	76,8%	351	74,5%	37	7,9%	83	17,6%
	dav. Deutschland (D)	93	15,2%	27	29,0%	48	51,6%	18	19,4%
	Südtirol/Luxemburg	23	3,8%	6	26,1%	5	21,7%	12	52,2%
	dav. übrige Staaten (übr.)	26	4,2%	12	46,2%	12	46,2%	2	7,7%
2010	insgesamt	618	100,0%	445	72,0%	46	7,4%	127	20,6%
	dav. Österreich	531	86%	412	77,6%	32	6,0%	87	16,4%
	dav. Deutschland (D)	29	4,7%	11	37,9%	7	24,1%	11	37,9%
	Südtirol/Luxemburg	34	5,5%	8	23,5%	4	11,8%	22	64,7%
	dav. übrige Staaten (übr.)	24	3,9%	14	58,3%	3	12,5%	7	29,2%
2009	insgesamt	683	100,0%	511	74,8%	45	6,6%	127	18,6%
	dav. Österreich	601	88,0%	479	79,7%	24	4,0%	98	16,3%
	dav. Deutschland (D)	26	3,8%	8	30,8%	12	46,2%	6	23,1%
	Südtirol/Luxemburg	36	5,3%	12	33,3%	5	13,9%	19	52,8%
	dav. übrige Staaten (übr.)	20	2,9%	12	60,0%	4	20,0%	4	20,0%

2008	insgesamt	597	100,0%	426	71,4%	42	7,0%	129	21,6%
	dav. Österreich	528	88,4%	400	75,8%	27	5,1%	101	19,1%
	dav. Deutschland (D)	21	3,5%	6	28,6%	10	47,6%	5	23,8%
	dav. Italien*)/Luxemburg	34	5,7%	9	26,5%	4	11,8%	21	61,8%
	dav. übrige Staaten (übr.)	14	2,3%	11	78,6%	1	7,1%	2	14,3%

Quelle: Befragung GfK Austria GmbH (2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016); Befragung Ipsos (2019, 2020 und 2021)

1) Quote verwertbarer Antworten: 2008: 42,3%; 2009: 38,4%; 2010:39,6%; 2011: 41,3%; 2012: 46,1%; 2013: 32,25%; 2014: 18,23%; 2015: 26,1%; 2016: 23,55%.

* Südtirol 2008 nicht verfügbar; es ist handelt sich jedoch bei italienischen Studierenden der Human- und Zahnmedizin zu 90 % um SüdtirolerInnen.

** 2017 und 2018 wurde keine Befragung durchgeführt, 2019 wurden nur Humanmedizinstudierende befragt.

Kommentar: In der zunächst jährlichen Online-Befragung aller Studierenden im letzten Studienjahr stieg der Anteil österreichischer Medizinstudierender, die in Österreich auch ihren Beruf ausüben wollen, seit 2015 stark an und liegt 2018 bis 2020 durchgehend bei über 85 %. In den Online-Befragungen seit 2011 ist auch eine statistisch relevante Gruppe von deutschen Studierenden im letzten Studienjahr vertreten (zwischen 15 und 20%). Deutsche Studierende beabsichtigten 2021 zu 54,8 % (2016: 31,9 %, 2015: 22,4%, 2014: 30%, 2013: 23,3%, 2012: 26,7%, 2011: 29%) in Österreich berufstätig zu werden. 35,5 % der Deutschen gaben 2021 an, zur Berufstätigkeit in ihr Herkunftsland zurückkehren zu wollen (2015: 59,7%, 2014: 61,4%, 2013: 63,8%, 2012: 59,2%, 2011: 51,6%) .

Tabelle A7.1: Wahrscheinlichkeit, mit der Studierende im letzten Jahr ihren Beruf im Ausland ausüben werden

Befragungs- Jahr	Respondentinnen und Respondenten			Staat der geplanten Berufstätigkeit						Staat der geplanten Berufstätigkeit					
	Nationalität	ins- gesamt	in %	Deutschland		Wahrscheinlichkeit in %				andere Länder		Wahrscheinlichkeit in %			
					in %	0- 25%	26- 50%	51- 75%	76- 100%		in %	0-2 5%	26- 50%	51- 75%	76- 100%
2021	insgesamt	87	100,0%	30	34,5%	1	1	3	25	57	65,5%	7	14	13	23
	dav. Österreich	44	50,6%	6	13,6%	1	0	0	5	38	86,4%	3	12	9	14
	dav. Deutschland (D)	28	32,2%	22	78,6%	0	1	3	18	6	21,4%	0	1	2	3
	Südtirol/Luxemburg	5	5,7%	1	20,0%	0	0	0	1	4	80,0%	1	1	0	2
	dav. übrige Staaten (übr.)	10	11,5%	1	10,0%	0	0	0	1	9	90,0%	3	2	0	4
2020	insgesamt	91	100,0%	38	41,8%	0	4	4	30	53	58,2%	6	16	11	20
	dav. Österreich	41,000	45,1%	9	22,0%	0	1	1	7	32	78,0%	3	13	7	9
	dav. Deutschland (D)	37,000	40,7%	27	73,0%	0	2	2	23	10	27,0%	2	1	1	6
	Südtirol/Luxemburg	6,000	6,6%	0	0,0%	0	0	0	0	6	100,0%	1	1	2	2
	dav. übrige Staaten (übr.)	7,000	7,7%	2	28,6%	0	1	1	0	5	71,4%	0	1	1	3
2019*	insgesamt	132	100,0%	58	43,9%	2	1	10	45	74	56,1%	9	25	8	30
	dav. Österreich	51	38,6%	15	29,4%	0	0	3	12	36	70,6%	4	12	6	14
	dav. Deutschland (D)	51	38,6%	39	76,5%	2	1	7	29	12	23,5%	0	6	0	4
	Südtirol/Luxemburg	18	13,6%	2	11,1%	0	0	0	2	16	88,9%	2	6	1	7
	dav. übrige Staaten (übr.)	12	9,1%	2	16,7%	0	0	0	2	10	83,3%	3	1	1	5
2016	insgesamt	155	100,0%	72	46,5%	3	10	17	42	83	53,5%	12	17	18	35
	dav. Österreich	88	56,8%	25	28,4%	1	5	7	12	63	71,6%	10	14	12	26
	dav. Deutschland (D)	49	31,6%	41	83,7%	1	4	7	29	8	16,3%	1	1	3	3
	Südtirol/Luxemburg	17	11,0%	5	29,4%	1	1	3	0	12	70,6%	1	2	3	6
	dav. übrige Staaten (übr.)	1	0,6%	1	100,0%	0	0	0	1	0	0,0%	0	0	0	0
2015	insgesamt	178	100,0%	88	49,4%	1	6	17	64	90	50,6%	11	20	11	48
	dav. Österreich	109	61,2%	43	39,4%	0	4	11	28	66	60,6%	8	13	8	37
	dav. Deutschland (D)	52	29,2%	40	76,9%	1	1	5	33	12	23,1%	2	3	1	6
	Südtirol/Luxemburg	11	6,2%	3	27,3%	0	1	0	2	8	72,7%	1	3	2	2
	dav. übrige Staaten (übr.)	6	3,4%	2	33,3%	0	0	1	1	4	66,7%	0	1	0	3

2014	insgesamt	153	100,0%	74	48,4%	3	6	11	54	79	51,6%	11	26	12	30
	dav. Österreich	84	54,9%	26	31,0%	3	5	5	13	58	69,0%	7	23	11	17
	dav. Deutschland (D)	49	32,0%	43	87,8%	0	1	5	37	6	12,2%	1	1	1	3
	Südtirol/Luxemburg	9	5,9%	1	11,1%	0	0	0	1	8	88,9%	2	2	0	4
	dav. übrige Staaten (übr.)	11	7,2%	4	36,4%	0	0	1	3	7	63,6%	1	0	0	6
2013	insgesamt	243	100,0%	133	54,7%	2	8	16	107	110	45,3%	18	27	17	48
	dav. Österreich	126	51,9%	50	39,7%	1	3	8	38	76	60,3%	11	23	13	29
	dav. Deutschland (D)	89	36,6%	74	83,1%	1	4	5	64	15	16,9%	2	1	2	10
	Südtirol/Luxemburg	16	6,6%	5	31,3%	0	1	2	2	11	68,8%	3	3	1	4
	dav. übrige Staaten (übr.)	12	4,9%	4	33,3%	0	0	1	3	8	66,7%	2	0	1	5

Quelle: Befragung GfK Austria GmbH (2008,2009,2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016); Befragung Ipsos (2019, 2020 und 2021)

* 2017 und 2018 wurde keine Befragung durchgeführt, 2019 wurden nur Humanmedizinstudierende befragt.

Kommentar: Bei der seit 2013 jährlichen Befragung der Medizinstudierenden im letzten Studienjahr wurden auch 2021 die Studierenden, die angaben, dass sie beabsichtigen im Ausland berufstätig zu werden, nach der Wahrscheinlichkeit der Absicht befragt. 87 von 418 bzw. 20,8 % (2015: 45,8%, 2014: 34,6%; 2013: 41,7%) aller Studierenden im letzten Studienjahr beabsichtigen 2021 nicht in Österreich berufstätig zu werden. Unter denen, die ihren Beruf nicht in Österreich ergreifen wollen, geben 34,5 % als Zielland Deutschland an, 65,5 % wollen in andere Länder. Bei den Deutschen, die in Deutschland berufstätig werden wollen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie nach Deutschland zurückkehren, besonders ausgeprägt: 82 % geben eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit (76-100%) an.

Tabelle A8.1: Aufnahmeverfahren Humanmedizin, 2006 bis 2021

a) Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Zulassungstest

Quotenzuordnung	2021	in %	2020	in %	2019	in %	2018	in %	2017	in %	2016	in %	2015	in %	2014	in %
Österreich ¹⁾	7 985	66,6%	7 471	64,3%	7 342	60,3%	7 299	61,8%	7 298	61,0%	6 794	60,0%	6 377	60,0%	5 572	60,0%
davon Südtirol/Luxemburg	248	2,1%	255	2,2%	326	2,7%	312	2,6%	292	2,4%	320	2,8%	298	2,8%	259	2,8%
EU ²⁾	3 772	31,4%	3 934	33,9%	4 537	37,3%	4 208	35,7%	4 367	36,5%	4 243	37,5%	3 977	37,4%	3 518	37,9%
davon Deutschland	3 410	28,4%	3 619	31,2%	4 199	34,5%	3 900	33,0%	3 998	33,4%	3 949	34,9%	3 691	34,7%	3 259	35,1%
Nicht EU	239	2,0%	210	1,8%	290	2,4%	295	2,5%	302	2,5%	292	2,6%	269	2,5%	189	2,0%
Summe	11 996	100,0%	11 615	100,0%	12 169	100,0%	11 802	100,0%	11 967	100,0%	11 329	100,0%	10 623	100,0%	9 279	100,0%

b) Zulassungstest-Rohergebnis ³⁾

Quotenzuordnung	2021	in %	2020	in %	2019	in %	2018	in %	2017	in %	2016	in %	2015	in %	2014	in %
Österreich ¹⁾	1 232	75,1%	1 154	70,5%	1 094	70,9%	1 098	71,5%	1 068	72,4%	1 023	69,3%	990	69,8%	946	66,7%
davon Südtirol/Luxemburg	48	2,9%	57	3,5%	79	5,1%	57	3,7%	38	2,6%	61	4,1%	65	4,6%	55	3,9%
EU ²⁾	399	24,3%	474	28,9%	437	28,3%	431	28,1%	402	27,2%	443	30,0%	408	28,8%	466	32,9%
davon Deutschland	379	23,1%	445	27,2%	422	27,4%	413	26,9%	381	25,8%	431	29,2%	379	26,7%	447	31,5%
Nicht EU	9	0,5%	10	0,6%	11	0,7%	7	0,5%	6	0,4%	10	0,7%	20	1,4%	6	0,4%
Summe	1 640	100,0%	1 638	100,0%	1 542	100,0%	1 536	100,0%	1 476	100,0%	1 476	100,0%	1 418	100,0%	1 418	100,0%

c) vorläufige Zulassungen

Quotenzuordnung	2021	in %	2020	in %	2019	in %	2018	in %	2017	in %	2016	in %	2015	in %	2014	in %
Österreich ¹⁾	1 305	79,6%	1 263	77,1%	1 174	76,1%	1 174	76,4%	1 121	75,9%	1 107	75,0%	1 058	74,7%	1 063	75,0%
davon Südtirol/Luxemburg	57	3,5%	68	4,2%	90	5,8%	76	4,9%	51	3,5%	77	5,2%	76	5,4%	75	5,3%
EU ²⁾	327	19,9%	368	22,5%	357	23,2%	356	23,2%	288	19,5%	301	20,4%	291	20,5%	284	20,0%
davon Deutschland	307	18,7%	346	21,1%	343	22,2%	342	22,3%	276	18,7%	291	19,7%	266	18,8%	273	19,3%
Nicht EU	8	0,5%	7	0,4%	11	0,7%	6	0,4%	68	4,6%	68	4,6%	68	4,8%	70	4,9%
Summe ⁴⁾	1 640	100,0%	1 638	100,0%	1 542	100,0%	1 536	100,0%	1 477	100,0%	1 476	100,0%	1 417	100,0%	1 417	100,0%

a) Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Zulassungstest

Quotenzuordnung	2013	in %	2012	in %	2011	in %	2010	in %	2009	in %	2008	in %	2007	in %	2006	in %
Österreich ¹⁾	4 880	62,9%	4 329	56,8%	4 535	54,5%	4 161	59,5%	3 579	60,4%	3 151	62,6%	2 625	60,8%	2 336	57,5%
davon Südtirol/Luxemburg	237	3,1%	202	2,7%	177	2,1%	174	2,5%	167	2,8%	166	3,3%	122	2,8%	150	3,7%
EU ²⁾	2 745	35,4%	3 163	41,5%	3 682	44,2%	2 726	39,0%	2 254	38,0%	1 786	35,5%	1 600	37,1%	1 645	40,5%
davon Deutschland	2 493	32,1%	2 976	39,1%	3 489	41,9%	2 573	36,8%	2 125	35,8%	1 703	33,8%	1 511	35,0%	1 586	39,0%
Nicht EU	132	1,7%	126	1,7%	109	1,3%	108	1,5%	96	1,6%	96	1,9%	92	2,1%	82	2,0%
Summe	7 757	100,0%	7 618	100,0%	8 326	100,0%	6 995	100,0%	5 929	100,0%	5 033	100,0%	4 317	100,0%	4 063	100,0%

b) Zulassungstest-Rohergebnis ³⁾

Quotenzuordnung	2013	in %	2012	in %	2011	in %	2010	in %	2009	in %	2008	in %	2007	in %	2006	in %
Österreich ¹⁾	898	66,2%	696	51,3%	693	50,9%	699	51,5%	705	52,0%	773	56,8%	676	52,0%	576	49,5%
davon Südtirol/Luxemburg	52	3,8%	42	3,1%	29	2,1%	32	2,4%	32	2,4%	30	2,2%	22	1,7%	36	3,1%
EU ²⁾	449	33,1%	656	48,3%	665	48,9%	653	48,1%	645	47,6%	576	42,4%	609	46,8%	577	49,6%
davon Deutschland	421	31,0%	636	46,9%	652	47,9%	631	46,5%	620	45,7%	558	41,0%	592	45,5%	570	49,0%
Nicht EU	9	0,7%	5	0,4%	3	0,2%	6	0,4%	6	0,4%	11	0,8%	15	1,2%	11	0,9%
Summe	1 356	100,0%	1 357	100,0%	1 361	100,0%	1 358	100,0%	1 356	100,0%	1 360	100,0%	1 300	100,0%	1 164	100,0%

c) vorläufige Zulassungen

Quotenzuordnung	2013	in %	2012	in %	2011	in %	2010	in %	2009	in %	2008	in %	2007	in %	2006	in %
Österreich ¹⁾	1 024	75,5%	1 041	75,7%	1 041	75,6%	1 019	74,9%	1 030	75,7%	1 028	75,8%	996	75,9%	894	75,4%
davon Südtirol/Luxemburg	69	5,1%	75	5,5%	65	4,7%	45	3,3%	47	3,5%	47	3,5%	44	3,4%	67	5,6%
EU ²⁾	272	20,1%	279	20,3%	277	20,1%	273	20,1%	274	20,1%	274	20,2%	265	20,2%	233	19,6%
davon Deutschland	254	18,7%	272	19,8%	269	19,5%	266	19,6%	263	19,3%	269	19,8%	254	19,3%	232	19,6%
Nicht EU	60	4,4%	56	4,1%	59	4,3%	68	5,0%	57	4,2%	55	4,1%	52	4,0%	59	5,0%
Summe ⁴⁾	1 356	100,0%	1 376	100,0%	1 377	100,0%	1 360	100,0%	1 361	100,0%	1 357	100,0%	1 313	100,0%	1 186	100,0%

Quelle: Datenmeldungen der Medizinischen Universitäten sowie der Universität Linz

Bearbeitung: bmbwf, Abt. IV/13 (Evidenzbasierte Hochschulentwicklung)

1) Bewerber/innen mit österreichischen Reifezeugnissen und Reifezeugnissen, welche gem. Personengruppenverordnung als in Österreich ausgestellt gelten (Südtirolerinnen und Südtiroler, Luxemburgerinnen und Luxemburger etc.).

2) Ohne Österreich.

3) Fiktive Verteilung der verfügbaren Studienplätze aufgrund des Testergebnisses.

4) 2017: Der zusätzliche Studienplatz in Humanmedizin ergibt sich aufgrund eines Gleichstands beim Testwert.

2019: vorl. Zulassungen: Kontingentregelung lt. UG § 71c Abs. 5 UG.

2020: Uni Linz - Überbuchungen (246 tatsächlich aufgenommene StudienwerberInnen) gemäß Aufnahmeverordnung.

2021: Uni Linz - Überbuchungen gemäß Aufnahmeverordnung.

Tabelle „c) vorläufige Zulassungen“ bildet die Zuweisung von Studienplätzen unmittelbar nach Durchführung des Aufnahmeverfahrens ab. Bis zur tatsächlichen Zulassung (Registrierung als ordentliche Studierende und ordentlichen Studierenden) kommt es noch zu Nachrückungen infolge der Nichtannahme von Studienplätzen, manchmal auch zu zeitlichen Verzögerungen. Studierende, die im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme vorübergehend an einer österreichischen Medizinischen Universität studieren oder die nach Erreichung eines bestimmten Ausbildungsstandes an eine österreichische Medizinische Universität wechseln (Quereinstieg), müssen das Aufnahmeverfahren nicht durchlaufen. Aus diesen Gründen ergeben sich höhere Zahlen Studierender im 1. Studienjahr in Tab. A 1.1, als in Tab. A8.1c ausgewiesen werden.

Kommentar: Für Anfängerinnen und Anfänger der Humanmedizin stehen im Studienjahr 2020/21 1.596 Anfängerinnenstudienplätze bzw. Anfängerstudienplätze (2022 erfolgt der derzeit vereinbarte abschließende Ausbau der Medizinischen Fakultät Linz mit einer weiteren Erhöhung von 60 Studienplätze für Humanmedizin) zur Verfügung. In Zahnmedizin sind es jährlich 144 Anfängerinnenstudienplätze bzw. Anfängerstudienplätze. § 71c Abs. 2 des Universitätsgesetz 2002 idF BGBl. I Nr. 93/2021 sieht vor, dass bis zu 2.000 Studienanfängerinnen und Studienanfängern die Aufnahme des Studiums in Human- bzw Zahnmedizin möglich ist.

Die Teilnahmen am Zulassungstest für Humanmedizin sind seit 2013 um fast 55 % angestiegen und liegen nun 2021 bei 11.996. Die Teilnahme von deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger hat sich von 2013 auf 2019 um 68,4 % auf 4.199 Personen erhöht und ist seitdem - wohl auf covid19-bedingt - etwas rückläufig. Die Teilnahmen am Zulassungstest lagen 2021 wie folgt: 66,6 % Österreicherinnen und Österreicher (davon 2,1 % Südtirol/Luxemburg); 31,4 % EU, davon 28,4 % Deutsche; 2,0 % Nicht EU.

Auf einen Studienplatz in Humanmedizin kamen 2021 rund 10,2 verbindliche Anmeldungen zum Zulassungsverfahren und knapp 7,5 Testteilnahmen (2013: 5,7).

Während von 2006 bis 2017 immer zwischen 52 und 70 Personen aus Drittstaaten (Nicht EU) vorläufig zugelassen wurden, was einem Anteil an den vorläufigen Zulassungen von 4 bis 5 % entsprach, ging diese Anzahl auf 2018 auf 6 Personen bzw. 0,4 % zurück und blieb seitdem auf einem Niveau von unter 1 %. Grund hierfür ist, dass im Universitätsgesetz idF BGBl. I Nr. 93/2021 eigentlich keine Regelung bezüglich einer Quote für Drittstaatsangehörige getroffen ist. 95 vH der Gesamtstudienplätze sind EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern vorbehalten und 75 vH wiederum Inhaberinnen und Inhabern von in Österreich ausgestellten Reifeprüfungszeugnissen. Derzeit werden Maßnahmen zur Schaffung von Sonderkontingenten in den von der Quotenregelung nicht betroffenen restlichen 5 % der Studienplätze Humanmedizin überlegt.

Tabelle A8.2: Aufnahmeverfahren Zahnmedizin, 2006 bis 2021

a) Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Zulassungstest

Quotenzuordnung	2021	in %	2020	in %	2019	in %	2018	in %	2017	in %	2016	in %	2015	in %	2014	in %
Österreich ¹⁾	467	59,2%	449	54,0%	406	53,0%	443	56,8%	460	58,2%	480	60,1%	433	55,1%	374	55,9%
davon Südtirol/Luxemburg	23	2,9%	15	1,8%	20	2,6%	13	1,7%	13	1,6%	18	2,3%	22	2,8%	27	4,0%
EU ²⁾	278	35,2%	346	41,6%	306	39,9%	292	37,4%	299	37,8%	276	34,5%	305	38,8%	269	40,2%
davon Deutschland	256	32,4%	317	38,1%	265	34,6%	258	33,1%	265	33,5%	240	30,0%	275	35,0%	243	36,3%
Nicht EU	44	5,6%	37	4,4%	54	7,0%	45	5,8%	31	3,9%	43	5,4%	48	6,1%	26	3,9%
Summe	789	100,0%	832	100,0%	766	100,0%	780	100,0%	790	100,0%	799	100,0%	786	100,0%	669	100,0%

b) Zulassungstest-Rohergebnis ³⁾

Quotenzuordnung	2021	in %	2020	in %	2019	in %	2018	in %	2017	in %	2016	in %	2015	in %	2014	in %
Österreich ¹⁾	103	71,5%	77	53,5%	83	57,6%	94	65,3%	98	68,1%	103	71,5%	97	67,8%	95	66,0%
davon Südtirol/Luxemburg	8	5,6%	6	4,2%	8	5,6%	5	3,5%	3	2,1%	3	2,1%	5	3,5%	6	4,2%
EU ²⁾	38	26,4%	66	45,8%	59	41,0%	48	33,3%	46	31,9%	41	28,5%	40	28,0%	48	33,3%
davon Deutschland	35	24,3%	57	39,6%	55	38,2%	44	30,6%	42	29,2%	37	25,7%	36	25,2%	45	31,3%
Nicht EU	3	2,1%	1	0,7%	2	1,4%	2	1,4%	0	0,0%	0	0,0%	6	4,2%	1	0,7%
Summe	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	143	100,0%	144	100,0%

c) vorläufige Zulassungen

Quotenzuordnung	2021 ⁴⁾	in %	2020 ⁴⁾	in %	2019 ⁴⁾	in %	2018	in %	2017	in %	2016	in %	2015	in %	2014	in %
Österreich ¹⁾	112	77,8%	109	75,7%	108	75,0%	108	75,0%	110	76,4%	108	75,0%	108	75,0%	108	75,0%
davon Südtirol/Luxemburg	5	3,5%	8	5,6%	12	8,3%	7	4,9%	6	4,2%	4	2,8%	8	5,6%	8	5,6%
EU ²⁾	29	20,1%	34	23,6%	35	24,3%	36	25,0%	29	20,1%	29	20,1%	29	20,1%	29	20,1%
davon Deutschland	26	18,1%	28	19,4%	33	22,9%	33	22,9%	27	18,8%	26	18,1%	26	18,1%	27	18,8%
Nicht EU	3	2,1%	1	0,7%	1	0,7%	0	0,0%	5	3,5%	7	4,9%	7	4,9%	7	4,9%
Summe	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%

a) Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Zulassungstest

Quotenzuordnung	2013	in %	2012	in %	2011	in %	2010	in %	2009	in %	2008	in %	2007	in %	2006	in %
Österreich ¹⁾	332	54,6%	367	55,2%	833	63,5%	648	65,5%	554	68,7%	380	66,0%	337	61,1%	348	61,4%
davon Südtirol/Luxemburg	18	3,0%	7	1,1%	25	1,9%	27	2,7%	29	3,6%	16	2,8%	15	2,7%	22	3,9%
EU ²⁾	253	41,6%	287	43,2%	458	34,9%	316	31,9%	229	28,4%	178	30,9%	195	35,3%	188	33,2%
davon Deutschland	227	37,3%	255	38,3%	430	32,8%	291	29,4%	201	24,9%	163	28,3%	172	31,2%	175	30,9%
Nicht EU	23	3,8%	11	1,7%	21	1,6%	26	2,6%	23	2,9%	18	3,1%	20	3,6%	31	5,5%
Summe	608	100,0%	665	100,0%	1 312	100,0%	990	100,0%	806	100,0%	576	100,0%	552	100,0%	567	100,0%

b) Zulassungstest-Rohergebnis ³⁾

Quotenzuordnung	2013	in %	2012	in %	2011	in %	2010	in %	2009	in %	2008	in %	2007	in %	2006	in %
Österreich ¹⁾	90	62,5%	80	55,6%	90	62,5%	85	59,0%	87	60,4%	100	69,4%	79	54,9%	76	55,9%
davon Südtirol/Luxemburg	7	4,9%	5	3,5%	2	1,4%	3	2,1%	5	3,5%	6	4,2%	3	2,1%	5	3,7%
EU ²⁾	53	36,8%	63	43,8%	54	37,5%	59	41,0%	55	38,2%	42	29,2%	63	43,8%	59	43,4%
davon Deutschland	50	34,7%	56	38,9%	53	36,8%	55	38,2%	52	36,1%	40	27,8%	57	39,6%	55	40,4%
Nicht EU	1	0,7%	1	0,7%	0	0,0%	0	0,0%	2	1,4%	2	1,4%	2	1,4%	1	0,7%
Summe	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	136	100,0%

c) vorläufige Zulassungen

Quotenzuordnung	2013	in %	2012	in %	2011	in %	2010	in %	2009	in %	2008	in %	2007	in %	2006	in %
Österreich ¹⁾	108	75,0%	117	77,0%	119	76,8%	110	75,3%	109	75,7%	109	75,7%	118	77,1%	113	75,3%
davon Südtirol/Luxemburg	11	7,6%	7	4,6%	4	2,6%	3	2,1%	6	4,2%	8	5,6%	5	3,3%	8	5,3%
EU ²⁾	29	20,1%	30	19,7%	29	18,7%	29	19,9%	29	20,1%	29	20,1%	30	19,6%	28	18,7%
davon Deutschland	26	18,1%	28	18,4%	28	18,1%	29	19,9%	26	18,1%	28	19,4%	28	18,3%	27	18,0%
Nicht EU	7	4,9%	5	3,3%	7	4,5%	7	4,8%	6	4,2%	6	4,2%	5	3,3%	9	6,0%
Summe	144	100,0%	152	100,0%	155	100,0%	146	100,0%	144	100,0%	144	100,0%	153	100,0%	150	100,0%

Quelle: Datenmeldungen der Medizinischen Universitäten

Bearbeitung: bmbwf, Abt. IV/13 (Evidenzbasierte Hochschulentwicklung)

1) Bewerber/innen mit österreichischen Reifezeugnissen und Reifezeugnissen, welche gem. Personengruppenverordnung als in Österreich ausgestellt gelten (Südtirolerinnen und Südtiroler, Luxemburgerinnen und Luxemburger etc.).

2) Ohne Österreich.

3) Fiktive Verteilung der verfügbaren Studienplätze aufgrund des Testergebnisses.

2019: Da es keine Kontingentregelung in der Zahnmedizin mehr gibt, wurde die Zuordnung aus den Angaben zu Staatsbürgerschaft und Maturaland ermittelt.

4) Aufgrund des Falls der Quote handelt es sich um fiktive Zahlen

Tabelle „c) vorläufige Zulassungen“ bildet die Zuweisung von Studienplätzen unmittelbar nach Durchführung des Aufnahmeverfahrens ab. Bis zur tatsächlichen Zulassung (Registrierung als ordentliche Studierende und ordentlicher Studierender) kommt es noch zu Nachrückungen infolge der Nichtannahme von Studienplätzen, manchmal auch zu zeitlichen Verzögerungen. Studierende, die im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme vorübergehend an einer österreichischen Medizinischen Universität studieren oder die nach Erreichung eines bestimmten Ausbildungsstandes an eine österreichische Medizinische Universität wechseln, müssen das Aufnahmeverfahren nicht durchlaufen. Aus diesen Gründen ergeben sich höhere Zahlen Studierender im 1. Studienjahr in Tab. A 1.2 als in Tab. A8.2c ausgewiesen werden.

Für Anfängerinnen und Anfänger der Zahnmedizin stehen aktuell 144 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung.

Kommentar:Die Teilnahmen am Zulassungstest für Zahnmedizin erreichten mit 1.312 im Jahr 2011 ihren Höchstwert, der sich im Jahr darauf fast halbiert hat. Seither steigen die Teilnehmerzahlen tendenziell, 2021 lag der Wert bei 789. 59,3% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren 2021 Österreicherinnen und Österreicher, 2,9 % aus Südtirol/Luxemburg; 35,2 % aus der EU und 5,6 % aus Nicht-EU-Ländern. Die Verteilung nach Staatengruppen ist über die letzten Jahre in etwa gleich.

In Zahnmedizin kommen 2021 8,2 verbindliche Anmeldungen und 5,5 Testteilnahmen auf einen Studienplatz.

Während von 2006 bis 2017 immer zwischen 5 und 9 Personen aus Drittstaaten (Nicht EU) vorläufig zugelassen wurden, was auch immer einem Anteil an den vorläufigen Zulassungen von 3,3 % bis 6 % entsprach, ging diese Anzahl seit 2018 auf 0 bis 3 Personen zurück. Dies liegt daran, dass im Universitätsgesetz idF BGBl. I Nr. 93/2021 eigentlich keine Regelung bezüglich einer Quote für Drittstaatsangehörige getroffen ist. 95 vH der Gesamtstudienplätze sind EU-Bürger/innen vorbehalten und 75 vH wiederum Inhaberinnen und Inhaber von in Österreich ausgestellten Reifeprüfungszeugnissen.

Tabelle B 1.1 Studierende Veterinärmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses und Studienjahr

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

		Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)		1 424	100,0%	1 026	72,1%	265	18,6%	46	3,2%	87	6,1%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	1	207	100,0%	142	68,6%	44	21,3%	4	1,9%	17	8,2%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	2	204	100,0%	157	77,0%	32	15,7%	3	1,5%	12	5,9%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	3	193	100,0%	143	74,1%	39	20,2%	5	2,6%	6	3,1%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	4	185	100,0%	130	70,3%	36	19,5%	11	5,9%	8	4,3%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	5	172	100,0%	127	73,8%	29	16,9%	8	4,7%	8	4,7%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	6	187	100,0%	127	67,9%	36	19,3%	9	4,8%	15	8,0%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	7<	276	100,0%	200	72,5%	49	17,8%	6	2,2%	21	7,6%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)		1 442	100,0%	1 029	71,4%	279	19,3%	49	3,4%	85	5,9%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	1	225	100,0%	164	72,9%	36	16,0%	3	1,3%	22	9,8%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	2	199	100,0%	149	74,9%	39	19,6%	5	2,5%	6	3,0%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	3	192	100,0%	136	70,8%	36	18,8%	12	6,3%	8	4,2%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	4	173	100,0%	127	73,4%	30	17,3%	8	4,6%	8	4,6%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	5	190	100,0%	129	67,9%	37	19,5%	9	4,7%	15	7,9%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	6	170	100,0%	113	66,5%	43	25,3%	7	4,1%	7	4,1%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	7<	293	100,0%	211	72,0%	58	19,8%	5	1,7%	19	6,5%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)		1 471	100,0%	1 031	70,1%	293	19,9%	59	4,0%	88	6,0%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	1	223	100,0%	154	69,1%	46	20,6%	6	2,7%	17	7,6%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	2	192	100,0%	136	70,8%	36	18,8%	12	6,3%	8	4,2%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	3	177	100,0%	131	74,0%	30	16,9%	8	4,5%	8	4,5%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	4	194	100,0%	133	68,6%	36	18,6%	9	4,6%	16	8,2%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	5	174	100,0%	116	66,7%	43	24,7%	8	4,6%	7	4,0%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	6	192	100,0%	128	66,7%	43	22,4%	6	3,1%	15	7,8%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	7<	319	100,0%	233	73,0%	59	18,5%	10	3,1%	17	5,3%

Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)		1 500	100,0%	1 027	68,5%	311	20,7%	57	3,8%	105	7,0%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	1	238	100,0%	150	63,0%	46	19,3%	11	4,6%	31	13,0%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	2	186	100,0%	137	73,7%	32	17,2%	8	4,3%	9	4,8%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	3	197	100,0%	136	69,0%	36	18,3%	9	4,6%	16	8,1%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	4	182	100,0%	121	66,5%	46	25,3%	7	3,8%	8	4,4%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	5	197	100,0%	132	67,0%	43	21,8%	6	3,0%	16	8,1%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	6	181	100,0%	109	60,2%	56	30,9%	8	4,4%	8	4,4%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	7<	319	100,0%	242	75,9%	52	16,3%	8	2,5%	17	5,3%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)		1 472	100,0%	989	67,2%	329	22,4%	49	3,3%	105	7,1%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	1	221	100,0%	146	66,1%	36	16,3%	8	3,6%	31	14,0%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	2	202	100,0%	138	68,3%	36	17,8%	10	5,0%	18	8,9%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	3	181	100,0%	119	65,7%	46	25,4%	7	3,9%	9	5,0%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	4	200	100,0%	133	66,5%	45	22,5%	6	3,0%	16	8,0%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	5	183	100,0%	109	59,6%	59	32,2%	7	3,8%	8	4,4%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	6	183	100,0%	113	61,7%	56	30,6%	6	3,3%	8	4,4%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	7<	302	100,0%	231	76,5%	51	16,9%	5	1,7%	15	5,0%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)		1 493	100,0%	989	66,2%	357	23,9%	44	2,9%	103	6,9%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	1	243	100,0%	150	61,7%	43	17,7%	10	4,1%	40	16,5%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	2	186	100,0%	120	64,5%	50	26,9%	7	3,8%	9	4,8%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	3	204	100,0%	134	65,7%	47	23,0%	6	2,9%	17	8,3%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	4	191	100,0%	115	60,2%	62	32,5%	7	3,7%	7	3,7%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	5	186	100,0%	116	62,4%	56	30,1%	6	3,2%	8	4,3%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	6	146	100,0%	88	60,3%	54	37,0%	3	2,1%	1	0,7%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	7<	337	100,0%	266	78,9%	45	13,4%	5	1,5%	21	6,2%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)		1 447	100,0%	965	66,7%	346	23,9%	38	2,6%	98	6,8%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	1	232	100,0%	134	57,8%	56	24,1%	7	3,0%	35	15,1%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	2	213	100,0%	142	66,7%	47	22,1%	6	2,8%	18	8,5%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	3	190	100,0%	117	61,6%	59	31,1%	7	3,7%	7	3,7%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	4	187	100,0%	118	63,1%	55	29,4%	6	3,2%	8	4,3%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	5	149	100,0%	89	59,7%	55	36,9%	3	2,0%	2	1,3%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	6	127	100,0%	103	81,1%	16	12,6%	4	3,1%	4	3,1%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	7<	349	100,0%	262	75,1%	58	16,6%	5	1,4%	24	6,9%

Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)		1 464	100,0%	951	65,0%	371	25,3%	36	2,5%	106	7,2%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	1	257	100,0%	145	56,4%	57	22,2%	3	1,2%	52	20,2%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	2	199	100,0%	123	61,8%	61	30,7%	7	3,5%	8	4,0%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	3	194	100,0%	122	62,9%	58	29,9%	6	3,1%	8	4,1%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	4	157	100,0%	95	60,5%	57	36,3%	3	1,9%	2	1,3%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	5	135	100,0%	111	82,2%	16	11,9%	4	3,0%	4	3,0%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	6	150	100,0%	77	51,3%	58	38,7%	8	5,3%	7	4,7%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.14)	7<	372	100,0%	278	74,7%	64	17,2%	5	1,3%	25	6,7%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)		1 451	100,0%	947	65,3%	380	26,2%	36	2,5%	88	6,1%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	1	237	100,0%	135	57,0%	70	29,5%	7	3,0%	25	10,5%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	2	207	100,0%	132	63,8%	60	29,0%	6	2,9%	9	4,3%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	3	167	100,0%	101	60,5%	59	35,3%	3	1,8%	4	2,4%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	4	137	100,0%	112	81,8%	16	11,7%	5	3,6%	4	2,9%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	5	156	100,0%	80	51,3%	58	37,2%	8	5,1%	10	6,4%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	6	157	100,0%	97	61,8%	52	33,1%	2	1,3%	6	3,8%
Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.13)	7<	390	100,0%	290	74,4%	65	16,7%	5	1,3%	30	7,7%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)		1 482	100,0%	983	66,3%	377	25,4%	35	2,4%	87	5,9%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	1	254	100,0%	156	61,4%	69	27,2%	6	2,4%	23	9,1%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	2	179	100,0%	109	60,9%	62	34,6%	3	1,7%	5	2,8%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	3	139	100,0%	114	82,0%	16	11,5%	5	3,6%	4	2,9%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	4	158	100,0%	82	51,9%	58	36,7%	8	5,1%	10	6,3%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	5	164	100,0%	98	59,8%	57	34,8%	3	1,8%	6	3,7%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	6	158	100,0%	73	46,2%	72	45,6%	1	0,6%	12	7,6%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)	7<	430	100,0%	351	81,6%	43	10,0%	9	2,1%	27	6,3%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)		1 505	100,0%	1 034	68,7%	355	23,6%	35	2,3%	81	5,4%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	1	230	100,0%	140	60,9%	69	30,0%	3	1,3%	18	7,8%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	2	162	100,0%	131	80,9%	17	10,5%	8	4,9%	6	3,7%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	3	160	100,0%	83	51,9%	59	36,9%	8	5,0%	10	6,3%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	4	169	100,0%	102	60,4%	58	34,3%	3	1,8%	6	3,6%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	5	157	100,0%	74	47,1%	73	46,5%	1	0,6%	9	5,7%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	6	162	100,0%	89	54,9%	61	37,7%	2	1,2%	10	6,2%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	7<	465	100,0%	415	89,2%	18	3,9%	10	2,2%	22	4,7%

Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)		1 495	100,0%	1 069	71,5%	304	20,3%	39	2,6%	83	5,6%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	1	187	100,0%	143	76,5%	19	10,2%	8	4,3%	17	9,1%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	2	179	100,0%	98	54,7%	63	35,2%	8	4,5%	10	5,6%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	3	173	100,0%	105	60,7%	58	33,5%	3	1,7%	7	4,0%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	4	165	100,0%	78	47,3%	74	44,8%	1	0,6%	12	7,3%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	5	171	100,0%	95	55,6%	63	36,8%	2	1,2%	11	6,4%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	6	199	100,0%	170	85,4%	14	7,0%	7	3,5%	8	4,0%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	7<	421	100,0%	380	90,3%	13	3,1%	10	2,4%	18	4,3%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)		1 498	100,0%	1 068	71,3%	307	20,5%	33	2,2%	90	6,0%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	1	229	100,0%	113	49,3%	78	34,1%	7	3,1%	31	13,5%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	2	180	100,0%	110	61,1%	61	33,9%	2	1,1%	7	3,9%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	3	173	100,0%	87	50,3%	75	43,4%	1	0,6%	10	5,8%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	4	178	100,0%	99	55,6%	64	36,0%	2	1,1%	13	7,3%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	5	205	100,0%	175	85,4%	15	7,3%	7	3,4%	8	3,9%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	6	181	100,0%	162	89,5%	6	3,3%	7	3,9%	6	3,3%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	7<	352	100,0%	322	91,5%	8	2,3%	7	2,0%	15	4,3%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)		1 499	100,0%	1 146	76,5%	232	15,5%	34	2,3%	87	5,8%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	1	206	100,0%	112	54,4%	68	33,0%	3	1,5%	23	11,2%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	2	183	100,0%	101	55,2%	70	38,3%	1	0,5%	11	6,0%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	3	189	100,0%	108	57,1%	64	33,9%	2	1,1%	15	7,9%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	4	216	100,0%	184	85,2%	15	6,9%	7	3,2%	10	4,6%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	5	193	100,0%	170	88,1%	7	3,6%	8	4,1%	8	4,1%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	6	170	100,0%	151	88,8%		0,0%	9	5,3%	10	5,9%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	7<	342	100,0%	320	93,6%	8	2,3%	4	1,2%	10	2,9%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)		1 570	100,0%	1 253	79,8%	184	11,7%	38	2,4%	95	6,1%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	1	227	100,0%	110	48,5%	82	36,1%	1	0,4%	34	15,0%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	2	199	100,0%	117	58,8%	66	33,2%	2	1,0%	14	7,0%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	3	226	100,0%	192	85,0%	15	6,6%	7	3,1%	12	5,3%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	4	202	100,0%	178	88,1%	7	3,5%	8	4,0%	9	4,5%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	5	182	100,0%	160	87,9%	1	0,5%	9	4,9%	12	6,6%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	6	153	100,0%	136	88,9%	6	3,9%	5	3,3%	6	3,9%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	7<	381	100,0%	360	94,5%	7	1,8%	6	1,6%	8	2,1%

Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		1 664	100,0%	1 396	83,9%	122	7,3%	55	3,3%	91	5,5%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	1	242	100,0%	135	55,8%	77	31,8%	4	1,7%	26	10,7%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	2	273	100,0%	232	85,0%	17	6,2%	7	2,6%	17	6,2%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	3	211	100,0%	185	87,7%	8	3,8%	8	3,8%	10	4,7%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	4	182	100,0%	158	86,8%	2	1,1%	9	4,9%	13	7,1%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	5	169	100,0%	147	87,0%	8	4,7%	7	4,1%	7	4,1%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	6	156	100,0%	145	92,9%	2	1,3%	4	2,6%	5	3,2%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	7<	431	100,0%	394	91,4%	8	1,9%	16	3,7%	13	3,0%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)		1 734	100,0%	1 530	88,2%	55	3,2%	67	3,9%	82	4,7%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	1	361	100,0%	297	82,3%	23	6,4%	11	3,0%	30	8,3%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	2	262	100,0%	235	89,7%	9	3,4%	8	3,1%	10	3,8%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	3	196	100,0%	169	86,2%	3	1,5%	9	4,6%	15	7,7%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	4	178	100,0%	156	87,6%	8	4,5%	7	3,9%	7	3,9%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	5	162	100,0%	149	92,0%	2	1,2%	4	2,5%	7	4,3%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	6	147	100,0%	130	88,4%	3	2,0%	11	7,5%	3	2,0%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	7<	428	100,0%	394	92,1%	7	1,6%	17	4,0%	10	2,3%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)		1 702	100,0%	1 522	89,4%	44	2,6%	63	3,7%	73	4,3%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	1	371	100,0%	326	87,9%	15	4,0%	10	2,7%	20	5,4%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	2	229	100,0%	199	86,9%	4	1,7%	9	3,9%	17	7,4%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	3	186	100,0%	164	88,2%	8	4,3%	7	3,8%	7	3,8%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	4	168	100,0%	155	92,3%	2	1,2%	4	2,4%	7	4,2%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	5	150	100,0%	132	88,0%	3	2,0%	11	7,3%	4	2,7%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	6	141	100,0%	125	88,7%	2	1,4%	9	6,4%	5	3,5%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	7<	457	100,0%	421	92,1%	10	2,2%	13	2,8%	13	2,8%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)		1 624	100,0%	1 447	89,1%	43	2,6%	63	3,9%	71	4,4%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	1	311	100,0%	262	84,2%	13	4,2%	12	3,9%	24	7,7%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	2	210	100,0%	183	87,1%	9	4,3%	7	3,3%	11	5,2%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	3	183	100,0%	167	91,3%	2	1,1%	4	2,2%	10	5,5%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	4	157	100,0%	138	87,9%	4	2,5%	11	7,0%	4	2,5%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	5	145	100,0%	128	88,3%	2	1,4%	10	6,9%	5	3,4%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	6	131	100,0%	118	90,1%	3	2,3%	6	4,6%	4	3,1%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	7<	487	100,0%	451	92,6%	10	2,1%	13	2,7%	13	2,7%

Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)		1 716	100,0%	1 556	90,7%	41	2,4%	60	3,5%	59	3,4%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	1	282	100,0%	250	88,7%	12	4,3%	7	2,5%	13	4,6%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	2	232	100,0%	211	90,9%	5	2,2%	4	1,7%	12	5,2%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	3	180	100,0%	158	87,8%	6	3,3%	11	6,1%	5	2,8%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	4	162	100,0%	145	89,5%	2	1,2%	10	6,2%	5	3,1%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	5	151	100,0%	136	90,1%	4	2,6%	7	4,6%	4	2,6%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	6	175	100,0%	159	90,9%	4	2,3%	8	4,6%	4	2,3%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	7<	534	100,0%	497	93,1%	8	1,5%	13	2,4%	16	3,0%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)		1 845	100,0%	1 672	90,6%	43	2,3%	60	3,3%	70	3,8%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	1	289	100,0%	248	85,8%	13	4,5%	6	2,1%	22	7,6%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	2	201	100,0%	176	87,6%	7	3,5%	11	5,5%	7	3,5%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	3	185	100,0%	166	89,7%	3	1,6%	11	5,9%	5	2,7%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	4	163	100,0%	148	90,8%	4	2,5%	7	4,3%	4	2,5%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	5	185	100,0%	167	90,3%	6	3,2%	7	3,8%	5	2,7%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	6	155	100,0%	146	94,2%	1	0,6%	6	3,9%	2	1,3%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	7<	667	100,0%	621	93,1%	9	1,3%	12	1,8%	25	3,7%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Die Veterinärmedizinische Universität Wien beschränkt seit 2005 die Zahl der Studienplätze für Anfängerinnen und Anfänger und praktiziert ein Aufnahmeverfahren vor Zulassung. Der anfängliche Rückgang von 2005 bis 2007 der Gesamtzahl der Studierende, hat sich seither bei unter 1.500 stabilisiert. Der Anteil Studierender mit österreichischem Sekundarabschluss beträgt im Wintersemester 2020 72,1% und ist damit seit dem Wintersemester 2016 kontinuierlich gestiegen. Der Anteil von Inhaberinnen und Inhaber deutscher Sekundarabschlüsse ist in derselben Zeitspanne von auf 18,6% 2020 zurückgegangen. Für Anfängerinnen und Anfänger des Studiums der Veterinärmedizin stehen aktuell bis zu 250 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung.

Tabelle B 1.2 Absolventinnen und Absolventen Veterinärmedizin nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt.IV/10

	Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Studienjahr 2019/20	188	100,0%	123	65,4%	48	25,5%	8	4,3%	9	4,8%
Studienjahr 2018/19	201	100,0%	136	67,7%	45	22,4%	8	4,0%	12	6,0%
Studienjahr 2017/18	166	100,0%	99	59,6%	55	33,1%	4	2,4%	8	4,8%
Studienjahr 2016/17	156	100,0%	98	62,8%	49	31,4%	5	3,2%	4	2,6%
Studienjahr 2015/16	158	100,0%	104	65,8%	41	25,9%	5	3,2%	8	5,1%
Studienjahr 2014/15	118	100,0%	78	66,1%	33	28,0%	3	2,5%	4	3,4%
Studienjahr 2013/14	152	100,0%	83	54,6%	58	38,2%	6	3,9%	5	3,3%
Studienjahr 2012/13	163	100,0%	103	63,2%	51	31,3%	1	0,6%	8	4,9%
Studienjahr 2011/12	176	100,0%	110	62,5%	52	29,5%	6	3,4%	8	4,5%
Studienjahr 2010/11	174	100,0%	136	78,2%	28	16,1%	5	2,9%	5	2,9%
Studienjahr 2009/10	123	100,0%	109	88,6%	5	4,1%	8	6,5%	1	0,8%
Studienjahr 2008/09	88	100,0%	79	89,8%	0	0,0%	6	6,8%	3	3,4%
Studienjahr 2007/08	125	100,0%	121	96,8%	1	0,8%	1	0,8%	2	1,6%
Studienjahr 2006/07	189	100,0%	171	90,5%	3	1,6%	9	4,8%	6	3,2%
Studienjahr 2005/06	203	100,0%	176	86,7%	3	1,5%	14	6,9%	10	4,9%
Studienjahr 2004/05	149	100,0%	127	85,2%	5	3,4%	11	7,4%	6	4,0%
Studienjahr 2003/04	130	100,0%	119	91,5%	3	2,3%	5	3,8%	3	2,3%
Studienjahr 2002/03	111	100,0%	99	89,2%	3	2,7%	5	4,5%	4	3,6%
Studienjahr 2001/02	159	100,0%	141	88,7%	4	2,5%	8	5,0%	6	3,8%
Studienjahr 2000/01	196	100,0%	185	94,4%	2	1,0%	3	1,5%	6	3,1%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Die Zusammensetzung der Absolventinnen und Absolventen nach Staat des Sekundarabschlusses blieb, infolge der geänderten Zulassungsbedingungen 2005, seit dem Studienjahr 2011/12 nahezu unverändert. Der Anteil der deutschen Absolventinnen und Absolventen an allen beträgt im Studienjahr 2019/20 25,5%. Der Anteil österreichischer Absolventinnen und Absolventen liegt im 5-Jahresdurchschnitt bei stabil bei 65%.

Tabelle B 2.1 Studierende Psychologie nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses und Studienjahr

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

		Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)		5 423	100,0%	2 649	48,8%	2 502	46,1%	83	1,5%	189	3,5%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	1	1 345	100,0%	542	40,3%	728	54,1%	21	1,6%	54	4,0%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	2	1 238	100,0%	565	45,6%	611	49,4%	28	2,3%	34	2,7%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	3	1 139	100,0%	506	44,4%	590	51,8%	15	1,3%	28	2,5%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	4	703	100,0%	366	52,1%	299	42,5%	8	1,1%	30	4,3%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	5	240	100,0%	136	56,7%	94	39,2%	0	0,0%	10	4,2%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	6	150	100,0%	85	56,7%	62	41,3%	1	0,7%	2	1,3%
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	7<	608	100,0%	449	73,8%	118	19,4%	10	1,6%	31	5,1%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)		5 297	100,0%	2 615	49,4%	2 386	45,0%	91	1,7%	205	3,9%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	1	1 322	100,0%	575	43,5%	653	49,4%	29	2,2%	65	4,9%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	2	1 185	100,0%	533	45,0%	609	51,4%	15	1,3%	28	2,4%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	3	1 132	100,0%	499	44,1%	570	50,4%	21	1,9%	42	3,7%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	4	604	100,0%	297	49,2%	273	45,2%	8	1,3%	26	4,3%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	5	257	100,0%	137	53,3%	112	43,6%	3	1,2%	5	1,9%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	6	126	100,0%	78	61,9%	43	34,1%	3	2,4%	2	1,6%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	7<	671	100,0%	496	73,9%	126	18,8%	12	1,8%	37	5,5%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)		5 365	100,0%	2 686	50,1%	2 386	44,5%	82	1,5%	211	3,9%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	1	1 288	100,0%	561	43,6%	653	50,7%	14	1,1%	60	4,7%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	2	1 172	100,0%	519	44,3%	588	50,2%	21	1,8%	44	3,8%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	3	1 086	100,0%	497	45,8%	540	49,7%	11	1,0%	38	3,5%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	4	658	100,0%	311	47,3%	327	49,7%	10	1,5%	10	1,5%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	5	243	100,0%	130	53,5%	100	41,2%	5	2,1%	8	3,3%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	6	117	100,0%	63	53,8%	44	37,6%	1	0,9%	9	7,7%
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	7<	801	100,0%	605	75,5%	134	16,7%	20	2,5%	42	5,2%

Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)		5 414	100,0%	2 773	51,2%	2 312	42,7%	94	1,7%	235	4,3%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	1	1 274	100,0%	541	42,5%	626	49,1%	22	1,7%	85	6,7%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	2	1 137	100,0%	522	45,9%	563	49,5%	11	1,0%	41	3,6%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	3	1 101	100,0%	487	44,2%	571	51,9%	19	1,7%	24	2,2%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	4	605	100,0%	297	49,1%	273	45,1%	13	2,1%	22	3,6%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	5	225	100,0%	116	51,6%	94	41,8%	2	0,9%	13	5,8%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	6	142	100,0%	81	57,0%	54	38,0%	2	1,4%	5	3,5%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	7<	930	100,0%	729	78,4%	131	14,1%	25	2,7%	45	4,8%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)		5 545	100,0%	2 842	51,3%	2 358	42,5%	99	1,8%	246	4,4%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	1	1 253	100,0%	547	43,7%	600	47,9%	14	1,1%	92	7,3%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	2	1 172	100,0%	523	44,6%	600	51,2%	20	1,7%	29	2,5%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	3	1 048	100,0%	458	43,7%	534	51,0%	22	2,1%	34	3,2%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	4	621	100,0%	253	40,7%	329	53,0%	11	1,8%	28	4,5%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	5	269	100,0%	135	50,2%	120	44,6%	4	1,5%	10	3,7%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	6	158	100,0%	102	64,6%	49	31,0%	3	1,9%	4	2,5%
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	7<	1 024	100,0%	824	80,5%	126	12,3%	25	2,4%	49	4,8%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)		6 653	100,0%	3 680	55,3%	2 589	38,9%	113	1,7%	271	4,1%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	1	1 265	100,0%	550	43,5%	628	49,6%	20	1,6%	67	5,3%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	2	1 129	100,0%	506	44,8%	565	50,0%	24	2,1%	34	3,0%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	3	1 047	100,0%	396	37,8%	589	56,3%	24	2,3%	38	3,6%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	4	677	100,0%	296	43,7%	351	51,8%	9	1,3%	21	3,1%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	5	292	100,0%	169	57,9%	109	37,3%	5	1,7%	9	3,1%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	6	166	100,0%	111	66,9%	46	27,7%	0	0,0%	9	5,4%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.16)	7<	2 077	100,0%	1 652	79,5%	301	14,5%	31	1,5%	93	4,5%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)		7 504	100,0%	4 342	57,9%	2 720	36,2%	141	1,9%	301	4,0%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	1	1 222	100,0%	547	44,8%	590	48,3%	27	2,2%	58	4,7%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	2	1 115	100,0%	436	39,1%	613	55,0%	25	2,2%	41	3,7%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	3	1 137	100,0%	453	39,8%	630	55,4%	19	1,7%	35	3,1%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	4	684	100,0%	347	50,7%	302	44,2%	9	1,3%	26	3,8%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	5	307	100,0%	214	69,7%	79	25,7%	0	0,0%	14	4,6%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	6	499	100,0%	329	65,9%	152	30,5%	5	1,0%	13	2,6%
Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.15)	7<	2 540	100,0%	2 016	79,4%	354	13,9%	56	2,2%	114	4,5%

Wintersemester 2013(Stichtag: 28.02.14)		8 554	100,0%	5 138	60,1%	2 889	33,8%	163	1,9%	364	4,3%
Wintersemester 2013(Stichtag: 28.02.14)	1	1 241	100,0%	478	38,5%	652	52,5%	26	2,1%	85	6,8%
Wintersemester 2013(Stichtag: 28.02.14)	2	1 197	100,0%	483	40,4%	652	54,5%	20	1,7%	42	3,5%
Wintersemester 2013(Stichtag: 28.02.14)	3	1 214	100,0%	564	46,5%	595	49,0%	22	1,8%	33	2,7%
Wintersemester 2013(Stichtag: 28.02.14)	4	666	100,0%	405	60,8%	223	33,5%	7	1,1%	31	4,7%
Wintersemester 2013(Stichtag: 28.02.14)	5	645	100,0%	430	66,7%	190	29,5%	8	1,2%	17	2,6%
Wintersemester 2013(Stichtag: 28.02.14)	6	816	100,0%	544	66,7%	234	28,7%	13	1,6%	25	3,1%
Wintersemester 2013(Stichtag: 28.02.14)	7<	2 775	100,0%	2 234	80,5%	343	12,4%	67	2,4%	131	4,7%
Wintersemester 2012(Stichtag: 28.02.13)		9 608	100,0%	6 069	63,2%	2 927	30,5%	211	2,2%	401	4,2%
Wintersemester 2012(Stichtag: 28.02.13)	1	1 289	100,0%	521	40,4%	685	53,1%	21	1,6%	62	4,8%
Wintersemester 2012(Stichtag: 28.02.13)	2	1 290	100,0%	608	47,1%	622	48,2%	25	1,9%	35	2,7%
Wintersemester 2012(Stichtag: 28.02.13)	3	1 193	100,0%	650	54,5%	484	40,6%	11	0,9%	48	4,0%
Wintersemester 2012(Stichtag: 28.02.13)	4	941	100,0%	589	62,6%	301	32,0%	13	1,4%	38	4,0%
Wintersemester 2012(Stichtag: 28.02.13)	5	973	100,0%	640	65,8%	282	29,0%	17	1,7%	34	3,5%
Wintersemester 2012(Stichtag: 28.02.13)	6	872	100,0%	545	62,5%	274	31,4%	19	2,2%	34	3,9%
Wintersemester 2012(Stichtag: 28.02.13)	7<	3 050	100,0%	2 516	82,5%	279	9,1%	105	3,4%	150	4,9%
Wintersemester 2011(Stichtag: 28.02.12)		10 617	100,0%	6 987	65,8%	2 897	27,3%	273	2,6%	460	4,3%
Wintersemester 2011(Stichtag: 28.02.12)	1	1 440	100,0%	660	45,8%	670	46,5%	31	2,2%	79	5,5%
Wintersemester 2011(Stichtag: 28.02.12)	2	1 298	100,0%	714	55,0%	517	39,8%	17	1,3%	50	3,9%
Wintersemester 2011(Stichtag: 28.02.12)	3	1 435	100,0%	847	59,0%	498	34,7%	37	2,6%	53	3,7%
Wintersemester 2011(Stichtag: 28.02.12)	4	1 195	100,0%	746	62,4%	378	31,6%	29	2,4%	42	3,5%
Wintersemester 2011(Stichtag: 28.02.12)	5	1 042	100,0%	637	61,1%	340	32,6%	26	2,5%	39	3,7%
Wintersemester 2011(Stichtag: 28.02.12)	6	1 019	100,0%	622	61,0%	332	32,6%	26	2,6%	39	3,8%
Wintersemester 2011(Stichtag: 28.02.12)	7<	3 188	100,0%	2 761	86,6%	162	5,1%	107	3,4%	158	5,0%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)		11 228	100,0%	7 727	68,8%	2 721	24,2%	308	2,7%	472	4,2%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	1	1 502	100,0%	814	54,2%	583	38,8%	19	1,3%	86	5,7%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	2	1 599	100,0%	967	60,5%	534	33,4%	38	2,4%	60	3,8%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	3	1 633	100,0%	977	59,8%	560	34,3%	49	3,0%	47	2,9%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	4	1 176	100,0%	706	60,0%	398	33,8%	26	2,2%	46	3,9%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	5	1 176	100,0%	712	60,5%	391	33,2%	30	2,6%	43	3,7%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	6	1 022	100,0%	711	69,6%	224	21,9%	35	3,4%	52	5,1%
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)	7<	3 120	100,0%	2 840	91,0%	31	1,0%	111	3,6%	138	4,4%

Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)		12 241	100,0%	8 843	72,2%	2 520	20,6%	352	2,9%	526	4,3%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	1	2 407	100,0%	1 514	62,9%	701	29,1%	53	2,2%	139	5,8%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	2	1 852	100,0%	1 132	61,1%	606	32,7%	51	2,8%	63	3,4%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	3	1 451	100,0%	877	60,4%	486	33,5%	29	2,0%	59	4,1%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	4	1 272	100,0%	780	61,3%	412	32,4%	31	2,4%	49	3,9%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	5	1 205	100,0%	831	69,0%	271	22,5%	43	3,6%	60	5,0%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	6	1 013	100,0%	926	91,4%	19	1,9%	36	3,6%	32	3,2%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	7<	3 041	100,0%	2 783	91,5%	25	0,8%	109	3,6%	124	4,1%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)		12 259	100,0%	9 262	75,6%	2 070	16,9%	419	3,4%	508	4,1%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	1	2 426	100,0%	1 515	62,4%	724	29,8%	76	3,1%	111	4,6%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	2	1 604	100,0%	980	61,1%	525	32,7%	35	2,2%	64	4,0%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	3	1 502	100,0%	944	62,8%	452	30,1%	41	2,7%	65	4,3%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	4	1 446	100,0%	1 022	70,7%	298	20,6%	51	3,5%	75	5,2%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	5	1 283	100,0%	1 155	90,0%	28	2,2%	58	4,5%	42	3,3%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	6	1 153	100,0%	1 031	89,4%	19	1,6%	51	4,4%	52	4,5%
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	7<	2 845	100,0%	2 615	91,9%	24	0,8%	107	3,8%	99	3,5%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)		11 943	100,0%	9 481	79,4%	1 540	12,9%	416	3,5%	506	4,2%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	1	2 039	100,0%	1 275	62,5%	623	30,6%	42	2,1%	99	4,9%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	2	1 653	100,0%	1 026	62,1%	500	30,2%	47	2,8%	80	4,8%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	3	1 567	100,0%	1 100	70,2%	333	21,3%	53	3,4%	81	5,2%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	4	1 395	100,0%	1 248	89,5%	30	2,2%	61	4,4%	56	4,0%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	5	1 364	100,0%	1 221	89,5%	23	1,7%	64	4,7%	56	4,1%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	6	1 127	100,0%	1 030	91,4%	9	0,8%	46	4,1%	42	3,7%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	7<	2 798	100,0%	2 581	92,2%	22	0,8%	103	3,7%	92	3,3%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)		11 961	100,0%	9 929	83,0%	1 048	8,8%	455	3,8%	529	4,4%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	1	2 132	100,0%	1 378	64,6%	566	26,5%	62	2,9%	126	5,9%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	2	1 770	100,0%	1 236	69,8%	372	21,0%	61	3,4%	101	5,7%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	3	1 568	100,0%	1 392	88,8%	40	2,6%	62	4,0%	74	4,7%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	4	1 499	100,0%	1 346	89,8%	22	1,5%	67	4,5%	64	4,3%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	5	1 296	100,0%	1 167	90,0%	13	1,0%	63	4,9%	53	4,1%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	6	1 061	100,0%	972	91,6%	11	1,0%	47	4,4%	31	2,9%
Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.07)	7<	2 635	100,0%	2 438	92,5%	24	0,9%	93	3,5%	80	3,0%

Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		12 099	100,0%	10 501	86,8%	585	4,8%	505	4,2%	508	4,2%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	1	2 373	100,0%	1 687	71,1%	450	19,0%	88	3,7%	148	6,2%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	2	1 831	100,0%	1 628	88,9%	43	2,3%	65	3,5%	95	5,2%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	3	1 615	100,0%	1 453	90,0%	29	1,8%	68	4,2%	65	4,0%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	4	1 418	100,0%	1 277	90,1%	16	1,1%	64	4,5%	61	4,3%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	5	1 241	100,0%	1 129	91,0%	16	1,3%	57	4,6%	39	3,1%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	6	1 082	100,0%	998	92,2%	12	1,1%	46	4,3%	26	2,4%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	7<	2 539	100,0%	2 329	91,7%	19	0,7%	117	4,6%	74	2,9%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)		11 982	100,0%	10 811	90,2%	176	1,5%	547	4,6%	448	3,7%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	1	2 480	100,0%	2 207	89,0%	56	2,3%	92	3,7%	125	5,0%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	2	1 847	100,0%	1 656	89,7%	32	1,7%	78	4,2%	81	4,4%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	3	1 568	100,0%	1 411	90,0%	21	1,3%	70	4,5%	66	4,2%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	4	1 349	100,0%	1 222	90,6%	17	1,3%	66	4,9%	44	3,3%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	5	1 287	100,0%	1 184	92,0%	19	1,5%	56	4,4%	28	2,2%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	6	1 017	100,0%	925	91,0%	12	1,2%	55	5,4%	25	2,5%
Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.05)	7<	2 434	100,0%	2 206	90,6%	19	0,8%	130	5,3%	79	3,2%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)		12 081	100,0%	10 883	90,1%	158	1,3%	572	4,7%	468	3,9%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	1	2 637	100,0%	2 354	89,3%	45	1,7%	91	3,5%	147	5,6%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	2	1 824	100,0%	1 626	89,1%	26	1,4%	84	4,6%	88	4,8%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	3	1 542	100,0%	1 398	90,7%	18	1,2%	66	4,3%	60	3,9%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	4	1 488	100,0%	1 362	91,5%	19	1,3%	66	4,4%	41	2,8%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	5	1 257	100,0%	1 136	90,4%	20	1,6%	67	5,3%	34	2,7%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	6	835	100,0%	741	88,7%	8	1,0%	61	7,3%	25	3,0%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.04)	7<	2 498	100,0%	2 266	90,7%	22	0,9%	137	5,5%	73	2,9%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)		11 853	100,0%	10 697	90,2%	151	1,3%	604	5,1%	401	3,4%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	1	2 595	100,0%	2 319	89,4%	41	1,6%	114	4,4%	121	4,7%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	2	1 775	100,0%	1 616	91,0%	21	1,2%	71	4,0%	67	3,8%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	3	1 676	100,0%	1 533	91,5%	24	1,4%	71	4,2%	48	2,9%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	4	1 448	100,0%	1 308	90,3%	23	1,6%	74	5,1%	43	3,0%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	5	1 012	100,0%	893	88,2%	10	1,0%	82	8,1%	27	2,7%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	6	819	100,0%	729	89,0%	7	0,9%	58	7,1%	25	3,1%
Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.03)	7<	2 528	100,0%	2 299	90,9%	25	1,0%	134	5,3%	70	2,8%

Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)		11 735	100,0%	10 617	90,5%	149	1,3%	589	5,0%	380	3,2%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	1	2 542	100,0%	2 310	90,9%	33	1,3%	94	3,7%	105	4,1%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	2	1 990	100,0%	1 817	91,3%	28	1,4%	81	4,1%	64	3,2%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	3	1 667	100,0%	1 511	90,6%	28	1,7%	78	4,7%	50	3,0%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	4	1 115	100,0%	981	88,0%	13	1,2%	91	8,2%	30	2,7%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	5	991	100,0%	871	87,9%	12	1,2%	74	7,5%	34	3,4%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	6	831	100,0%	744	89,5%	12	1,4%	46	5,5%	29	3,5%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.02)	7<	2 599	100,0%	2 383	91,7%	23	0,9%	125	4,8%	68	2,6%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)		14 069	100,0%	12 754	90,7%	165	1,2%	701	5,0%	449	3,2%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	1	3 515	100,0%	3 184	90,6%	40	1,1%	160	4,6%	131	3,7%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	2	2 438	100,0%	2 208	90,6%	40	1,6%	107	4,4%	83	3,4%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	3	1 468	100,0%	1 308	89,1%	17	1,2%	100	6,8%	43	2,9%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	4	1 279	100,0%	1 130	88,4%	15	1,2%	91	7,1%	43	3,4%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	5	1 128	100,0%	1 015	90,0%	16	1,4%	57	5,1%	40	3,5%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	6	1 112	100,0%	1 011	90,9%	14	1,3%	64	5,8%	23	2,1%
Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.01)	7<	3 129	100,0%	2 898	92,6%	23	0,7%	122	3,9%	86	2,7%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Die Universitäten Graz, Salzburg, Innsbruck (seit 2006), Wien (seit 2010) und Klagenfurt (seit 2011) praktizieren ein Aufnahmeverfahren vor Zulassung. Alle genannten Universitäten haben die Zahl der Studienplätze für Anfängerinnen und Anfänger beschränkt. Die Gesamtzahl der Studierenden ist seit 2011 um knapp 40% zurückgegangen, wobei rund die Hälfte des Rückgangs daraus resultiert, dass sich das Zulassungsverfahren an der Universität Wien geändert hat (vor 2010 wurden alle Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen und dann nach Zulassung einem Auswahlverfahren unterzogen). Der Anteil Studierender mit deutschem Sekundarabschluss steigt seit 2005 deutlich, verursacht durch wesentlich höhere Anteile bei den Studierenden in den ersten drei Studienjahren (im WS 2020 im ersten Studienjahr 54%, im zweiten und dritten Studienjahr jeweils rund 50%), im Wesentlichen zu Lasten österreichischer Studierender (WS 2020: 40% im ersten Studienjahr, rund 45% im zweiten und dritten Studienjahr). Für Anfängerinnen und Anfänger der Psychologie stehen aktuell 1.300 Studienplätze im Bachelorstudium pro Jahr zur Verfügung. Für Masterstudien bestehen ebenso an allen Universitäten Zugangsbeschränkungen.

Tabelle B 2.2 Absolventinnen und Absolventen Psychologie nach Staatszugehörigkeit des Sekundarabschlusses

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

	Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	Südtirol/ Luxemburg	in %	andere	in %
Studienjahr 2019/20	908	100,0%	357	39,3%	498	54,8%	23	2,5%	30	3,3%
Studienjahr 2018/19	1 006	100,0%	415	41,3%	547	54,4%	17	1,7%	27	2,7%
Studienjahr 2017/18	908	100,0%	379	41,7%	487	53,6%	14	1,5%	28	3,1%
Studienjahr 2016/17	1 046	100,0%	420	40,2%	576	55,1%	19	1,8%	31	3,0%
Studienjahr 2015/16	1 985	100,0%	1145	57,7%	736	37,1%	26	1,3%	78	3,9%
Studienjahr 2014/15	1 638	100,0%	868	53,0%	680	41,5%	35	2,1%	55	3,4%
Studienjahr 2013/14	1 750	100,0%	1038	59,3%	604	34,5%	52	3,0%	56	3,2%
Studienjahr 2012/13	1 708	100,0%	1034	60,5%	571	33,4%	49	2,9%	54	3,2%
Studienjahr 2011/12	1 520	100,0%	929	61,1%	492	32,4%	59	3,9%	40	2,6%
Studienjahr 2010/11	1 214	100,0%	834	68,7%	303	25,0%	41	3,4%	36	3,0%
Studienjahr 2009/10	885	100,0%	744	84,1%	85	9,6%	32	3,6%	24	2,7%
Studienjahr 2008/09	942	100,0%	837	88,9%	33	3,5%	51	5,4%	21	2,2%
Studienjahr 2007/08	780	100,0%	703	90,1%	13	1,7%	41	5,3%	23	2,9%
Studienjahr 2006/07	731	100,0%	667	91,2%	13	1,8%	36	4,9%	15	2,1%
Studienjahr 2005/06	875	100,0%	785	89,7%	9	1,0%	63	7,2%	18	2,1%
Studienjahr 2004/05	821	100,0%	728	88,7%	13	1,6%	63	7,7%	17	2,1%
Studienjahr 2003/04	837	100,0%	744	88,9%	19	2,3%	60	7,2%	14	1,7%
Studienjahr 2002/03	818	100,0%	727	88,9%	13	1,6%	58	7,1%	20	2,4%
Studienjahr 2001/02	737	100,0%	665	90,2%	17	2,3%	40	5,4%	15	2,0%
Studienjahr 2000/01	664	100,0%	598	90,1%	11	1,7%	38	5,7%	17	2,6%

Quelle: bmbwf, Abt. IV/10

Kommentar: Die Zusammensetzung der Absolventinnen und Absolventen nach Staat des Sekundarabschlusses zeigt bereits deutliche Auswirkungen der seit 2005 geänderten Zulassungsbedingungen, da der Anteil von Absolventinnen und Absolventen mit deutschem Sekundarabschluss von 1% bis 2% vor Einführung von Zulassungsregelungen auf nun 54,8% im Studienjahr 2019/20 gestiegen ist. Dieser Anstieg geht zulasten von Absolventinnen und Absolventen mit österreichischem Sekundarabschluss, deren Anteil im Studienjahr 2019/20 erstmalig unter 40% gefallen ist (39,3%).

Tabelle B 3: Belegte ordentliche Studien nach Staatszugehörigkeit und internationalen Gruppen von Studien (ISCED)

(ohne Doktoratsstudien und Erweiterungsstudien; bei kombinationspflichtigen Studien nur Erstfach gezählt)

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UHSBV zum jeweiligen Stichtag

Datenprüfung und -aufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10

Semester und Datenstichtag	ISCED 1-Steller (Langtext)	Gesamt	in %	Österreich	in %	Deutschland	in %	übrige EU	in %	Drittstaaten	in %
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Gesamt	310 065	100,0%	222 382	71,7%	34 231	11,0%	29 368	9,5%	24 085	7,8%
	Pädagogik	32 165	100,0%	27 142	84,4%	1 631	5,1%	2 354	7,3%	1 039	3,2%
	Geisteswissenschaften und Künste	51 198	100,0%	34 675	67,7%	5 329	10,4%	6 253	12,2%	4 941	9,7%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	101 949	100,0%	72 449	71,1%	13 759	13,5%	8 784	8,6%	6 957	6,8%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	52 996	100,0%	38 116	71,9%	5 095	9,6%	5 073	9,6%	4 712	8,9%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	38 868	100,0%	26 634	68,5%	3 478	8,9%	4 209	10,8%	4 547	11,7%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 608	100,0%	3 274	71,1%	690	15,0%	420	9,1%	224	4,9%
	Gesundheit und soziale Dienste	20 129	100,0%	13 852	68,8%	3 271	16,3%	1 707	8,5%	1 299	6,5%
	Dienstleistungen	7 347	100,0%	5 764	78,5%	882	12,0%	464	6,3%	237	3,2%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	805	100,0%	476	59,1%	96	11,9%	104	12,9%	129	16,0%
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	Gesamt	308 538	100,0%	222 561	72,1%	31 798	10,3%	29 599	9,6%	24 579	8,0%
	Pädagogik	33 484	100,0%	28 328	84,6%	1 702	5,1%	2 378	7,1%	1 075	3,2%
	Geisteswissenschaften und Künste	50 038	100,0%	33 549	67,0%	4 900	9,8%	6 439	12,9%	5 150	10,3%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	101 455	100,0%	72 457	71,4%	12 766	12,6%	9 038	8,9%	7 194	7,1%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	51 349	100,0%	37 598	73,2%	4 570	8,9%	4 757	9,3%	4 424	8,6%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	39 691	100,0%	27 539	69,4%	3 157	8,0%	4 259	10,7%	4 736	11,9%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 616	100,0%	3 249	70,4%	680	14,7%	444	9,6%	243	5,3%
	Gesundheit und soziale Dienste	19 891	100,0%	13 638	68,6%	3 144	15,8%	1 768	8,9%	1 341	6,7%
	Dienstleistungen	7 050	100,0%	5 577	79,1%	774	11,0%	428	6,1%	271	3,8%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	964	100,0%	626	64,9%	105	10,9%	88	9,1%	145	15,0%

Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)	Gesamt	315 481	100,0%	229 915	72,9%	31 246	9,9%	29 522	9,4%	24 798	7,9%
	Pädagogik	35 261	100,0%	29 914	84,8%	1 804	5,1%	2 443	6,9%	1 100	3,1%
	Geisteswissenschaften und Künste	50 809	100,0%	34 147	67,2%	4 906	9,7%	6 503	12,8%	5 253	10,3%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	105 327	100,0%	76 174	72,3%	12 695	12,1%	9 033	8,6%	7 425	7,0%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	50 384	100,0%	37 213	73,9%	4 349	8,6%	4 527	9,0%	4 295	8,5%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	41 023	100,0%	28 982	70,6%	2 994	7,3%	4 348	10,6%	4 699	11,5%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 719	100,0%	3 334	70,7%	686	14,5%	463	9,8%	236	5,0%
	Gesundheit und soziale Dienste	19 585	100,0%	13 639	69,6%	2 926	14,9%	1 683	8,6%	1 337	6,8%
	Dienstleistungen	7 292	100,0%	5 800	79,5%	752	10,3%	446	6,1%	294	4,0%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1 081	100,0%	712	65,9%	134	12,4%	76	7,0%	159	14,7%
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)	Gesamt	330 978	100,0%	243 870	73,7%	31 270	9,4%	30 092	9,1%	25 745	7,8%
	Pädagogik	38 102	100,0%	32 540	85,4%	1 890	5,0%	2 485	6,5%	1 186	3,1%
	Geisteswissenschaften und Künste	53 297	100,0%	35 918	67,4%	5 013	9,4%	6 813	12,8%	5 553	10,4%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	111 309	100,0%	81 606	73,3%	12 653	11,4%	9 274	8,3%	7 776	7,0%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	51 837	100,0%	38 653	74,6%	4 393	8,5%	4 405	8,5%	4 386	8,5%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	43 230	100,0%	31 004	71,7%	2 924	6,8%	4 493	10,4%	4 809	11,1%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	5 006	100,0%	3 585	71,6%	723	14,4%	454	9,1%	244	4,9%
	Gesundheit und soziale Dienste	19 471	100,0%	13 658	70,1%	2 801	14,4%	1 652	8,5%	1 360	7,0%
	Dienstleistungen	7 624	100,0%	6 156	80,7%	742	9,7%	437	5,7%	289	3,8%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1 102	100,0%	750	68,1%	131	11,9%	79	7,2%	142	12,9%

Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)	Gesamt	337 792	100,0%	250 778	74,2%	31 570	9,3%	30 298	9,0%	25 146	7,4%
	Pädagogik	40 197	100,0%	34 470	85,8%	1 926	4,8%	2 571	6,4%	1 231	3,1%
	Geisteswissenschaften und Künste	54 915	100,0%	37 272	67,9%	5 174	9,4%	7 061	12,9%	5 408	9,8%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	114 265	100,0%	84 411	73,9%	12 856	11,3%	9 330	8,2%	7 668	6,7%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	51 398	100,0%	38 690	75,3%	4 308	8,4%	4 253	8,3%	4 147	8,1%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	43 667	100,0%	31 653	72,5%	2 904	6,7%	4 455	10,2%	4 655	10,7%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	5 163	100,0%	3 652	70,7%	782	15,2%	471	9,1%	257	5,0%
	Gesundheit und soziale Dienste	19 435	100,0%	13 625	70,1%	2 779	14,3%	1 668	8,6%	1 363	7,0%
	Dienstleistungen	7 722	100,0%	6 307	81,7%	724	9,4%	418	5,4%	273	3,5%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1 031	100,0%	698	67,7%	117	11,3%	72	7,0%	144	14,0%
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.2016)	Gesamt	342 943	100,0%	257 249	75,0%	31 558	9,2%	29 907	8,7%	24 229	7,1%
	Pädagogik	43 126	100,0%	37 176	86,2%	1 975	4,6%	2 732	6,3%	1 243	2,9%
	Geisteswissenschaften und Künste	56 003	100,0%	38 411	68,6%	5 207	9,3%	7 143	12,8%	5 242	9,4%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	116 753	100,0%	86 999	74,5%	13 139	11,3%	9 124	7,8%	7 491	6,4%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	50 906	100,0%	38 697	76,0%	4 175	8,2%	4 104	8,1%	3 930	7,7%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	43 406	100,0%	31 812	73,3%	2 842	6,5%	4 361	10,0%	4 391	10,1%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	5 161	100,0%	3 705	71,8%	782	15,2%	429	8,3%	245	4,7%
	Gesundheit und soziale Dienste	19 070	100,0%	13 614	71,4%	2 616	13,7%	1 573	8,2%	1 267	6,6%
	Dienstleistungen	7 645	100,0%	6 263	81,9%	727	9,5%	373	4,9%	282	3,7%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	873	100,0%	572	65,5%	95	10,9%	68	7,8%	138	15,8%

Wintersemester 2014 (Stichtag: 28.02.2015)	Gesamt	314 547	100,0%	239 037	76,0%	28 942	9,2%	27 035	8,6%	19 533	6,2%
	Pädagogik	42 233	100,0%	36 583	86,6%	1 854	4,4%	2 669	6,3%	1 127	2,7%
	Geisteswissenschaften und Künste	51 568	100,0%	35 765	69,4%	4 935	9,6%	6 487	12,6%	4 381	8,5%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	108 842	100,0%	81 390	74,8%	12 357	11,4%	8 634	7,9%	6 461	5,9%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	45 051	100,0%	35 294	78,3%	3 572	7,9%	3 368	7,5%	2 817	6,3%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	39 015	100,0%	28 973	74,3%	2 496	6,4%	3 951	10,1%	3 595	9,2%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 515	100,0%	3 322	73,6%	692	15,3%	365	8,1%	136	3,0%
	Gesundheit und soziale Dienste	16 212	100,0%	11 841	73,0%	2 364	14,6%	1 214	7,5%	793	4,9%
	Dienstleistungen	7 104	100,0%	5 863	82,5%	671	9,4%	347	4,9%	223	3,1%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	100,0%	6	85,7%	1	14,3%	0	0,0%	0	0,0%
Wintersemester 2013 (Stichtag: 28.02.2014)	Gesamt	311 893	100,0%	238 123	76,3%	28 796	9,2%	26 267	8,4%	18 707	6,0%
	Pädagogik	40 913	100,0%	35 411	86,6%	1 845	4,5%	2 576	6,3%	1 081	2,6%
	Geisteswissenschaften und Künste	52 047	100,0%	36 398	69,9%	5 113	9,8%	6 366	12,2%	4 170	8,0%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	110 238	100,0%	82 907	75,2%	12 342	11,2%	8 623	7,8%	6 366	5,8%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	41 861	100,0%	32 801	78,4%	3 416	8,2%	3 081	7,4%	2 563	6,1%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	39 417	100,0%	29 834	75,7%	2 404	6,1%	3 780	9,6%	3 399	8,6%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 445	100,0%	3 252	73,2%	706	15,9%	359	8,1%	128	2,9%
	Gesundheit und soziale Dienste	16 135	100,0%	11 849	73,4%	2 342	14,5%	1 148	7,1%	796	4,9%
	Dienstleistungen	6 815	100,0%	5 651	82,9%	627	9,2%	334	4,9%	203	3,0%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	22	100,0%	20	90,9%	1	4,5%	0	0,0%	1	4,5%

Wintersemester 2012 (Stichtag: 28.02.2013)	Gesamt	317 476	100,0%	243 905	76,8%	28 645	9,0%	25 410	8,0%	19 516	6,1%
	Pädagogik	38 480	100,0%	33 265	86,4%	1 787	4,6%	2 411	6,3%	1 017	2,6%
	Geisteswissenschaften und Künste	55 480	100,0%	39 379	71,0%	5 263	9,5%	6 410	11,6%	4 428	8,0%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	114 612	100,0%	86 860	75,8%	12 423	10,8%	8 621	7,5%	6 708	5,9%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	42 278	100,0%	33 543	79,3%	3 222	7,6%	2 727	6,5%	2 786	6,6%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	38 898	100,0%	29 801	76,6%	2 237	5,8%	3 500	9,0%	3 360	8,6%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 378	100,0%	3 187	72,8%	715	16,3%	333	7,6%	143	3,3%
	Gesundheit und soziale Dienste	16 620	100,0%	12 257	73,7%	2 378	14,3%	1 123	6,8%	862	5,2%
	Dienstleistungen	6 705	100,0%	5 590	83,4%	619	9,2%	285	4,3%	211	3,1%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	25	100,0%	23	92,0%	1	4,0%	0	0,0%	1	4,0%
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.2012)	Gesamt	316 165	100,0%	246 029	77,8%	26 941	8,5%	24 760	7,8%	18 435	5,8%
	Pädagogik	36 123	100,0%	31 287	86,6%	1 653	4,6%	2 285	6,3%	898	2,5%
	Geisteswissenschaften und Künste	56 170	100,0%	40 596	72,3%	5 016	8,9%	6 379	11,4%	4 179	7,4%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	118 347	100,0%	91 400	77,2%	11 715	9,9%	8 653	7,3%	6 579	5,6%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	40 179	100,0%	32 148	80,0%	2 931	7,3%	2 460	6,1%	2 640	6,6%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	38 214	100,0%	29 896	78,2%	2 037	5,3%	3 327	8,7%	2 954	7,7%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 195	100,0%	3 050	72,7%	691	16,5%	303	7,2%	151	3,6%
	Gesundheit und soziale Dienste	16 539	100,0%	12 248	74,1%	2 357	14,3%	1 083	6,5%	851	5,1%
	Dienstleistungen	6 372	100,0%	5 380	84,4%	540	8,5%	270	4,2%	182	2,9%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	26	100,0%	24	92,3%	1	3,8%	0	0,0%	1	3,8%

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.2011)	Gesamt	310 485	100,0%	244 971	78,9%	24 370	7,8%	23 941	7,7%	17 203	5,5%
	Pädagogik	32 598	100,0%	28 240	86,6%	1 453	4,5%	2 114	6,5%	791	2,4%
	Geisteswissenschaften und Künste	56 476	100,0%	41 214	73,0%	4 810	8,5%	6 433	11,4%	4 019	7,1%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	119 335	100,0%	93 955	78,7%	10 613	8,9%	8 601	7,2%	6 166	5,2%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	38 996	100,0%	31 787	81,5%	2 491	6,4%	2 258	5,8%	2 460	6,3%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	36 053	100,0%	28 838	80,0%	1 624	4,5%	2 992	8,3%	2 599	7,2%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 139	100,0%	3 035	73,3%	660	15,9%	291	7,0%	153	3,7%
	Gesundheit und soziale Dienste	16 646	100,0%	12 534	75,3%	2 246	13,5%	1 005	6,0%	861	5,2%
	Dienstleistungen	6 208	100,0%	5 336	86,0%	472	7,6%	247	4,0%	153	2,5%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	34	100,0%	32	94,1%	1	2,9%	0	0,0%	1	2,9%
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.2010)	Gesamt	305 296	100,0%	244 259	80,0%	21 704	7,1%	22 905	7,5%	16 428	5,4%
	Pädagogik	29 740	100,0%	25 900	87,1%	1 223	4,1%	1 936	6,5%	681	2,3%
	Geisteswissenschaften und Künste	57 077	100,0%	42 393	74,3%	4 577	8,0%	6 261	11,0%	3 846	6,7%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	118 548	100,0%	95 033	80,2%	9 414	7,9%	8 290	7,0%	5 811	4,9%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	38 421	100,0%	31 774	82,7%	2 117	5,5%	2 120	5,5%	2 410	6,3%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	34 176	100,0%	27 618	80,8%	1 376	4,0%	2 750	8,0%	2 432	7,1%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	3 924	100,0%	2 919	74,4%	578	14,7%	258	6,6%	169	4,3%
	Gesundheit und soziale Dienste	17 070	100,0%	13 091	76,7%	2 017	11,8%	1 039	6,1%	923	5,4%
	Dienstleistungen	6 299	100,0%	5 491	87,2%	402	6,4%	251	4,0%	155	2,5%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	41	100,0%	40	97,6%	0	0,0%	0	0,0%	1	2,4%

Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.2009)	Gesamt	296 760	100,0%	240 688	81,1%	18 545	6,2%	21 827	7,4%	15 700	5,3%
	Pädagogik	27 645	100,0%	24 231	87,7%	1 026	3,7%	1 782	6,4%	606	2,2%
	Geisteswissenschaften und Künste	58 470	100,0%	44 379	75,9%	4 271	7,3%	6 071	10,4%	3 749	6,4%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	113 216	100,0%	92 210	81,4%	7 677	6,8%	7 797	6,9%	5 532	4,9%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	37 568	100,0%	31 492	83,8%	1 730	4,6%	2 021	5,4%	2 325	6,2%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	32 121	100,0%	26 237	81,7%	1 129	3,5%	2 557	8,0%	2 198	6,8%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	3 725	100,0%	2 776	74,5%	571	15,3%	238	6,4%	140	3,8%
	Gesundheit und soziale Dienste	18 063	100,0%	14 086	78,0%	1 834	10,2%	1 129	6,3%	1 014	5,6%
	Dienstleistungen	5 886	100,0%	5 213	88,6%	306	5,2%	232	3,9%	135	2,3%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	66	100,0%	64	97,0%	1	1,5%	0	0,0%	1	1,5%
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.2008)	Gesamt	293 148	100,0%	240 619	82,1%	15 677	5,3%	21 563	7,4%	15 289	5,2%
	Pädagogik	27 548	100,0%	24 334	88,3%	883	3,2%	1 743	6,3%	588	2,1%
	Geisteswissenschaften und Künste	55 148	100,0%	42 282	76,7%	3 701	6,7%	5 767	10,5%	3 398	6,2%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	114 852	100,0%	95 099	82,8%	6 292	5,5%	7 966	6,9%	5 495	4,8%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	36 948	100,0%	31 153	84,3%	1 428	3,9%	2 009	5,4%	2 358	6,4%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	30 592	100,0%	25 024	81,8%	979	3,2%	2 462	8,0%	2 127	7,0%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	3 485	100,0%	2 656	76,2%	461	13,2%	218	6,3%	150	4,3%
	Gesundheit und soziale Dienste	18 953	100,0%	15 074	79,5%	1 656	8,7%	1 169	6,2%	1 054	5,6%
	Dienstleistungen	5 552	100,0%	4 930	88,8%	276	5,0%	229	4,1%	117	2,1%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	70	100,0%	67	95,7%	1	1,4%	0	0,0%	2	2,9%

Wintersemester 2006 (Stichtag: 28.02.2007)	Gesamt	279 032	100,0%	231 494	83,0%	12 481	4,5%	20 732	7,4%	14 325	5,1%
	Pädagogik	26 905	100,0%	24 120	89,6%	690	2,6%	1 561	5,8%	534	2,0%
	Geisteswissenschaften und Künste	50 220	100,0%	38 618	76,9%	3 033	6,0%	5 458	10,9%	3 111	6,2%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	109 488	100,0%	92 047	84,1%	4 682	4,3%	7 748	7,1%	5 011	4,6%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	35 893	100,0%	30 349	84,6%	1 169	3,3%	1 981	5,5%	2 394	6,7%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	28 754	100,0%	23 666	82,3%	786	2,7%	2 367	8,2%	1 935	6,7%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	3 352	100,0%	2 598	77,5%	405	12,1%	221	6,6%	128	3,8%
	Gesundheit und soziale Dienste	19 572	100,0%	15 766	80,6%	1 501	7,7%	1 201	6,1%	1 104	5,6%
	Dienstleistungen	4 759	100,0%	4 246	89,2%	214	4,5%	195	4,1%	104	2,2%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	89	100,0%	84	94,4%	1	1,1%	0	0,0%	4	4,5%
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.2006)	Gesamt	264 320	100,0%	220 510	83,4%	10 390	3,9%	20 136	7,6%	13 284	5,0%
	Pädagogik	25 908	100,0%	23 409	90,4%	556	2,1%	1 459	5,6%	484	1,9%
	Geisteswissenschaften und Künste	45 369	100,0%	34 790	76,7%	2 464	5,4%	5 204	11,5%	2 911	6,4%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	101 666	100,0%	86 440	85,0%	3 227	3,2%	7 503	7,4%	4 496	4,4%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	33 491	100,0%	28 488	85,1%	914	2,7%	1 884	5,6%	2 205	6,6%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	26 752	100,0%	22 038	82,4%	696	2,6%	2 282	8,5%	1 736	6,5%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 889	100,0%	4 067	83,2%	352	7,2%	323	6,6%	147	3,0%
	Gesundheit und soziale Dienste	22 473	100,0%	17 892	79,6%	2 039	9,1%	1 322	5,9%	1 220	5,4%
	Dienstleistungen	3 658	100,0%	3 280	89,7%	139	3,8%	157	4,3%	82	2,2%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	114	100,0%	106	93,0%	3	2,6%	2	1,8%	3	2,6%

Wintersemester 2004 (Stichtag: 28.02.2005)	Gesamt	253 125	100,0%	214 002	84,5%	7 236	2,9%	19 875	7,9%	12 012	4,7%
	Pädagogik	25 039	100,0%	22 841	91,2%	469	1,9%	1 295	5,2%	434	1,7%
	Geisteswissenschaften und Künste	40 022	100,0%	30 541	76,3%	2 056	5,1%	4 845	12,1%	2 580	6,4%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	101 227	100,0%	87 082	86,0%	2 250	2,2%	7 836	7,7%	4 059	4,0%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	31 508	100,0%	27 034	85,8%	699	2,2%	1 841	5,8%	1 934	6,1%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	25 883	100,0%	21 459	82,9%	626	2,4%	2 235	8,6%	1 563	6,0%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 417	100,0%	3 733	84,5%	252	5,7%	306	6,9%	126	2,9%
	Gesundheit und soziale Dienste	21 680	100,0%	18 283	84,3%	777	3,6%	1 367	6,3%	1 253	5,8%
	Dienstleistungen	3 211	100,0%	2 903	90,4%	102	3,2%	146	4,5%	60	1,9%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	138	100,0%	126	91,3%	5	3,6%	4	2,9%	3	2,2%
Wintersemester 2003 (Stichtag: 28.02.2004)	Gesamt	247 264	100,0%	208 473	84,3%	6 351	2,6%	20 746	8,4%	11 694	4,7%
	Pädagogik	24 873	100,0%	22 698	91,3%	424	1,7%	1 300	5,2%	451	1,8%
	Geisteswissenschaften und Künste	35 971	100,0%	26 890	74,8%	1 781	5,0%	4 957	13,8%	2 343	6,5%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	99 549	100,0%	84 933	85,3%	2 004	2,0%	8 566	8,6%	4 046	4,1%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	31 329	100,0%	27 089	86,5%	547	1,7%	1 791	5,7%	1 902	6,1%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	26 158	100,0%	21 761	83,2%	593	2,3%	2 258	8,6%	1 546	5,9%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	3 874	100,0%	3 358	86,7%	96	2,5%	301	7,8%	119	3,1%
	Gesundheit und soziale Dienste	22 526	100,0%	19 079	84,7%	779	3,5%	1 436	6,4%	1 232	5,5%
	Dienstleistungen	2 676	100,0%	2 419	90,4%	78	2,9%	131	4,9%	48	1,8%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	308	100,0%	246	79,9%	49	15,9%	6	1,9%	7	2,3%

Wintersemester 2002 (Stichtag: 28.02.2003)	Gesamt	232 562	100,0%	198 075	85,2%	5 592	2,4%	19 137	8,2%	9 758	4,2%
	Pädagogik	23 995	100,0%	22 069	92,0%	387	1,6%	1 167	4,9%	372	1,6%
	Geisteswissenschaften und Künste	31 133	100,0%	22 975	73,8%	1 535	4,9%	4 531	14,6%	2 092	6,7%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	93 477	100,0%	80 756	86,4%	1 718	1,8%	7 775	8,3%	3 228	3,5%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	29 414	100,0%	25 799	87,7%	485	1,6%	1 659	5,6%	1 471	5,0%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	25 739	100,0%	21 715	84,4%	550	2,1%	2 145	8,3%	1 329	5,2%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	3 681	100,0%	3 209	87,2%	91	2,5%	289	7,9%	92	2,5%
	Gesundheit und soziale Dienste	22 451	100,0%	19 112	85,1%	756	3,4%	1 448	6,4%	1 135	5,1%
	Dienstleistungen	2 182	100,0%	1 974	90,5%	62	2,8%	113	5,2%	33	1,5%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	490	100,0%	466	95,1%	8	1,6%	10	2,0%	6	1,2%
Wintersemester 2001 (Stichtag: 28.02.2002)	Gesamt	227 164	100,0%	196 371	86,4%	5 017	2,2%	17 499	7,7%	8 277	3,6%
	Keine Angabe	2	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%	0	0,0%
	Pädagogik	24 995	100,0%	23 173	92,7%	359	1,4%	1 140	4,6%	323	1,3%
	Geisteswissenschaften und Künste	29 430	100,0%	21 834	74,2%	1 429	4,9%	4 248	14,4%	1 919	6,5%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	88 830	100,0%	78 154	88,0%	1 414	1,6%	6 810	7,7%	2 452	2,8%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	28 256	100,0%	25 181	89,1%	428	1,5%	1 478	5,2%	1 169	4,1%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	26 773	100,0%	22 912	85,6%	522	1,9%	2 094	7,8%	1 245	4,7%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	3 874	100,0%	3 426	88,4%	85	2,2%	284	7,3%	79	2,0%
	Gesundheit und soziale Dienste	22 501	100,0%	19 376	86,1%	722	3,2%	1 348	6,0%	1 055	4,7%
	Dienstleistungen	2 014	100,0%	1 849	91,8%	48	2,4%	86	4,3%	31	1,5%
Nicht bekannt/keine näheren Angaben	489	100,0%	466	95,3%	10	2,0%	9	1,8%	4	0,8%	

Wintersemester 2000 (Stichtag: 28.02.2001)	Gesamt	261 328	100,0%	228 553	87,5%	5 546	2,1%	18 061	6,9%	9 168	3,5%
	Pädagogik	30 251	100,0%	28 232	93,3%	423	1,4%	1 210	4,0%	386	1,3%
	Geisteswissenschaften und Künste	34 370	100,0%	26 039	75,8%	1 589	4,6%	4 488	13,1%	2 254	6,6%
	Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	103 220	100,0%	92 155	89,3%	1 538	1,5%	6 948	6,7%	2 579	2,5%
	Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	30 874	100,0%	27 684	89,7%	435	1,4%	1 445	4,7%	1 310	4,2%
	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	31 361	100,0%	27 190	86,7%	617	2,0%	2 210	7,0%	1 344	4,3%
	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	4 439	100,0%	3 967	89,4%	96	2,2%	282	6,4%	94	2,1%
	Gesundheit und soziale Dienste	24 109	100,0%	20 776	86,2%	793	3,3%	1 372	5,7%	1 168	4,8%
	Dienstleistungen	2 226	100,0%	2 051	92,1%	48	2,2%	100	4,5%	27	1,2%
	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	478	100,0%	459	96,0%	7	1,5%	6	1,3%	6	1,3%

Kommentar: 11,0% der ordentlichen Studien an österreichischen Universitäten waren im WS 2020 von deutschen Studierenden belegt, 2005 lag der Prozentsatz bei 3,9%. Überdurchschnittliche Anteile von deutschen Studierenden am ISCED-1-Steller haben Gesundheit und soziale Dienste (16,3%), Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft (15,0%) und Sozialwissenschaft, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft (13,5%).

